

WHAT

WE

VALUE

INNOVATION

KUNDENBEZIEHUNG

UNTERNEHMERGEIST

FINANZIELLE DISZIPLIN

INTEGRITÄT

INHALT

DAS UNTERNEHMEN	16
VORWORT DES VORSTANDES	22
DIE MITARBEITER	26
DIE SBO-AKTIE	28
CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT	32
NACHHALTIGKEITSBERICHT	40
LAGEBERICHT	50
Marktumfeld	51
Geschäftsentwicklung	53
Ausblick	55
Analyse und Ergebnisse	58
KONZERNABSCHLUSS	66
Konzernbilanz	68
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	70
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	71
Konzerngeldflussrechnung	72
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	73
ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS	74
BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS UND BESTÄTIGUNGSVERMERK	146
BERICHT DES AUFSICHTSRATES ZUM JAHRESABSCHLUSS 2014	148
UNTERNEHMENSINFORMATIONEN	150
GLOSSAR	152

KENNZAHLEN

in MEUR

	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	488,6	458,6	512,1	408,6	307,7	251,6
Betriebsergebnis	67,5	90,2	121,2	90,2	49,4	28,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	149,3	136,5	160,8	125,0	85,1	61,5
Ergebnis nach Steuern	54,0	61,3	76,9	53,4	27,3	15,3
Ergebnis pro Aktie ¹ (in EUR)	3,38	3,81	4,80	3,33	1,71	0,96
Bilanzsumme	800,4	703,5	698,4	620,0	561,6	425,5
Grundkapital	16,0	15,9	16,0	16,0	16,0	15,9
Eigenkapital	455,7	382,2	363,1	314,8	267,1	229,8
Return on Capital Employed (in %) ²	15,2	22,7	32,1	26,8	16,7	9,8
Dividende pro Aktie (in EUR)	1,50 ³	1,50	1,50	1,20	1,00	0,50
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31.12.	15.976.000	15.912.239	15.960.116	15.960.116	15.960.116	15.880.116

¹ Auf Basis der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktienzahl

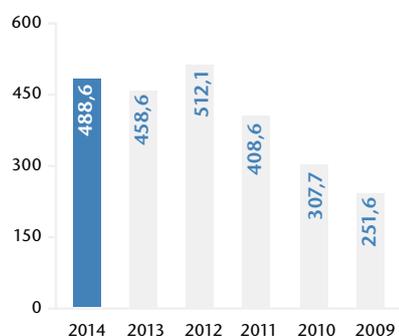
² Return on Capital Employed: Betriebsergebnis nach nicht wiederkehrenden Posten, geteilt durch durchschnittliches Capital Employed

Capital Employed = Eigenkapital + Anleihen + Bankverbindlichkeiten + langfristige Darlehen + Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing – Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung

³ Vorgeschlagen

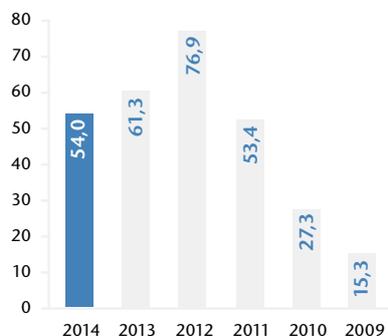
UMSATZERLÖSE

in MEUR



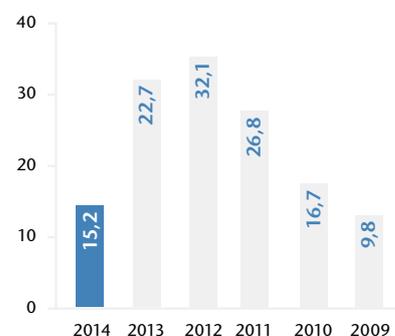
ERGEBNIS NACH STEUERN

in MEUR



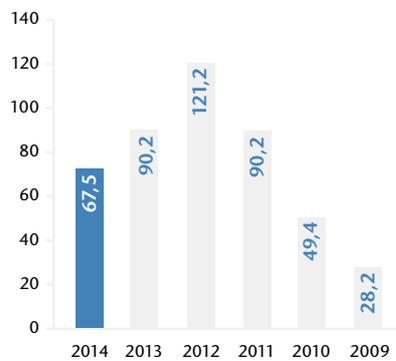
RETURN ON CAPITAL EMPLOYED

in Prozent



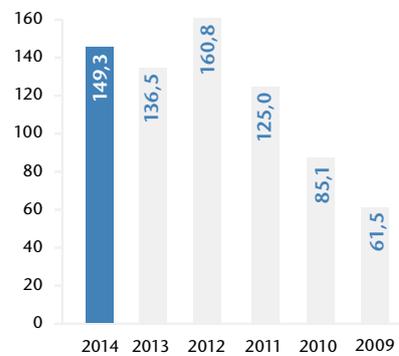
BETRIEBSERGEBNIS

in MEUR



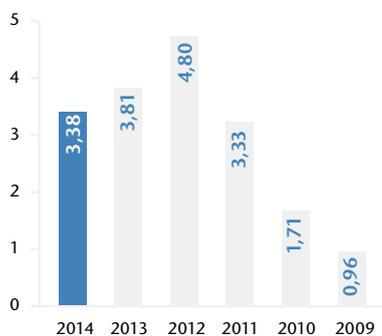
ERGEBNIS VOR ZINSEN, STEUERN UND ABSCHREIBUNGEN

in MEUR



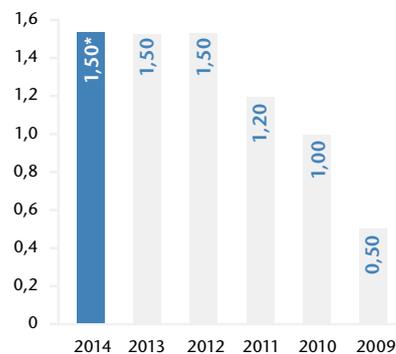
ERGEBNIS PRO AKTIE

in EUR



DIVIDENDE PRO AKTIE

in EUR



* vorgeschlagen



INNOVATION

Mit neuartigen Technologien ermöglichen wir den Zugang zu neuen Öl- und Gaslagerstätten.



KUNDENBEZIEHUNG

Wir wollen ein langfristiger Partner für unsere Kunden sein und diesen durch unser Tun einen spürbaren Mehrwert bieten.



UNTERNEHMERGEIST

Wir fördern und honorieren die Initiative und das Engagement unserer Mitarbeiter.



FINANZIELLE DISZIPLIN

Eine solide Bilanz und nachhaltige Profitabilität sind Geschäftsgrundlage in einer sehr zyklischen Industrie.



INTEGRITÄT

Ehrlichkeit, Offenheit und Vertrauen sind die Basis unseres täglichen Handelns.



WIR FÖRDERN NEUE IDEEN.
FÜR DIE ÖLFÖRDERUNG VON MORGEN.

INNO VATION



UNSER ERFOLGSGEHEIMNIS: WIR BOHREN SO
LANGE NACH, BIS DER KUNDE ZUFRIEDEN IST.

KUNDEN BEZIEHUNG





DIE GRÖSSTE LAGERSTÄTTE FÜR ÖL UND GAS
IST UNTERNEHMERGEIST.

A background image showing an offshore oil rig in the middle of the ocean under a sunset sky. A bird is flying in the upper left corner. The text 'UNTERNEHMERGEIST' is overlaid on the image in a large, bold, blue font with a white outline. The word 'UNTER' is positioned on the left, 'NEHMER' is in the middle, and 'GEIST' is on the right, all on the same horizontal line.

UNTER NEHMER GEIST



FINANZIELLE STABILITÄT IST UNSERE ANTWORT
AUF MARKT-ZYKLIZITÄT.

**FINANZIELLE
DISZIPLIN**



NEBEN ÖL UND GAS STOSSEN UNSERE KUNDEN
BEI UNS VOR ALLEM AUF INTEGRITÄT.

INTEGRITÄT

The word 'INTEGRITÄT' is written in large, bold, sans-serif capital letters. The letters are filled with a photograph of an oil field at sunset. The sky is a mix of orange and yellow, and the ground is dark with some industrial structures visible in the background. The word is centered horizontally and spans most of the width of the page.



UN
TER
NE
MEN

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) ist Weltmarktführer bei Hochpräzisionsteilen und ein führender Anbieter von Oilfield Equipment für die Oilfield Service-Industrie. Schwerpunkt sind amagnetische Bohrstrangkomponenten sowie High-Tech Downhole Tools für das Bohren und Komplettieren von Directional und Horizontal Wells.

Richtbohren oder Directional und Horizontal Drilling ermöglicht es, auch bislang nur schwer zugängliche Öl- und Gasvorkommen zu erschließen. Mithilfe der hochentwickelten Richtbohrtechnologie ist eine ständige Kontrolle, Steuerung und entsprechende Richtungsanpassung während der Bohrung möglich. Dadurch können Lagerstätten zielgenau angesteuert und damit die Effizienz der Bohrungen erhöht werden. Durch Directional und Horizontal Drilling kann außerdem die Ausbringungsrates bereits erschlossener Öl- und Gasvorkommen gesteigert werden. Der nächste Prozessschritt im Lebenszyklus einer Bohrung heißt „Well Completion“. Hier wird die Bohrung für die Öl- oder Gas-Förderung vorbereitet. Durch die Akquisition des High-Tech Unternehmens „Resource Well Completion Technologies Inc.“ (Resource) ist SBO nunmehr auch in diesem Bereich tätig.

Vor allem vor dem Hintergrund des stetig steigenden weltweiten Energiebedarfs sind die Richtbohr- und Completion-Technologien auch der Schlüssel für die zukünftige Erschließung von Öl- und Gasvorkommen. Diese Technologien verlangen High-Tech-Präzisionsgeräte. SBO liefert Schlüsselkomponenten dazu und trägt damit bei, den künftigen weltweiten Energiebedarf abzudecken.

Die SBO gliedert ihr Geschäft in zwei Segmente: High Precision Components (HPC) und Oilfield Equipment (OE): Das Segment High Precision Components besteht aus der komplexen Fertigung von Hochpräzisionsteilen, sogenannte MWD- (Measuring While Drilling) und LWD- (Logging While Drilling) Präzisionsbohrstrangteile. Diese im Bohrstrang befindlichen Instrumente helfen durch permanente Messungen während des Bohrvorgangs – wie der Neigung und Richtung des Bohrmeißels (MWD) oder gesteinsphysikalischer Parameter (LWD) – den Bohrstrang optimal zu steuern.

Das Segment Oilfield Equipment beinhaltet die Herstellung und den Vertrieb amagnetischer Bohrstrangkomponenten (Non-Magnetic Drill-Collars), High-Performance-Bohrmotoren und Spezialtools für die Untertage-Zirkulations-Technologie (Circulation Tools), Service- und Reparaturarbeiten sowie seit November 2014 den Bereich Completion (Komplettierung einer Bohrung und Vorbereitung auf die Förderung). SBO übernahm im November 67 Prozent der Anteile am kanadischen Oilfield Service-Unternehmen „Resource Well Completion Technologies Inc.“ (Resource). Das Unternehmen produziert High-End-Produkte, mit denen man besonders effizient die Öl- und Gasproduktion stimulieren kann. Resource bietet SBO eine exzellente technologische Plattform für weiteres Wachstum im Bereich Completion.

Als Qualitäts- und Technologieführer in der Branche zählt Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG die bedeutendsten Oilfield Service-Unternehmen zu ihren Kunden und ist seit Jahren als Marktführer etabliert.

SBO ist in allen wichtigen Zentren der Oilfield Service-Industrie global vertreten und folgt ihren Kunden als Partner in neue Weltregionen. Der Kundennutzen stellt sowohl den Ausgangspunkt als auch das Ziel des Handelns bei der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG dar.

Die Basis für den nachhaltigen Erfolg der SBO bilden dabei Technologie-, Qualitäts- und Innovationsführerschaft in enger Verbindung mit einer marktorientierten Wachstumsstrategie, hoher Produktivität und Flexibilität sowie einer langfristig ausgerichteten strategischen Investitionspolitik.



HIGH PRECISION COMPONENTS

- › **Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH**
Ternitz, Österreich

 - › **KNUST-SBO FAR EAST PTE. LTD.**
Singapur

 - › **KNUST-SBO L.L.C.**
Houston, Tx/USA

 - › **Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Vietnam Co. Ltd.**
Binh Duong, Vietnam

 - › **Darron Tool & Engineering Ltd.**
Rotherham, GB

 - › **Techman Engineering Ltd.**
Chesterfield, GB

 - › **Schoeller-Bleckmann de Mexico, S.A. de C.V.**
Monterrey, Mexiko

 - › **GODWIN-SBO L.L.C.**
Houston, Tx/USA
- Umsatzerlöse: MEUR 281,3**
Mitarbeiter: 1139



OILFIELD EQUIPMENT

- › **BICO Drilling Tools Inc.**
Houston, Tx/USA

 - › **BICO FASTER Drilling Tools Inc.**
Nisku, Kanada

 - › **DSI FZE**
Dubai, V.A.E.

 - › **Schoeller-Bleckmann do Brasil, Ltda.**
Macaé, Brasilien

 - › **Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Ltd.**
Aberdeen, GB

 - › **Resource Well Completion Technologies Inc.**
Calgary, Kanada

 - › **Schoeller-Bleckmann Darron Ltd.**
Noyabrsk, Russland

 - › **Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C.**
Broussard, La/USA

 - › **SB Darron PTE Ltd.**
Singapur

 - › **Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Middle East FZE**
Dubai, V.A.E.

 - › **Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.L.C.**
Houston, Tx/USA
- Umsatzerlöse: MEUR 332,9**
Mitarbeiter: 556



Q1

- › Auftragseingänge zeigen im ersten Quartal nach oben
- › Anhaltend starke Ertragskraft
- › Weiterhin stabiles Marktumfeld der Oilfield Service-Industrie

Q2

- › Stabiles Marktumfeld der Oilfield Service-Industrie
- › Solides Ergebnis bei anhaltend hoher Ertragskraft
- › Auftragseingänge im Plus

Q3

- › Stabile Entwicklung im 3. Quartal trotz volatilem Marktumfeld
- › Solides Ergebnis bei hoher Ertragskraft
- › Auftragseingänge legen zu

Q4

- › Sinkender Ölpreis führt zu volatilerem Marktumfeld
- › Dennoch weiterhin hohe operative Rentabilität
- › Einmaleffekte belasten Netto-Ergebnis



AN UNSERE AKTIONÄRE

„DIE SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG ERZIELTE IM GESCHÄFTSJAHR 2014 TROTZ ZUNEHMEND VOLATILEM UMFELD IM ZWEITEN HALBJAHR EIN SOLIDES ERGEBNIS BEI HOHER PROFITABILITÄT.“

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, werte Geschäftspartner!

Die globale Konjunktorentwicklung blieb im Jahr 2014 unter den Erwartungen. Dazu trugen vor allem die schwächelnde Konjunktur in Europa, das etwas langsamere Wachstum in China und unerwartete geopolitische Krisen bei. Die Konjunktur in den USA erwies sich dagegen als erstaunlich robust und auch China erzielte mit voraussichtlich 7,4 % BIP-Zuwachs ein respektables Ergebnis. Der Ölpreis sank im Verlauf des Jahres um 47 % auf das tiefste Niveau seit 2009. Dies führte letztlich im zweiten Halbjahr zu einem zunehmend volatilen Umfeld für die Oilfield Service-Industrie.

Dennoch erzielte die Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) im Geschäftsjahr 2014 ein solides Ergebnis bei hoher Profitabilität. Der Umsatz stieg um 6,6 % auf MEUR 488,6. Das EBITDA mit MEUR 149,3 und das EBIT vor Einmaleffekten in Höhe von MEUR 106,7 lagen deutlich über dem Vorjahresniveau. Die EBITDA-Marge betrug daher 30,6 %, die EBIT-Marge vor Einmaleffekten 21,8 %. Die einmaligen Belastungen von MEUR 39,2 sind auf die volatile Situation in der Oilfield Service-Industrie zurückzuführen. So kam es einerseits zu einer Anpassung des Firmenwerts der US-Tochtergesellschaft Godwin-SBO L.L.C. sowie zu Aufwendungen für Strukturverbesserungen der Beteiligungen in England. Die vorherrschenden Marktverhältnisse führen zudem dazu, dass SBO keine zweite Kaufpreis-Tranche für die Akquisition von Resource leisten muss – der bedingte Kaufpreis sinkt um MEUR 22,9 – und den Firmenwert, nicht cash-wirksam, um MEUR 21,3 wertberichtigt. Das EBIT nach Einmaleffekten beträgt daher MEUR 67,5 und die EBIT-Marge 13,8 %. Das Ergebnis vor Steuern lag mit MEUR 80,0 auf Vorjahresniveau.

Bereits 2013 haben die Kunden im Segment High Precision Components begonnen, die Einsatzdauer der Tools durch Reparaturen zu verlängern. Dieser Trend setzte sich 2014 fort. Gleichzeitig stiegen die Neuaufträge im Laufe des Geschäftsjahres kontinuierlich an. Das Segment Oilfield Equipment profitierte von der weltweit hohen Bohrtätigkeit, die bis zum Ende des Geschäftsjahres anhielt. Letztlich erzielten beide Segmente ein sehr ordentliches Ergebnis und konnten den Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr steigern.

Es ist derzeit nicht vorhersagbar, wie sich das Umfeld für unsere Industrie in den kommenden Quartalen entwickeln wird. Auf dem Ölmarkt hat jedenfalls ein Paradigmenwechsel stattgefunden: Während in der Vergangenheit ein Abschwung meist durch einen Rückgang der Nachfrage hervorgerufen wurde, ist es diesmal anders. Die weltweite Konjunktur war zwar etwas schwächer als erwartet, aber es gab keinen tiefgreifenden globalen Konjunkturerinbruch wie im Jahr 2009. Daher war auch die Mengennachfrage nach Öl und Gas im Wesentlichen stabil. Die Krisenherde in der Ukraine und im Nahen Osten hätten dagegen den Ölpreis eigentlich steigen lassen sollen.

„SBO HAT IN DER VERGANGENHEIT BEWIESEN, RECHTZEITIG UND FLEXIBEL AUF EINE VERÄNDERUNG DER MARKTVERHÄLTNISSSE REAGIEREN ZU KÖNNEN.“

Das Gegenteil war der Fall. Aufgrund des Fracking-Booms in Nordamerika, sind die USA mittlerweile zu einem der drei größten Erdölproduzenten der Welt aufgestiegen und haben mit Saudi-Arabien und Russland gleichgezogen. Dadurch kann Saudi-Arabien den Ölpreis nicht mehr wie früher beeinflussen, wodurch die Marktmacht der OPEC reduziert ist. Um einen Verlust der Marktanteile zu vermeiden, hat die OPEC im November 2014 beschlossen, die Produktion nicht zu drosseln. Daher blieb der Ölmarkt Ende 2014 weiter übersorgt, was die Ölpreise zu Jahresende auf ein Fünfeinhalb-Jahres-Tief beförderte.

Für die Weltwirtschaft hat das zumindest für jene Länder, die den Staatshaushalt nicht aus Einnahmen der Ölförderung bestreiten durchaus Vorteile. Vorausgesetzt es gibt keine weiteren massiven negativen Einflüsse, wie beispielsweise eine dramatische Zuspitzung der Ukraine-Krise oder neue Krisenherde, sollte der niedrige Ölpreis die globale Konjunktur beleben. Wenn das passiert, steigt die Nachfrage nach Öl und Gas. Zudem bewirkt die Depletion (sinkende Förderrate) von Ölfeldern, dass die Fördermengen sinken, wenn man die Bohraktivitäten zurückfährt. Die Depletion-Rate einer konventionellen Bohrung liegt im Durchschnitt bei ca. 6 % jährlich. Im Fall von Schieferölvorkommen liegt diese bei 30 % und mehr pro Jahr. Um eine wieder steigende Ölnachfrage bedienen zu können, wird daher über kurz oder lang auch ein Hochfahren der Bohraktivitäten unumgänglich sein.

Wie lange das dauern wird, ist schwer vorhersehbar. Wir starten mit gut gefüllten Auftragsbüchern in das neue Geschäftsjahr, aber 2015 wird sicher kein leichtes Jahr für die Oilfield Service-Industrie werden. Wir haben als SBO jedenfalls in der Vergangenheit bewiesen, rechtzeitig und flexibel auf eine Veränderung der Marktverhältnisse reagieren zu können und selbst unter schwierigen Rahmenbedingungen verhältnismäßig gute Renditen zu erzielen.

Wir arbeiten konsequent daran, die Ertragsstruktur von SBO weiter zu verbessern und handeln rasch, wenn es die Marktsituation erfordert: Wir haben im dritten Quartal 2014 ein Programm aufgesetzt, um die Struktur unserer Aktivitäten in England zu optimieren. Wir haben 2015 bereits begonnen, das Bohrmotorengeschäft unserer Tochtergesellschaft BICO zu internationalisieren, um neue Marktchancen vor allem außerhalb Nordamerikas offensiv wahrzunehmen. Zudem werden wir die eigenen CAPEX-Ausgaben an die Anforderungen am Markt anpassen, wobei wir die F&E-Programme dennoch plangemäß weiterführen werden, um damit unseren klaren Wettbewerbsvorteil als Technologieführer zu festigen. Zudem sind wir in der Lage, unsere Produktionskapazitäten flexibel anzupassen, sollte ein Rückgang der Nachfrage dies notwendig machen.

Die Oilfield Service-Industrie war immer eine zyklische Branche. Ihre mittel- und langfristigen Wachstumsperspektiven sind allerdings absolut intakt, da die Nachfrage nach Öl und Gas langfristig auf viele Jahre hinaus weiter steigen wird. Wir sehen die Herausforderung im Fall eines vorüberge-

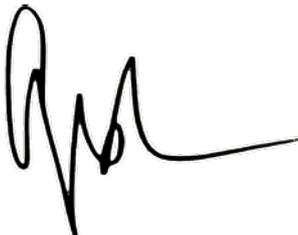
henden zyklischen Abschwungs daher nicht nur darin, einen temporären Rückgang im Geschäft optimal zu bewältigen. Ebenso wichtig ist es, den nächsten Aufschwung nicht zu verpassen.

Den Schwerpunkt der Investitionen haben wir 2014 auf die Fertigstellung der neuen Produktionsstätte in Ternitz und den weiteren Ausbau der Bohrmotoren- und Circulation-Tools-Flotte gelegt. Im November 2014 haben wir mit der Übernahme der Mehrheit an dem kanadischen Oilfield Service-Unternehmen Resource bewusst antizyklisch investiert. Damit konnten wir den Rückgang des Ölpreises nutzen, um ein ertragsstarkes, hochinnovatives Unternehmen zu einem fairen Preis zu kaufen und das Portfolio von SBO um den Bereich Completion zu erweitern, ohne uns von unserem Kerngeschäft zu entfernen. Resource bietet eine ideale Technologieplattform, um unsere Aktivitäten im Completion-Geschäft künftig auszubauen. Wir werden zudem weiter den Markt sondieren, und sind bereit zu handeln, wenn sich ein Unternehmen mit hoher Technologiekompetenz, welches zu SBO passt, zur Übernahme anbietet.

Es bestehen keine Zweifel, dass die Oilfield Service-Industrie mittel- und langfristig attraktive Wachstumsraten aufweisen wird. Denn die Erschließung neuer Öl- und Gasvorkommen wird technologisch immer anspruchsvoller. Dafür ist SBO als Technologieführer optimal positioniert. Hohe technologische Kompetenz, Eigenkapitalstärke, niedrige Verschuldung und eine motivierte Mannschaft sind bei SBO die Voraussetzungen, um vom Wachstum in unserer Industrie nachhaltig zu profitieren. Zyklen können zwar immer wieder Umsatz- und Ergebnisschwankungen bringen, SBO war und bleibt aber mittel- und langfristig gesehen ein Wachstumsunternehmen in einem Wachstumsmarkt.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Mitarbeitern, unseren Kunden und unseren Aktionären für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 und gehen gut vorbereitet und fokussiert in das Geschäftsjahr 2015.

Der Vorstand, im März 2015



Gerald Grohmann



Franz Gritsch

Der Vorstand



MIT ARBEITER

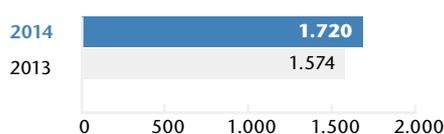
Im Laufe des Jahres 2014 nahm die SBO wieder Personal auf, nachdem ein geringeres Geschäftsvolumen im Jahr 2013 eine leichte Reduktion der Mitarbeiteranzahl zur Folge hatte (-1,1 %). Der Personalstand erhöhte sich im Jahresvergleich um 9,3 % von 1.574 Mitarbeitern Ende 2013 auf 1.720 Mitarbeiter Ende 2014. Davon waren 451 Mitarbeiter in Österreich, 714 Mitarbeiter in Nordamerika und Mexiko, 292 in Großbritannien und 263 in anderen Weltregionen beschäftigt. Das Personal erhöhte sich vor allem im Segment Oilfield Equipment im personalintensiven Bereich High-Tech-Repair und Maintenance. Zudem erhöhte sich der Personalstand durch die Übernahme von Resource Well Completion Technologies Inc. (Resource) um 57 Mitarbeiter.

2014 standen insgesamt 72 Lehrlinge bei SBO in Ausbildung. SBO investiert laufend in die Ausbildung des Nachwuchses, um den Bedarf an hochqualifizierten Facharbeitern abdecken zu können. In der Lehrwerkstätte erlernen Jugendliche unter anderem den Beruf des Metallfacharbeiters. Viele der Auszubildenden bleiben nach der Facharbeiterprüfung im Unternehmen. SBO investiert mit der Ausbildung neuer Fachkräfte in die Zukunft des Unternehmens, dessen Erfolg zum Großteil auf dem hohen technischen Know-how der Mitarbeiter basiert.

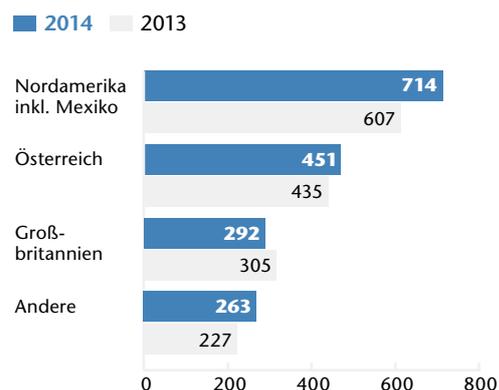
Um dieses hohe Niveau zu halten, bot SBO auch 2014 zahlreiche Aus- und Weiterbildungskurse an. Die Mitarbeiter konnten im Zuge von Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern oder sich auf ein bestimmtes Fachgebiet spezialisieren.

Mit ihren Fähigkeiten, der langjährigen Erfahrung und einem hohen Qualitätsbewusstsein tragen die Mitarbeiter einen großen Teil dazu bei, das hohe Service- und Qualitätslevel der SBO zu halten und noch zu steigern. Gemeinsam mit den angebotenen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen ist Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG bestens für die ständig wachsenden Ansprüche der Kunden gerüstet.

MITARBEITER GESAMT



MITARBEITER NACH REGIONEN



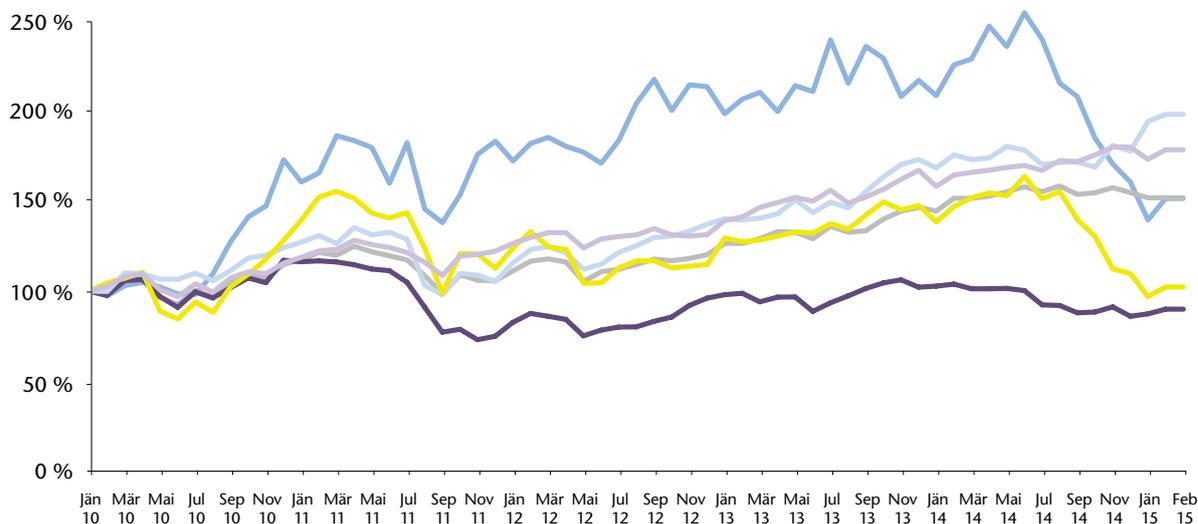


Die SBO-Aktie notiert im Prime Market der Wiener Börse und ist im österreichischen Leitindex ATX gelistet. Am 2. Jänner 2014 startete SBO mit einem Kurs von EUR 82,10 je Aktie in das Börsenjahr. Am 2. Mai 2014 erreichte die SBO-Aktie nach einem kontinuierlichen Anstieg seit Jahresbeginn ihr Jahreshoch von EUR 96,57, was gleichzeitig ein neues All-Time-High bedeutete. Das Jahrestief der Aktie betrug EUR 55,00 am 12. Dezember 2014. Die Aktie entwickelte sich weitgehend parallel zum Ölpreis: Ein verlangsamtes Weltwirtschaftswachstum, diverse geopolitische Krisen und der durch den Fracking-Boom in den USA verursachte Angebotsüberhang brachten den Ölpreis 2014 zusehends unter Druck. Der Preis für ein Barrel der US-Sorte WTI sank im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2014 um die Hälfte (30. Juni 2014: USD 106,07; 31. Dezember 2014: USD 53,45).

Am 30. Dezember 2014 notierte die SBO-Aktie mit einem Kurs von EUR 60,00 um 26,9 % unter ihrem Kurs zu Jahresbeginn. Das Handelsvolumen lag bei durchschnittlich ca. 36.200 Stück pro Tag (Doppelzählung). Der Wiener Leitindex ATX verzeichnete 2014 ein Minus von 14,7 %, von 2.533,77 Punkten zu Jahresbeginn auf 2.160,08 Punkte per 30. Dezember 2014. Die SBO-Aktie blieb damit hinter der Entwicklung des ATX zurück.

KURSENTWICKLUNG

■ SBO ■ MSCI ■ ATX
■ DAX ■ OSX ■ DOW JONES

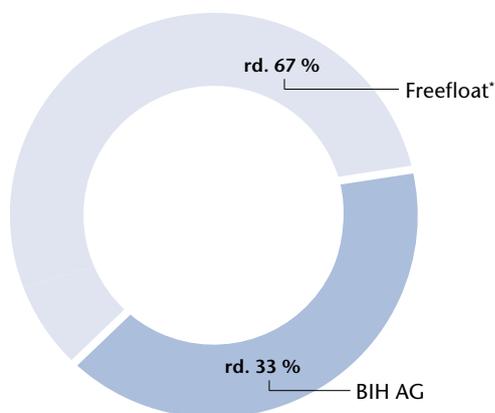


„SBO SETZT AUF EINE TRANSPARENTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION.“

SBO setzt auf eine transparente Unternehmensführung und Unternehmenskommunikation. Private und institutionelle Investoren konnten sich 2014 bei verschiedensten Veranstaltungen über das Unternehmen informieren. Im Berichtsjahr nahm SBO an über 40 Roadshows und Konferenzen im In- und Ausland teil. Der Vorstand und das Investor Relations Team präsentierten das Unternehmen beispielsweise in Boston, Brüssel, Chicago, Edinburgh, Frankfurt, Genf, Kopenhagen, London, New York, Paris, San Francisco, Stegersbach, Stockholm, Ternitz, Toronto, Warschau, Wien, Zürs und Zürich einer nationalen und internationalen Investorenöffentlichkeit.

Die SBO arbeitete 2014 weiter daran, die Investorenbasis geografisch zu verbreitern. Per Ende 2014 stellte sich die Investorenlandschaft der SBO wie folgt dar: Der Kernaktionär der SBO, Berndorf Industrieholding AG, hält per 31. Dezember 2014 32,6 % der Anteile. Damit sind 67,4 % der Anteile im Streubesitz. Jene im Streubesitz befindlichen Aktien werden zu knapp 40 % von US-Investoren, zu 20 % von Investoren aus Großbritannien, zu 10 % von österreichischen und zu jeweils 6 % von französischen und deutschen Investoren gehalten. Weiters zählt SBO Investmentfonds unter anderem aus Kanada, Skandinavien oder Australien zu seiner Anlegerschaft.

AKTIONÄRSSTRUKTUR PER 31.12.2014



FINANZKALENDER 2015

23. April 2015	Hauptversammlung
8. Mai 2015	Ex-Tag, Dividendenzahltag

Veröffentlichungen:

19. Mai 2015	1. Quartal 2015
20. August 2015	Halbjahr 2015
26. November 2015	3. Quartal 2015

* Davon hält EARNEST Partners, L.L.C. über 5 % der Stimmrechte an SBO.

Die 4 %-Meldeschwelle wurde am 5. Februar 2015 von der Massachusetts Mutual Life Insurance Company und am 2. Februar 2015 vom Oppenheimer International Growth Fund unterschritten.

SBO setzt auf eine transparente Unternehmensführung und Unternehmenskommunikation. Private und institutionelle Investoren konnten sich 2014 bei verschiedensten Veranstaltungen über das Unternehmen informieren. Im Berichtsjahr nahm SBO an über 40 Roadshows und Konferenzen im In- und Ausland teil. Der Vorstand und das Investor Relations Team präsentierten das Unternehmen beispielsweise in Boston, Brüssel, Chicago, Edinburgh, Frankfurt, Genf, Kopenhagen, London, New York, Paris, San Francisco, Stegersbach, Stockholm, Ternitz, Toronto, Warschau, Wien, Züri und Zürich einer nationalen und internationalen Investorenöffentlichkeit.

Die SBO arbeitete 2014 weiter daran, die Investorenbasis geografisch zu verbreitern. Per Ende 2014 stellte sich die Investorenlandschaft der SBO wie folgt dar: Der Kernaktionär der SBO, Berndorf Industrieholding AG, hält per 31. Dezember 2014 32,6 % der Anteile. Damit sind 67,4 % der Anteile im Streubesitz. Jene im Streubesitz befindlichen Aktien werden zu knapp 40 % von US-Investoren, zu 20 % von Investoren aus Großbritannien, zu 10 % von österreichischen und zu jeweils 6 % von französischen und deutschen Investoren gehalten. Weiters zählt SBO Investmentfonds unter anderem aus Kanada, Skandinavien oder Australien zu seiner Anlegerschaft. Analysten der Baader Bank, Berenberg Bank, Deutschen Bank, Commerzbank, Erste Bank und

AKTIENKENNZAHLEN

	2014	2013
Grundkapital (in EUR)	15.976.000	15.912.239
Anzahl der Aktien	15.976.000	15.912.239
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag ¹	36.200	29.850
Schlusskurs zu Jahresende (in EUR)	60,00	80,56
Hoch/Tief (in EUR)	96,57/55,00	90,00/70,53
Marktkapitalisierung zu Jahresende (in EUR)	958.560.000	1.281.889.974
Ergebnis pro Aktie (in EUR)	3,38	3,81
Kurs-Gewinn-Verhältnis zu Jahresende	17,75	21,14
Dividende pro Aktie (in EUR)	1,50 ²	1,50

¹ Doppelzählung

² Vorgeschlagen

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) bekennt sich seit 2005 zum Österreichischen Corporate Governance Kodex, befolgt und setzt diese Regelungen konsequent um. Das Regelwerk des Kodex entspricht internationalen Standards für verantwortungsvolle Führung und Leitung von Unternehmen. Durch die Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex leistet SBO einen Beitrag zur Stärkung des Vertrauens in österreichische Unternehmen und in den österreichischen Kapitalmarkt.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex ist auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at abrufbar.

SBO entspricht dem Kodex in der auf den gegenständlichen Bericht anwendbaren Fassung vom Juli 2012. Die Regeln des Kodex sind in drei Kategorien unterteilt:

Erstens: L-Regeln (Legal Requirements). Dabei handelt es sich um zwingende Rechtsvorschriften, deren Einhaltung gesetzlich vorgeschrieben ist.

Zweitens: C-Regeln (Comply or Explain) – diese Kategorie beinhaltet international übliche Vorschriften, deren Nichteinhaltung erklärt werden muss.

Die dritte Kategorie, die R-Regeln (Recommendation), hat Empfehlungscharakter; die Nichtumsetzung ist weder offenzulegen noch zu begründen.

Die zwingenden Rechtsvorschriften (L-Regeln) werden von SBO vollständig eingehalten.

Explain

Die C-Regeln werden von SBO überwiegend eingehalten. Nachfolgend Erläuterungen zu den Abweichungen:

Regel 28

Für die dem Vorstandsvorsitzenden Gerald Grohmann im Geschäftsjahr 2014 zugesagte Vergütung von jeweils 6.000 SBO Aktien besteht eine Verfügungs- und Belastungsbeschränkung von zwei Jahren.

Regel 41

Die Funktion des Nominierungsausschusses wird in Übereinstimmung mit dem Corporate Governance Kodex vom Vergütungsausschuss wahrgenommen.

DER VORSTAND

Die Geschäftsordnung für den Vorstand regelt die Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstandes, das Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat, das Vorgehen bei Interessenskonflikten, die Informations- und Berichtspflichten des Vorstandes und die Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrates, die sich auch auf die wesentlichen Geschäftsfälle der wichtigsten Tochtergesellschaften erstrecken. Der Vorstand hält im Regelfall mindestens wöchentlich Sitzungen zur wechselseitigen Information und Beschlussfassung ab.

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2014 aus zwei Mitgliedern zusammen:

	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Ing. Gerald Grohmann Vorsitzender	1953	3.10.2001	31.12.2018
Mag. Franz Gritsch	1953	1.12.1997	31.12.2015

Die Vorstandsmitglieder hatten im Geschäftsjahr 2014 keine konzernexternen Aufsichtsratsmandate inne.

Geschäftsverteilung

Die Geschäftsverteilung und Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder sind in der Geschäftsordnung des Vorstandes geregelt. Der Vorstand hat keine Ausschüsse eingerichtet. Die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder wurden vom Aufsichtsrat unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstandes wie folgt festgelegt:

Ing. Gerald Grohmann	Strategie, Marketing, Technologie und Öffentlichkeitsarbeit
Mag. Franz Gritsch	Finanz- und Rechnungswesen, Personal- und Rechtswesen

Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder und Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Vorstandsvergütung berücksichtigt sowohl die Gegebenheiten am Markt als auch eine Leistungskomponente. Die Bezüge setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt immer im Folgejahr, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und richten sich nach dem Grad der Erreichung von für das Geschäftsjahr vereinbarten Zielen.

Die variable Vergütung des Vorstandes ist gemäß den Vorstandsverträgen von Gerald Grohmann und Franz Gritsch mit 65 % der Gesamtvergütung begrenzt.

Die variablen Komponenten sind individuell unterschiedlich geregelt. Sie setzen sich aus folgenden Elementen zusammen: Entwicklung des langfristigen Unternehmenswachstums, des Gewinnes, des Cashflows, des Eigenkapitals sowie des gebundenen Kapitals. Die Erfüllung dieser Leistungskriterien ist an Hand der Jahresabschlüsse festzustellen oder ist vom Eintritt oder Nichteintritt des entsprechenden Ereignisses abhängig.

Es besteht weder für die Vorstandsmitglieder der SBO noch für die Vorstandsmitglieder bzw. Geschäftsführer ihrer Tochtergesellschaften ein Aktienoptionsprogramm, insbesondere besteht kein Stock Option Programm oder Programm für begünstigte Übertragung von Aktien im Sinne von Regel 28 (C-Regel). Im Geschäftsjahr 2014 wurde dem Vorstandsvorsitzenden Gerald Grohmann eine jährliche Übertragung von jeweils 6.000 Stück SBO-Aktien zugesagt. Diese Aktien unterliegen für die Dauer von zwei Jahren ab der jeweiligen Übertragung, längstens aber bis zur Beendigung des Dienstvertrages, einer Verfügungs- und Belastungsbeschränkung seitens Herrn Grohmann.

Die Abfertigungsregelungen orientieren sich an den gesetzlichen Vorgaben. Der Vorstandsvorsitzende erhält bei seinem Ausscheiden zusätzlich eine freiwillige Abfertigung in Höhe von 30.000 Stück SBO-Aktien. Nach Beendigung des Dienstverhältnisses erwachsen dem Unternehmen aus dem Titel der betrieblichen Altersversorgung sowie etwaiger Anwartschaften der Vorstandsmitglieder keine zukünftigen Lasten.

Alle Vorstandsmitglieder sind in eine D & O-Versicherung (Directors & Officers-Versicherung) einbezogen, die von SBO abgeschlossen wurde und deren Kosten von der SBO getragen werden.

Für das Geschäftsjahr 2014 wurden folgende Vergütungen an die Vorstandsmitglieder ausbezahlt:

	fixe Vergütung in TEUR	variable Vergütung in TEUR	gesamt in TEUR
Ing. Gerald Grohmann	558	605	1.163
Mag. Franz Gritsch	362	406	768

DER AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat setzte sich 2014 aus sechs Mitgliedern zusammen:

	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode*
Mag. Norbert Zimmermann Vorsitzender	1947	10.04.1995	2017
Dr. Peter Pichler Vorsitzender-Stellvertreter	1958	10.04.1995	2018
Mag. DI Helmut Langanger	1950	29.04.2003	2019**
Karl Samstag	1944	24.10.2005	2017
Dr. Karl Schleinzer	1946	24.05.1995	2017
Mag. Brigitte Ederer	1956	23.04.2014	2019

* Gemäß der Satzung der SBO scheidet alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung ein Mitglied des Aufsichtsrates aus. Das ausscheidende Mitglied ist sofort wieder wählbar.

** Mag. DI Helmut Langanger wurde in der Hauptversammlung 2014 wiedergewählt.

Mag. DI Helmut Langanger und Karl Samstag vertreten, im Sinne der C-Regel 54 in Verbindung mit den vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien der Unabhängigkeit, die Kleinaktionäre im Aufsichtsrat.

Andere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in in- oder ausländischen börsennotierten Gesellschaften werden, soweit vorhanden, offen gelegt:

	Gesellschaft	Funktion
Mag. Norbert Zimmermann Vorsitzender	OMV AG (bis 14.08.2014)	Mitglied des Aufsichtsrates
	Oberbank AG (bis 28.08.2014)	Mitglied des Aufsichtsrates
Dr. Peter Pichler Vorsitzender-Stellvertreter	-----	
Mag. DI Helmut Langanger	Enquest plc	Mitglied des Aufsichtsrates
	SERINUS ENERGY INC	Mitglied des Aufsichtsrates
Karl Samstag	Oberbank AG	Mitglied des Aufsichtsrates
	BKS Bank AG	Mitglied des Aufsichtsrates
	Bank für Tirol und Vorarlberg AG	Mitglied des Aufsichtsrates
Dr. Karl Schleinzer	-----	
Mag. Brigitte Ederer	Jenoptik AG	Mitglied des Aufsichtsrates

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat diskutiert in Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere der Überwachung und der strategischen Unterstützung des Vorstands, die Lage und Ziele des Unternehmens, und fasst Beschlüsse.

In der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat sind neben Zusammensetzung, Arbeitsweise und Aufgaben des Aufsichtsrates sowie dem Vorgehen bei Interessenskonflikten auch alle Ausschüsse (Prüfungsausschuss, Nominierungs- und Vergütungsausschuss) und deren Kompetenzen genau geregelt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr fünf Sitzungen abgehalten. Weiters fanden Besprechungen des Aufsichtsrates mit dem Vorstand statt, in denen Fragen der Unternehmensführung behandelt wurden.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben in der Berichtsperiode an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates persönlich teilgenommen.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat bestellt aus seiner Mitte einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) sowie einen Nominierungs- und Vergütungsausschuss (Remuneration Committee).

Ein eigener Strategieausschuss wurde nicht eingerichtet; die diesbezüglichen Agenden werden vom Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit wahrgenommen.

Die Ausschüsse werden jeweils für die Funktionsdauer ihrer Mitglieder gewählt. Jeder Ausschuss wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss ist für die Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts zuständig. Der Prüfungsausschuss prüft auch den Konzernabschluss und erstattet einen Vorschlag für die Auswahl des unabhängigen Abschlussprüfers und berichtet dem Aufsichtsrat darüber.

Mitglieder: Mag. Norbert Zimmermann (Vorsitzender)
 Dr. Peter Pichler
 Karl Samstag

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr zwei Sitzungen abgehalten, in denen insbesondere Themen zum Jahresabschluss, zum internen Kontrollsystem und dem Risikomanagement diskutiert wurden.

Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde durch eine unabhängige Prüfungsgesellschaft beurteilt. Der Bericht des Abschlussprüfers über die Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde im Prüfungsausschuss behandelt.

Nominierungs- und Vergütungsausschuss

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss befasst sich mit den Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Er unterbreitet weiters dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung.

Mitglieder: Mag. Norbert Zimmermann (Vorsitzender)
 Dr. Peter Pichler
 Dr. Karl Schleinzer

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss hat im Berichtsjahr eine Sitzung abgehalten.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei den Kriterien für die Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53 an den im Corporate Governance Kodex, Anhang 1, angeführten Leitlinien. Gemäß diesen Leitlinien sind die folgenden Aufsichtsratsmitglieder als unabhängig anzusehen:

Mag. DI Helmut Langanger
Karl Samstag
Dr. Karl Schleinzer
Mag. Brigitte Ederer

Der Umfang der Tätigkeit des Aufsichtsratsmitgliedes Dr. Schleinzer im Jahr 2014 gegenüber der Gesellschaft als Rechtsberater ist gemäß Anhang 1 zum Corporate Governance Kodex als nicht bedeutend einzustufen (Details siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss).

Die Mitglieder Mag. Norbert Zimmermann und Dr. Peter Pichler vertreten die Interessen der Berndorf Industrieholding AG, welche einen Anteil von rund 32,6 % an der Gesellschaft hält.

Im abgelaufenen Jahr bestanden keine zustimmungspflichtigen Verträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrates oder mit Unternehmen, an denen ein Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hatte.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013 wurde in der ordentlichen Hauptversammlung 2014 beschlossen. Die Vergütung gliedert sich in ein Fixum und einen variablen Teil, der als Prozentsatz vom Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2013 nach Ertragsteuern ermittelt wird. Über die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014 wird in der ordentlichen Hauptversammlung 2015 beschlossen werden.

Für das Geschäftsjahr 2013 wurden folgende Vergütungen beschlossen und ausbezahlt:

	fixe Vergütung in EUR	variable Vergütung in EUR	gesamt in EUR
Mag. Norbert Zimmermann	9.000	15.331	24.331
Dr. Peter Pichler	6.000	15.331	21.331
Mag. DI Helmut Langanger	6.000	15.331	21.331
Karl Samstag	6.000	15.331	21.331
Dr. Karl Schleinzer	6.000	15.331	21.331

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind in eine D & O-Versicherung (Directors & Officers-Versicherung) einbezogen, die von SBO abgeschlossen wurde und deren Kosten von SBO getragen werden.

Maßnahmen, die zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen gesetzt wurden

SBO legt größten Wert auf strenge Gleichbehandlung der Geschlechter im Rekrutierungsprozess sowie in sämtlichen Bereichen des Dienstverhältnisses, ohne explizit „Frauenquoten“ oder eigens als „Maßnahmen zur Förderung von Frauen“ bezeichnete Maßnahmen vorzuschreiben.

Als zukunftsorientiertes Technologie-Unternehmen lebt die Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) seit vielen Jahren aktiv die Grundsätze nachhaltigen Wirtschaftens. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt, ein fairer Umgang mit den Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten sowie die Verantwortung eines bedeutenden Industrieunternehmens gegenüber der Gesellschaft sind für SBO Selbstverständlichkeiten, die das tägliche Leben im Unternehmen begleiten.

Als Zulieferer der Oilfield Service-Industrie definiert sich SBO auch als Unternehmen, das einen Beitrag zur weltweiten Energieversorgung leistet.

Ökonomische Aspekte

Wettbewerbsfähigkeit im Sinne der Nachhaltigkeit

Der Energiehunger der Welt steigt kontinuierlich an. Laut Internationaler Energie Agentur soll die weltweite Energienachfrage zwischen den Jahren 2012 und 2040 um 30 % steigen; dies bedeutet ein Wachstum von ca. 1 % p.a.¹ Zeitgleich wird die Weltbevölkerung voraussichtlich von 7,0 Mrd. im Jahr 2012 um 1,9 Mrd. auf 9 Mrd. wachsen, was einem jährlichen Wachstum von ca. 0,9 % entspricht. Der Großteil des Bevölkerungszuwachses (rund 85 %) wird in den noch weniger entwickelten Ländern stattfinden, die auch treibende Kraft für den stetig steigenden Energiebedarf sind.

Dabei bleiben Öl und Gas auch in Zukunft wichtige Energieträger: In den nächsten Dekaden werden Öl und Gas weiterhin über 50 % der Energieversorgung abdecken, wobei erwartet wird, dass der Anteil von Öl leicht sinken (von 31 % auf 27 %) und jener von Gas leicht steigen (von 21 % auf 24 %) wird.

Doch während die Nachfrage nach Energie – und damit nach Öl und Gas – weltweit steigt, wird die Erschließung zukünftiger Reservoirs immer anspruchsvoller. Denn die leicht zugänglichen Vorkommen, die sich nur wenige hundert Meter unter der Erdoberfläche befinden, sind bereits weitgehend ausgebeutet. Zur Deckung des künftigen Ölbedarfs werden Ressourcen benötigt werden, die schwerer aufzufinden und zu fördern und somit kostspieliger sind. Die Erschließung dieser Öl- und Gasvorkommen erfordert einen immer höheren technologischen Aufwand. Mit Hilfe von „Directional Drilling“, der Technologie des Richtbohrens, können heute Reservoirs in drei bis vier Mal so großer Entfernung als vor 30 Jahren erschlossen werden. Diese Technologie hilft auch, die Umweltbelastung in den Bohrregionen zu verringern, da durch Directional Drilling oft nur eine „Mutter-Bohrung“ anstatt einer großen Zahl von Vertikalbohrungen durchgeführt werden muss, um dieselbe Menge an Öl zu fördern. Zudem leisten die Completion Produkte (Completion beschreibt den Vorgang nach dem Bohren, zur Vorbereitung der Förderung) von SBO einen wichtigen Beitrag, um

¹ IEA, WEO 2014: Current Policy Scenario

die Fördermenge je Bohrloch zu maximieren und somit den umweltrelevanten Footprint für jedes geförderte Barrel Öl deutlich zu senken. Mit der Spezialisierung auf die Directional Drilling und Completion Technologie trägt SBO damit seinen Teil zur nachhaltigen Reduzierung der Umweltbelastungen im Rahmen der weltweiten Energieversorgung bei.

Die fortwährend immer komplexere Erschließung von Öl- und Gasvorkommen ist und bleibt der Wachstumsmotor der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG in den kommenden Jahren. So leistet SBO ihren Beitrag zur nachhaltigen Sicherstellung der weltweiten Energieversorgung und damit zur wirtschaftlichen Prosperität, Frieden und Wohlstand.

Wachstumsstrategie

SBO verfolgt eine mittel- bis langfristig orientierte Wachstumsstrategie, die auf drei Säulen basiert. Sie ermöglicht SBO auch auf Änderungen rasch zu reagieren.



Neben dem organischen Wachstum setzt SBO auf die Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte und Technologien sowie auf Akquisitionen in strategisch passenden Geschäftsfeldern.

So erfolgt das Wachstum beispielsweise durch Unternehmensakquisitionen attraktiver Nischenplayer, durch den Aufbau neuer Standorte, sowie durch Kapazitätserweiterungen an bestehenden Standorten. Ein Beispiel ist der 2014 abgeschlossene Ausbau des Produktionsstandortes in Ternitz/Österreich. Die Errichtung dieses neuen Bearbeitungszentrums für amagnetische Oilfield Service-Bohrstrangkomponenten in Ternitz ermöglicht eine kosteneffiziente Produktion bei höchstmöglicher Produktqualität.

In den vergangenen Jahren hat SBO vier neue Standorte gegründet, allesamt in Emerging Markets (Vietnam, Singapur, Brasilien, Mexiko). Diese Standorte sind eine Ergänzung zu den bestehenden Produktionsstätten. Es erfolgte keine Verlagerung von Arbeitsplätzen aus den Industrieländern in Emerging Markets.

Für den Markteintritt arbeitet SBO fallweise auch mit internationalen Handelsorganisationen zusammen. Diese ermöglichen es der Gesellschaft, sich unter Einhaltung aller rechtlichen Normen auf neuen Märkten noch rascher zurechtzufinden.

Gewinnverwendung

Der erwirtschaftete Gewinn wird überwiegend zur Finanzierung und Umsetzung der Unternehmensstrategie verwendet: So investiert SBO in die Erweiterung der Kapazitäten, in die Forschung und Entwicklung sowie in Akquisitionen in strategisch passenden Bereichen.

Weiters wird der Gewinn für die Ausschüttung der jährlichen Dividende verwendet. Diese Höhe der Dividende orientiert sich am Geschäftsergebnis. Da das Management der SBO um Kontinuität bei der Dividende bemüht ist, strebt SBO unabhängig vom Industriezyklus eine Auszahlungsquote zwischen 30 % und 60 % des Gewinnes nach Steuern an.

Verantwortung für die Umwelt

Betriebliche Aspekte des Umweltschutzes

Die Herstellung von SBO-Produkten erfolgt konzernweit im Sinne eines umwelt- und kostenbewussten Wirtschaftens. Damit wird auch ein effizienter Mitteleinsatz sichergestellt.

So konzentriert sich das betriebliche Umweltmanagement der SBO auf einen optimalen und sparsamen Energie- und Stromverbrauch und auf größtmögliche Abfallvermeidung sowie zeitgemäße Abfallentsorgung. In der Produktion kommt es weder zu bedenklichen Wasser- oder Luftverschmutzungen, Treibhausgasemissionen noch anderen umweltschädlichen Beeinträchtigungen. Aufgrund eines schonenden und effizienten Umgangs mit Wasser ist das Abwasseraufkommen gering. Um spezifischen und allgemeinen Risiken vorbeugen zu können – bzw. um im Ernstfall angemessen reagieren zu können – wurden auf allen Ebenen und in allen Gesellschaften Notfallpläne erstellt. Beispielhaft verfügt die österreichische Tochtergesellschaft SBOT über detaillierte Alarmpläne für Schadstoff- oder Brandeinsätze.

Produktbezogene Aspekte des Umweltschutzes

Materialanlieferung

Die Hochpräzisionsprodukte der SBO werden aus Edelstahl gefertigt. Durch die langjährige Zusammenarbeit mit einem exklusiven Stahllieferanten konnten auf beiden Seiten Effizienzsteigerungen bei der Produktion und Lieferung erzielt werden. Der Großteil der Vormateriallieferung in Österreich wurde von der Straße auf die Schiene verlegt.

Produktion

Die Produktion erfolgt mit einem Höchstmaß an Effizienz. Dies ergibt sich allein schon aus wirtschaftlichen Gründen, um die Herstellungskosten auf möglichst niedrigem Niveau zu halten. Die Verdichtung des Vormaterials durch den Prozess des Kaltschmiedens ist für die hohe Qualität der SBO-Produkte entscheidend. Dadurch kann die Spannungsrisskorrosionsbeständigkeit der Produkte erhöht werden. Die dabei auftretenden Geräuschemissionen werden durch die neue Kaltschmiede auf ein Minimum reduziert. Damit besteht keine Lärmbelästigung für die Mitarbeiter oder Anrainer. Der Prozess der Hochpräzisionsfertigung (Drehen, Fräsen, Bohren etc.) ist generell geräuscharm. Im Zuge des Ausbaues der konzernweit größten Niederlassung in Ternitz, wurden 720 Solarpaneele mit einer Gesamtleistung von 720 kWp (Kilowatt-Peak) installiert, mit welchen man jährlich bis zu 45.000 kWp erzeugen kann.

Verlängerung des Produktlebenszyklus

Die Erschließung neuer Öl- und Gasvorkommen wird immer anspruchsvoller und erfordert einen immer höheren technologischen Aufwand. Die SBO-Produkte kommen in zunehmend unwirtlicheren Gegenden (steigende Drücke und Temperaturen im Reservoir) zum Einsatz. Ein Umstand, der die Abnutzung der Produkte beschleunigt. Aus diesem Grund führt SBO in Shops, die sie weltweit betreibt, technisch anspruchsvolle Reparaturarbeiten von Hochpräzisionskomponenten durch. Dadurch kann der Lebenszyklus mancher Produkte trotz steigender Abnutzung verlängert und infolgedessen der Rohstoffverbrauch für neue Produkte reduziert werden (Life Cycle Engineering). Auch die Entwicklung neuer korrosionsbeständiger und hochfester amagnetischer Werkstoffe half die Lebensdauer der daraus hergestellten Produkte zu verlängern.

Lieferung an die Kunden

Auslieferungen an die weltweit operierenden Kunden der SBO erfolgen in der Regel per LKW und Schiff, in dringenden Ausnahmefällen per Luftfracht.

Die Produkte der SBO werden in der Oilfield Service-Industrie eingesetzt.

Entsorgung und Kreislaufwirtschaft

Große Bedeutung kommt im Konzern dem Management der Produktionsabfälle zu, die als wertvolle Rohstoffe für die Stahlerzeugung recycelt werden. Die Reduktion der Abfallmenge sowie die Erhöhung der Recyclierbarkeit werden durch nachhaltige Forschungs- und Verbesserungsprogramme sichergestellt.

Soziale Verantwortung

Mitarbeiterbezogene Aspekte

Gerade in der Fertigung von Hochtechnologiekomponenten sind die Fähigkeiten und das Know-how der Mitarbeiter entscheidend für den Erfolg des Unternehmens. Zur Bedienung des hochkomplexen Maschinenparks der SBO sind nur bestens ausgebildete Facharbeiter geeignet.

Weltweit hat die SBO per 31. Dezember 2014 1.720 Mitarbeiter beschäftigt. Entsprechend der Geschäftsentwicklung ist die Zahl der Mitarbeiter um knapp 450, das sind um 35 %, gegenüber Ende 2010 gestiegen. In der Regel haben die Mitarbeiter der SBO einen unbefristeten Dienstvertrag. Ausnahmen können z.B. Praktikanten in den Sommermonaten sein. Mehr als 95 % der SBO-Mitarbeiter sind Vollzeit beschäftigt, die anderen Teilzeit.

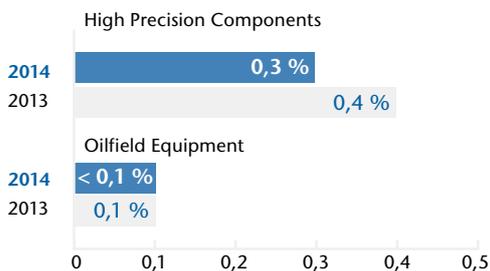
SBO legt großen Wert auf eine leistungsgerechte Entlohnung der Mitarbeiter und hält sich selbstverständlich an kollektivvertragliche Vereinbarungen. Außerdem respektiert SBO das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit in ihren weltweiten Niederlassungen. An allen Standorten, an denen es die Mitarbeiter wünschen oder gesetzliche Normen es fordern, hat SBO eine Mitarbeitervertretung eingerichtet. Die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen ist sehr hoch. Das Verhältnis und der Umgang zwischen Management und Belegschaft zeichnen sich durch gegenseitigen Respekt, Vertrauen und Professionalität aus.

Alle Formen sexueller Belästigung (Gesten, Ausdrücke etc.) sind strengstens verboten. Die Nichteinhaltung dieser, auch in der Compliance-Richtlinie verankerten Normen, hat klare Konsequenzen zur Folge – bis hin zur Beendigung des Dienstverhältnisses, strafrechtlicher Verfolgung oder Schadenersatzforderungen.

Sicherheit

SBO ist die Sicherheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz besonders wichtig. So tragen viele Maßnahmen – wie etwa die Durchführung von Erste-Hilfe-Kursen und sicherheitsrelevanten Schulungen – zu einem sicheren Arbeitsplatz bei. Der Gesundheit der Mitarbeiter wird ein ebenso hoher Stellenwert eingeräumt. SBO legt Wert auf zeitgerechte Angebote zur Gesundheitsvorsorge. Diese Themen werden in allen operativen Tochtergesellschaften, u.a. in Firmenhandbüchern, geregelt. Mindeststandards stellen die Standards der „Occupational Health and Safety Assessment Series“, kurz OHSAS, dar.

Konzernweit lagen die Abwesenheitstage aufgrund von Betriebsunfällen in den letzten Jahren auf sehr niedrigem Niveau. Gemessen in % der bezahlten Produktionsstunden ergaben sich folgende Werte:



Gesundheit

Die OHSAS Standards stellen die Mindestanforderungen an Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen bei den operativen SBO-Tochtergesellschaften dar. Jeder Gesellschaft steht es frei, weiter greifende Maßnahmen zu setzen. Dies ist sinnvoll, da die Tochtergesellschaften mit durchschnittlich rund 90 Mitarbeitern eine überschaubare Größe haben und damit sehr flexibel sind. So kann eine effiziente und bedürfnisorientierte Gesundheits- und Sicherheitspolitik an allen Standorten gewährleistet werden.

Am Standort Ternitz/Österreich, dem personalmäßig größten, ist auch ein Betriebsarzt tätig. Durch regelmäßige Initiativen wie Gripeschutz- oder Zeckenschutzimpfungen bietet SBO ihren Mitarbeitern weitreichende Gesundheitservices.

Aus- und Weiterbildung

SBO bietet interessante Karrierechancen in einem leistungsorientierten Umfeld.

Für die Fertigung der Hochpräzisionskomponenten stellt SBO weltweit nur die besten Facharbeiter an. Das Unternehmen bildet junge Mitarbeiter entweder direkt als Lehrlinge aus oder es schult erfahrene Mitarbeiter bei der Einstellung umfassend ein.

Am österreichischen Standort Ternitz nimmt SBO seit vielen Jahren ihre Verantwortung als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region wahr und beschäftigte 451 Mitarbeiter per 31.12.2014. Zudem nimmt das Unternehmen jährlich Lehrlinge auf. Zum Jahreswechsel 2014/2015 waren insgesamt 72 Lehrlinge im gesamten Konzern in Ausbildung, ein Anstieg um 6 Lehrlinge seit Ende 2013. Viele von ihnen werden später als Facharbeiter übernommen.

Motivation der Mitarbeiter

Die Unternehmenskultur bei SBO ist von einer hohen Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und seinen Produkten geprägt.

Den ausgezeichneten Ruf, den Schoeller-Bleckmann Produkte weltweit genießen, verdankt das Unternehmen maßgeblich dem Engagement seiner Mitarbeiter, die auch in Zeiten überdurchschnittlich hoher Auslastung keine Kompromisse in Bezug auf Qualität kennen. Die Mitarbeiter erhalten zusätzlich zum regulären Gehalt am Jahresende einen Bonus, der vom Unternehmensergebnis abhängig ist. Zudem hat das Top-Management der Tochtergesellschaften die Möglichkeit, sich selbst direkt am Tochterunternehmen und damit auch am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Diese Maßnahmen erhöhen die persönliche Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und sind ein wichtiger Beitrag, um die Mitarbeiterfluktuation möglichst gering zu halten.

Regionale Vorgaben zum Mindestgehalt werden von SBO weltweit an allen Standorten konsequent befolgt. Die SBO Holding sowie ihre einzelnen Tochtergesellschaften halten sich an die gesetzlichen Arbeitszeitbeschränkungen und bieten weltweit flexible Arbeitszeitmodelle für ihre Mitarbeiter an. Abhängig von ihrer Funktion können Mitarbeiter Vollzeit, Teilzeit oder auch zumindest teilweise von zuhause aus arbeiten. Während eine Teilzeit-Anstellung in Bereichen wie Controlling oder Rech-

nungswesen sinnvoll sein kann, ist eine solche Regelung für den Schichtbetrieb der Hochpräzisionsfertigung hingegen nicht geeignet. Das Unternehmen ist bemüht, ein Umfeld zu schaffen, das es ermöglicht, einerseits flexibel und rasch auf die Marktnachfrage zu reagieren und den Mitarbeitern gleichzeitig eine gesunde Work-Life-Balance zu ermöglichen. So unterstützt das Unternehmen den Wiedereinstieg von Mitarbeiterinnen nach der Babypause oder auch die gemeinsame Teilnahme der Mitarbeiter an Sportevents wie dem Vienna City Marathon.

Rekrutierung neuer Mitarbeiter

Durch Lehrlingsprogramme, wie sie am österreichischen Standort in Ternitz durchgeführt werden, und durch Kooperationen mit Colleges in den USA und Universitäten in Österreich ist SBO in der Lage, die besten Bewerber auszuwählen, auszubilden und sie anschließend zu übernehmen. Der Großteil der bei SBO ausgebildeten Arbeitnehmer bleibt auch nach Abschluss der Lehre im Unternehmen.

Im Rekrutierungsprozess haben Männer und Frauen die gleichen Bewerbungschancen. SBO legt großen Wert auf ein geschlechterneutrales Auswahlverfahren. Auch die Mitarbeiterentlohnungen und Beförderungen erfolgen ohne jede Form der Diskriminierung. Zur gesamten SBO-Belegschaft zählen ca. 4 % Frauen und 96 % Männer. Der deutlich höhere Männeranteil ist auf die Branche zurückzuführen: Im Bereich der Hochpräzisionsfertigung arbeiten generell besonders wenig Frauen. So geht aus einer aktuellen Studie², die im März 2014 von den Forschungsinstituten IHS Global und American Petroleum Institute veröffentlicht worden ist, hervor, dass von knapp 721.000 Beschäftigten im U.S. Öl- und Gas Upstream-Bereich (Exploration und Produktion) nur 0,75 % Frauen als hochqualifizierte Facharbeiterinnen tätig sind. Dies verdeutlicht, wie schwer es ist, weibliche Mitarbeiterinnen im Bereich der Hochpräzisionsfertigung zu finden und anzustellen.

Dort, wo das Arbeitskräfteangebot geschlechterspezifisch ausgeglichener ist, sind weibliche Mitarbeiterinnen in der SBO gut vertreten. So sind beispielsweise konzernweit die Hälfte aller Abteilungsleiterpositionen im Controlling durch weibliche Führungskräfte besetzt.

Personalentwicklung

Um die Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitarbeiter stetig zu erweitern und ihnen eine Spezialisierung auf ihrem Fachgebiet zu ermöglichen, bietet SBO Weiterbildungskurse an und führt konzernweit zahlreiche Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen durch. Zudem unterstützt SBO die gezielte Weiterbildung von Mitarbeitern durch selektive postgraduale Studien.

² Siehe IHS for API (March 2014): Minority and Female Employment in the Oil and Gas and Petrochemical Industries.

In den meisten Niederlassungen der SBO gibt es Leistungs- und Entwicklungspläne für den einzelnen Mitarbeiter: Regelmäßig werden Faktoren wie die Qualität der Arbeit, die Produktivität, das Fachwissen, die Motivation, das Teamwork oder das Sicherheitsbewusstsein jedes Einzelnen bewertet. Vorgesetzte und Mitarbeiter erstellen gemeinsam individualisierte Trainingsprogramme, um Entwicklungs- und Verbesserungspotenziale zu heben. Der Trainingsfortschritt des Mitarbeiters wird laufend evaluiert und in einem persönlichen Fortschrittsbericht festgehalten.

Mitarbeiter mit Behinderung

SBO nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr und zählt auch Menschen mit Behinderung zu ihren Mitarbeitern.

Verantwortung gegenüber Kunden und Lieferanten

Kunden

Die Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG verwirklicht für ihre Kunden hochkomplexe Aufgabenstellungen und setzt als Qualitäts- und Technologieführer seit Jahren Branchenstandards. Dadurch zählt SBO die bedeutendsten Oilfield Service-Unternehmen zu ihren Kunden und konnte sich als Weltmarktführer etablieren. SBO kennt die Bedürfnisse ihrer Kunden sehr gut und setzt auf langfristige, transparente und faire Beziehungen mit ihnen. Dazu gehört auch, dass die Unternehmensdaten unserer Kunden sowie deren geistiges Eigentum besonders geschützt sind.

Lieferanten

SBO pflegt faire und langjährige Beziehungen zu all ihren Lieferanten.

Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

SBO trägt mit seinen Lohn-, Gehalts- und Steuerzahlungen zur regionalen Wirtschaftskraft bei. Im Geschäftsjahr 2014 zahlte SBO weltweit Körperschaftsteuer in der Höhe von MEUR 27,7, im Jahr 2013 waren es MEUR 30,1. In Österreich alleine belief sich der Aufwand auf MEUR 10,3, nach MEUR 15,6 im Jahr zuvor. Für andere Steuern (Grundsteuer, etc.) zahlte die SBO im Jahr 2014 MEUR 3,6 nach MEUR 3,3 im Geschäftsjahr 2013. Darüber hinaus hat SBO im Jahr 2014 für gesetzliche Interessensvertretungen (Wirtschaftskammerumlage) einen Beitrag von TEUR 4, für freiwillige Interessensvertretungen (größtenteils Mitgliedsbeitrag der Industriellenvereinigung) TEUR 12, gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2014 hat SBO keine individuellen Zuschüsse, Steuererleichterungen oder andere Begünstigungen des österreichischen oder eines ausländischen Fiskus erhalten.

SBO unterstützt regionale Sozialprojekte: Im Jahr 2014 spendete SBO unter anderem für die Blinden- und Sehbehindertenförderung und die Lebenshilfe Niederösterreich. 2014 unterstützte SBO zusätzlich den Verein Silbersberg – ein Projekt, bei dem zahlreiche junge Menschen mit Handicap ein Zuhause finden.

Durch ihre Geschäftstätigkeit kann SBO auch einen Beitrag zur Sicherung der weltweiten Energieversorgung aus Öl und Gas leisten.

Politik und Lobbying

Die Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG betätigt sich weder politisch noch unterstützt sie politische Parteien auf finanzielle Weise. Zudem betreibt die Gesellschaft kein Lobbying oder veranlasst Lobbying von Dritten.

Ethische Grundsätze der SBO

Vertrauen bildet die Grundlage jeder guten Beziehung – sei es die Beziehung der SBO zu ihren Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten oder zum Kapitalmarkt.

Um die Basis dafür zu schaffen, bekennt sich SBO zu Integrität und Ehrlichkeit. Das Management hat gemeinsam mit den Mitarbeitern klare, verbindliche Grundsätze der Unternehmensethik („Business Ethics Policy“) erarbeitet und legt großen Wert darauf, dass diese konsequent gelebt werden. So verpflichtet sich jeder Mitarbeiter bei der Einstellung, diese Werte einzuhalten.

Unlautere Geschäftsmethoden wie verbotene Preisabsprachen, Bestechung oder andere unlautere Handelspraktiken sind bei SBO strengstens verboten. Verstöße gegen diese Prinzipien werden konsequent geahndet.

Menschenrechte

SBO bekennt sich weltweit zum Schutz der Menschenrechte, zur Gleichbehandlung der Geschlechter und ist strikt gegen jede Form der Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter oder sexueller Orientierung.

Verbot der Kinderarbeit

Die SBO folgt lückenlos an allen Standorten dem Verbot der Kinderarbeit.



**LAGE
BERICHT**

MARKTUMFELD

Das weltweite Wirtschaftswachstum blieb im Jahr 2014 trotz punktueller Erholung letztlich hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück. Der aktuellen Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge betrug das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2014, wie schon im Jahr zuvor 3,3 %. Die durchschnittliche Wachstumsrate der Industrienationen 2014 betrug 1,8 %, nach 1,3 % in 2013. Das Wirtschaftswachstum der Schwellenländer lag 2014 bei 4,4 % nach 4,7 % im Jahr 2013.¹

Die stagnierende Konjunktur in der Eurozone und vielen Emerging Markets, das geringere Wachstum in China und geopolitische Konflikte veranlassten den IWF, die ursprünglichen Wachstumsprognosen nach unten zu korrigieren. Die geopolitischen Krisen drückten vor allem auf das Wachstum der davon betroffenen Schwellenländer (Russland, Nahost). In Summe betrachtet zeigten die Schwellenländer dank China und Indien aber immer noch attraktive Wachstumsraten. Die Wirtschaft in den USA setzte ihren positiven Wachstumstrend dank der erfolgreichen Schieferöl- und Schiefergasförderung, die ein Aufleben der US-Industrie nach sich zog, fort. Im dritten Quartal 2014 erzielten die USA sogar ein BIP-Plus von 5 %.

Der durchschnittliche globale Ölverbrauch stieg im Jahr 2014 laut Internationaler Energie Agentur (IEA) um 0,6 Millionen Barrel pro Tag (mb/d) oder 0,7 % auf 92,5 (2013: 91,8 mb/d). Dieser relativ moderate Anstieg war auf einen Rückgang des Verbrauchs in den OECD-Ländern um 0,5 mb/d oder 1,0 % auf 45,6 mb/d (2013: 46,1 mb/d) zurückzuführen. Der Nachfragerückgang in OECD-Ländern wurde durch den wachsenden Bedarf der Schwellenländer überkompensiert: Der durchschnittliche Ölverbrauch in Nicht-OECD-Ländern stieg im Jahr 2014 um 1,1 mb/d oder 2,5 % auf 46,8 mb/d (2013: 45,7 mb/d)².

Angebotsseitig war der Ölmarkt vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2014 überversorgt: Sowohl die OPEC- als auch die Nicht-OPEC-Staaten erhöhten die Fördermengen. Die USA haben sich in den vergangenen Jahren aufgrund der rasant steigenden Schieferölförderung zu einer der drei führenden Ölfördernationen neben Saudi-Arabien und Russland entwickelt. Auch 2014 steigerten die USA ihre Ölfördermenge: Im Oktober 2014 lag sie auf dem höchsten Niveau seit Februar 1986.³

Der Rig Count⁴ – die Zahl der in Betrieb befindlichen Bohranlagen – stieg 2014 wieder an, nachdem er 2013 leicht rückläufig war. Der weltweite Rig Count betrug 2014 durchschnittlich 3.578 Anlagen. Das bedeutete ein Plus von 166 Anlagen oder 4,9 % im Jahresvergleich (2013: 3.412 Anlagen). In allen Weltregionen mit Ausnahme von Lateinamerika (minus 22 Anlagen oder 5,3 %) erhöhte

¹ Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Update, Jänner 2015

² International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, Februar 2015

³ U.S. Energy Information Agency (EIA): U.S. Field Production of Crude Oil (Thousand Barrels per Day) per 23. Jänner 2015

⁴ Baker Hughes Inc.

„DURCH DEN MASSIVEN ÖLPREISVERFALL WURDE DAS UMFELD FÜR DIE OILFIELD SERVICE-INDUSTRIE ZUNEHMEND VOLATILER.“

sich die Zahl der Bohranlagen – prozentuell am stärksten im Nahen Osten (+34 Anlagen oder 9,1 %), in Kanada (+25 Anlagen oder 7,0 %), Europa (+10 Anlagen oder 7,4 %) sowie Afrika (+9 Anlagen oder 7,2 %) und in absoluten Zahlen vor allem in den USA (+101 Anlagen oder 5,7 %).

Auch im Dezember 2014 lag der weltweite Rig-Count trotz des Ölpreisverfalls immer noch um 2,6 % über dem Vorjahr. Von November auf Dezember sank er allerdings um 2,7 % oder 100 Anlagen. Dieser Rückgang betraf fast ausschließlich Nordamerika.

Die weltweiten Ausgaben für Exploration und Produktion stiegen im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr nach Analystenschätzungen um ca. 5,8 % auf insgesamt rund 679,5 Mrd. USD.⁵

Die Preise der beiden handelsüblichen Ölsorten WTI und Brent entwickelten sich in der ersten Jahreshälfte 2014 zunächst noch auf hohem Niveau. Der Preis für ein Barrel der US-Sorte WTI stieg von USD 95,14 zu Jahresbeginn auf ein Jahreshoch von USD 107,95 am 20. Juni 2014. Die europäische Sorte Brent startete zu Jahresbeginn mit einem Preis von USD 107,94 pro Barrel und stieg am 19. Juni 2014 auf ein Jahreshoch von USD 115,19.⁶

Der Ölpreis beider Handelssorten fiel im weiteren Verlauf des Jahres allerdings deutlich: Am 31. Dezember 2014 lag der Ölpreis der Sorte WTI bei USD 53,45 pro Barrel, der Preis der Sorte Brent bei USD 55,27 pro Barrel und damit bei beiden auf einem Jahrestief. Im Jahresverlauf (2. Jänner - 31. Dezember 2014) fiel der Ölpreis der Sorte WTI damit um 43,8 %, jener der Sorte Brent um 48,8 %. Diese Situation unterschied sich von früheren Marktentwicklungen, bei denen der Ölpreis meist als Reaktion auf geopolitische Krisen deutlich anstieg. Experten begründeten dies mit dem mehr als ausreichend versorgten Ölmarkt, wofür vor allem die hohe Schieferölförderung in den USA verantwortlich war. Der Angebotsüberschuss betrug im 4. Quartal 2014 rund 0,8 mb/d.⁷

Zudem entschied die OPEC im November 2014, ihre Ölfördermenge auf hohem Niveau zu belassen. In ähnlichen Situationen hatte die OPEC in der Vergangenheit ihre Produktion gedrosselt und somit den Rohölpreis gesteuert.

Durch diesen massiven Ölpreisverfall wurde das Umfeld für die Oilfield Service-Industrie im zweiten Halbjahr zunehmend volatil. Die Unsicherheit am Markt stieg. Der Rig-Count ging bis Jahresende zwar gegenüber dem Vorjahr noch nicht zurück, viele Unternehmen der Oilfield Service-Industrie kündigten aber bereits gegen Ende 2014 an, ihre Investitionen infolge des fallenden Ölpreises im Geschäftsjahr 2015 reduzieren zu wollen.

⁵ Barclays, Global 2014 E&P Spending Outlook, 8. Jänner 2015

⁶ U.S. Energy Information Agency (EIA), Spot Prices for Crude Oil

⁷ International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, Jänner 2015

„MIT DER AKQUISITION VON RESOURCE ERWEITERTE SBO IHR PRODUKTPORTFOLIO UM DEN BEREICH COMPLETION, OHNE SICH VOM KERNGESCHÄFT ZU ENTFERNEN.“

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Das Geschäft der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) entwickelte sich 2014 bei einer anhaltend hohen Profitabilität solide. Trotz des volatilen Umfelds stiegen Umsatz und Auftragseingang. Das Betriebsergebnis vor Einmaleffekten lag deutlich über dem Vorjahresniveau.

SBO konnte 2014 den Auftragseingang um 16,9 % auf MEUR 497,9 steigern (2013: MEUR 425,9). Nach einem verhaltenen Start in den ersten Wochen zogen die Auftragseingänge im weiteren Jahresverlauf in allen Geschäftsfeldern an. Der Auftragseingang ging zwar im vierten Quartal gegenüber dem dritten Quartal zurück, lag aber trotz des deutlichen Verfalls des Ölpreises immer noch über dem Vorjahresquartal. Dies war vor allem auf den zumindest bis Ende 2014 weitgehend stabilen globalen Rig-Count zurückzuführen. Der Auftragsstand lag zum Jahresende 2014 bei MEUR 122,1 (Ende 2013: MEUR 111,5).

SBO gliedert ihr Geschäft in die zwei Segmente: High Precision Components (Fertigung von Präzisionsbohrstrangteilen) und Oilfield Equipment (Non-Magnetic-Drill-Collars, Bohrmotoren, Circulation-Tools, Completion-Tools sowie andere Komponenten einschließlich Service- und Reparaturarbeiten). Beide Segmente konnten 2014 gegenüber dem Vorjahr die Auftragseingänge steigern und erzielten ein solides Ergebnis mit einer hohen Rentabilität.

Das Segment High Precision Components entwickelte sich 2014 entsprechend den CAPEX-Ausgaben der Kunden. Wie schon 2013 tendierten die Kunden dazu, die mögliche Einsatzdauer ihrer Tools vermehrt durch Aufbereitung und Reparatur sowie andere Effizienzsteigerungsmaßnahmen zu maximieren und damit die Zahl der Neubestellungen zu minimieren. In diesem Marktumfeld gelang es SBO, den Umsatz auf Vorjahresniveau zu halten und ihre Position als Weltmarktführer zu behaupten. Wie üblich bei einem derart starken Verfall des Ölpreises spürte das Segment allerdings im vierten Quartal einen gewissen Preisdruck.

SBO nahm 2014 die neue Fertigung am Standort Ternitz in Betrieb. Damit konnten im Segment High Precision Components Prozesse optimiert und die Lieferzeit reduziert werden. Zudem investierte SBO weiter gezielt in die Produktinnovation, um ihren technologischen Vorsprung in diesem Segment zu festigen.

Das Segment Oilfield Equipment konnte den Umsatz steigern. Es profitierte vom Anstieg der weltweiten Bohrtätigkeit, der bis Ende 2014 fast unverändert anhielt. Zudem stiegen die Umsätze im Bereich der Non-Magnetic Drill-Collars sowie bei High-Tech-Repair und Maintenance.

Die Bohrmotoren-Tochter BICO verzeichnete ein durchwegs zufriedenstellendes Wachstum, vor allem in Nordamerika, wo bislang ihr Schwerpunkt lag. BICO ist Marktführer im Bereich der High Performance-Bohrmotoren. Ihre Hochleistungs-Bohrmotoren sind besonders gut für anspruchsvolle Bohrungen geeignet und verfügen neben einer sehr attraktiven „rate of penetration“ auch über eine lange Lebensdauer. Aufgrund der hohen Nachfrage baute BICO ihre Bohrmotoren-Flotte im Jahr 2014 weiter aus.

Positiv entwickelte sich auch die Tochtergesellschaft DSI, die im Bereich der Downhole Circulation-Tools klarer Weltmarktführer ist. Die High-End-Tools der DSI zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie Spülungsverluste und Ausfallzeiten reduzieren und damit die Kosteneffizienz einer Bohrung deutlich erhöhen. DSI gewann 2014 weitere Kunden und baute ihre Flotte ebenfalls weiter aus.

Im Bereich High-Tech-Repair und Maintenance von Oilfield-Tools profitierte SBO vom Bemühen der Kunden, die Lebensdauer ihrer Tools zu verlängern. SBO ist dort mit einem One-Stop-Shop-Konzept weltweit vertreten und kann damit die Kunden vor Ort umfassend betreuen.

Neu in das Segment Oilfield Equipment wurde im vierten Quartal das kanadische Unternehmen „Resource Well Completion Technologies Inc.“ (Resource) eingegliedert, an dem SBO 67 % übernahm. Es besteht eine Option zur Übernahme der übrigen 33 % nach Ablauf von drei Jahren. Der Kaufpreis ist variabel: Die erste Tranche in der Höhe von 39,3 Millionen Kanadische Dollar war mit dem Closing im November 2014 fällig. Aufgrund der vorherrschenden Marktverhältnisse, wird SBO aller Voraussicht nach keine zweite Kaufpreis-Tranche leisten.

Mit dieser Akquisition erweiterte SBO ihr Produktportfolio um den Bereich Completion, ohne sich vom Kerngeschäft zu entfernen. Resource ist ein hochinnovatives Unternehmen. Es produziert High-End-Produkte, mit denen man besonders effizient die Öl- und Gasproduktion stimulieren kann. Resource bietet eine ideale Technologieplattform, um das profitable Completion-Geschäft weiter auszubauen.

SBO beabsichtigt, die Rentabilität ihrer Aktivitäten in England zu steigern. Daher wurde 2014 ein Programm aufgesetzt, um zwischen den benachbarten Tochtergesellschaften „Techman Engineering Ltd.“ und „Darron Tool & Engineering Ltd.“ Kostenpotentiale auszuschöpfen. Durch die Beseitigung von Doppelgleisigkeiten, dem Nutzen von Synergien und Prozessoptimierungen können Fixkosten reduziert werden. Auf Basis einer dadurch verbesserten Kostenstruktur soll das Geschäft in Zukunft weiter ausgebaut werden. Die Umsetzung der Maßnahmen wird 2015 abgeschlossen sein.

Investitionen

SBO investiert langfristig, um den Anforderungen ihrer Kunden voll entsprechen zu können. Ein hochmoderner Maschinenpark und entsprechende Produktionskapazitäten sichern die Marktposition von SBO nachhaltig ab.

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Investitionen in Sachanlagevermögen MEUR 43,8 (2013: MEUR 62,6). Schwerpunkt war der weitere Ausbau der Bohrmotorenflotte in den USA und Kanada, sowie der Circulation-Tools-Flotte der DSI. Ein kleinerer Teil der CAPEX-Ausgaben betraf noch Abrechnungen für den Bau der neuen Fertigung am Standort Ternitz.

Die Finanzierung erfolgte, wie schon in den Jahren zuvor, so gut wie ausschließlich aus dem Cashflow. Das Bestellobligo für das Anlagevermögen betrug zu Jahresende 2014 MEUR 5,2 (Ende 2013: MEUR 7,3).

Forschung und Entwicklung

SBO hat ihre Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten seit vielen Jahren in den operativen Geschäftsbetrieb integriert. Dieses System gewährleistet eine markt- und kundennahe F&E-Tätigkeit.

Im Bereich der High Precision Components wurde 2014 unter anderem ein neuartiges Bearbeitungsverfahren entwickelt, das ein gezieltes und kontrolliertes Ablenken der Grundbohrung in einem Collar ermöglicht. Im Segment Oilfield Equipment ist nunmehr die neue Exoko-Bohrmotorentechnologie marktfähig, die ein weiter verbessertes Preis-Leistungsverhältnis für die Kunden bietet.

AUSBLICK

Der Internationale Währungsfond (IWF) prognostiziert für das Jahr 2015 ein durchschnittliches globales Wachstum von 3,5 %, nach 3,3 % in den Jahren 2014 und 2013. Die Industriestaaten sollen im Jahr 2015 um 2,4 % wachsen (nach 1,8 % im Jahr 2014 und 1,3 % im Jahr 2013). Damit zeichnet sich eine moderate Erholung der Konjunktur in den Industriestaaten ab, die vor allem von den USA getragen wird. In den Schwellenländern geht der IWF 2015 von einem Wachstum von 4,3 % aus (nach 4,4 % im Jahr 2014 und 4,7 % im Jahr 2013). Trotz eines verlangsamten Wirtschaftswachstums bleiben China und Indien mit erwarteten Wachstumsraten von 6,8 % und 6,3 % die treibenden Kräfte der Weltwirtschaft.⁸

⁸ Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Update, Jänner 2015

„DAS JAHR 2015 WIRD EIN HERAUSFORDERNDES JAHR FÜR DIE OILFIELD SERVICE-INDUSTRIE. SBO IST ABER IN DER LAGE, MIT DEN ZYKLEN DER INDUSTRIE UMZUGEHEN.“

Mehrere Unsicherheitsfaktoren, die bereits im Jahr 2014 die Prognosen für die globale Konjunktur-entwicklung beeinflussten, bestehen im Jahr 2015 weiter: Neben der enttäuschenden Konjunktur-entwicklung in Europa mit Deflationsgefahr, einem schwachen Wachstum in Japan und dem verlangsamten Wirtschaftswachstum in einigen Schwellenländern stellen vor allem die weiterhin aktuellen, geopolitischen Krisen (Ukraine und Russland, Naher Osten) große Unsicherheitsfaktoren dar.

Offen ist, in welchem Ausmaß der drastisch gesunkene Ölpreis zu einer Belebung des Wachstums in den westlichen Industrienationen sowie China führt. Marktanalysen⁹ rechnen einerseits mit einem Wachstumsschub auf Grund billigerer Energieimporte, sehen aber auch, dass ein starker US Dollar die Energiekosten (Öl ist in US-Dollar notiert) außerhalb des Dollarraumes erhöht. Für die Öl- und Gas-exportländer führt der Einnahmeausfall jedenfalls zu hohen volkswirtschaftlichen Belastungen. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung in Russland ist deshalb von hoher Unsicherheit gekennzeichnet.

Die Internationale Energie Agentur (IEA) geht auch für 2015 von einem weiteren Anstieg des Ölbedarfs aus: Der Ölverbrauch soll 2015 93,4 Millionen Barrel pro Tag betragen. Das bedeutet einen Anstieg von 0,9 Millionen Barrel pro Tag oder plus 1,0 % im Vergleich zum Vorjahr (2014: 92,5 mb/d). Die durchschnittliche Ölnachfrage in den OECD-Staaten soll mit rund 45,6 mb/d auf demselben Niveau wie 2014 liegen, während der Ölbedarf der Nicht-OECD-Staaten um 1,0 mb/d oder 2,0 % auf insgesamt 47,8 mb/d steigen soll.¹⁰

Marktanalysen sagen für 2015 aufgrund der anhaltenden Überversorgung des Ölmarktes eine Reduktion der Ausgaben für Exploration und Produktion (E&P) voraus. Die Berechnungen pendeln zwischen einem Rückgang um 8,8 %¹¹ und 17 %¹² bei einem durchschnittlichen Ölpreis von USD 65-70 pro Barrel für die Handelssorten WTI und Brent. Bei einem durchschnittlichen Ölpreis unter diesem Niveau geht man von einem noch höheren Rückgang aus. Vor allem für Nordamerika erwarten die Experten eine deutliche Reduktion der E&P-Ausgaben.

SBO startet mit gut gefüllten Auftragsbüchern in das Geschäftsjahr 2015, geht aber davon aus, dass 2015 ein herausforderndes Jahr für die Oilfield Service-Industrie werden wird. Das Unternehmen ist jedenfalls in der Lage, mit den Zyklen der Industrie umzugehen. Es hat in der Vergangenheit bewiesen, rechtzeitig flexibel auf eine Veränderung der Marktverhältnisse reagieren zu können und selbst unter schwierigen Rahmenbedingungen vergleichsweise gute Renditen zu erzielen. SBO hat in 2014 erste Maßnahmen gesetzt, um die Ertragsstruktur weiter zu verbessern und der zu erwartenden Abschwächung des Marktumfeldes entgegenzuwirken:

⁹ Beispielsweise: William De Vijlder, BNP Paribas

¹⁰ International Energy Agency (IEA), Oil Market Report, Februar 2015

¹¹ Barclays Global 2015 E&P Spending Outlook, Jänner 2015

¹² Cowen, The Original E&P Spending Survey, Jänner 2015

- › SBO hat im dritten Quartal 2014 – frühzeitig und unabhängig vom Verfall des Ölpreises – ein Programm gestartet, um die Kostenstruktur der Gesellschaften in England zu optimieren.
- › Aufgrund des volatilen Umfelds im Jänner 2015 wurde der Firmenwert der US-Tochter Godwin angepasst und eine Abwertung vorgenommen.
- › SBO hat bereits 2014 begonnen, das profitable Bohrmotorengeschäft von BICO zu internationalisieren. Damit sollen neue Marktchancen außerhalb Nordamerikas genutzt werden. Die bereits bestehende SBO-Niederlassung in Dubai soll genutzt werden, um die Märkte im Nahen Osten zu erschließen. Weiters sind Tochtergesellschaften der BICO in Mexiko und Saudi-Arabien in Gründung.
- › SBO hat im November 2014 mit der Übernahme der Mehrheit an dem kanadischen Unternehmen Resource ihr Produktportfolio im Bereich Completion erweitert. Resource bietet eine hervorragende Technologieplattform für weiteres Wachstum in diesem Bereich. Das Portfolio von SBO ist dadurch breiter geworden. Resource ist bislang vor allem am kanadischen Markt tätig. Für 2015 plant SBO, den Vertrieb der Resource-Produkte über das Niederlassungsnetz von BICO auf den gesamten US-Markt auszudehnen. Da ein Teil des Kaufpreises vom Geschäftsumfeld abhängig ist, konnte SBO die aktuelle Marktschwächephase nutzen, um antizyklisch zu investieren.
- › SBO wird die eigenen CAPEX-Ausgaben in 2015 auf die Anforderungen am Markt abstimmen und gegebenenfalls weitestgehend auf Erhaltungsinvestitionen reduzieren. Die Ausgaben für Forschung & Entwicklung werden stabil gehalten.
- › Falls der Rückgang der Nachfrage es notwendig macht, ist SBO in der Lage, ihre Kapazitäten sehr rasch und flexibel an die entsprechenden Marktgegebenheiten anzupassen.

Die kurzfristigen Marktaussichten sind auf Grund der aktuellen Ölpreisentwicklung nicht vorhersehbar. Die mittel- und langfristigen Wachstumsaussichten für die Industrie sind allerdings absolut intakt: Die IEA¹³ geht davon aus, dass der weltweite Ölbedarf bis zum Jahr 2040 um gut 30 % steigen wird. Der tägliche Öl-Verbrauch wird laut Berechnung der IEA von 90,1 mb/d in 2013 auf 116,6 mb/d in 2040 wachsen.

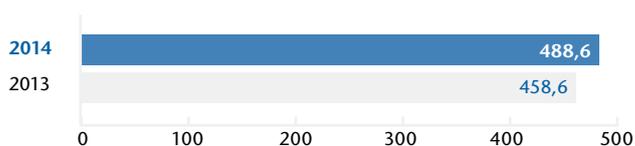
Zur Abdeckung dieser Nachfrage ist ein ständig steigender Technologieeinsatz erforderlich. SBO ist als Technologieführer optimal positioniert, um dieses Wachstumspotential langfristig und nachhaltig nutzen zu können.

¹³ IEA World Energy Outlook 2014, Current Policy Scenario

ANALYSE UND ERGEBNISSE

Der Konzernabschluss des Unternehmens wurde entsprechend der International Financial Reporting Standards (IFRS), vormals International Accounting Standards (IAS), erstellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde durch die Übernahme des kanadischen Unternehmens Resource im November 2014 die Geschäftstätigkeit um den Produktbereich Completion Tools erweitert. Diese Gesellschaft wurde erstmalig per 1. November 2014 in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Umsatzerlöse in MEUR



Im Vergleich ist der Umsatz von MEUR 458,6 im Jahr 2013 auf MEUR 488,6 im Jahr 2014 um 6,6 % gestiegen.

Wie in den Vorjahren hat die Entwicklung des US-Dollar Kurses einen großen Einfluss sowohl auf die Gewinn- und Verlustrechnung als auch auf die Bilanz. Im Jahr 2014 wurden 82 % (nach 80 % in 2013) der Umsätze und Erträge in US-Dollar erwirtschaftet, wobei unverändert rund 50 % der Aufwendungen ebenfalls in US-Dollar angefallen sind. Während der durchschnittliche Wechselkurs des Jahres 2014 mit 1 Euro = 1,3288 USD nahezu unverändert zum Jahr 2013 mit 1 Euro = 1,3282 USD war, ist der US-Dollar im Vergleich zum Euro gegen Jahresende deutlich angestiegen. Der Schlusskurs zum 31. Dezember 2014 betrug 1 Euro = 1,2141 USD im Vergleich zum 31. Dezember 2013 an dem dieser 1 Euro = 1,3791 USD betrug.

Kursentwicklung in EUR/USD

	Höchst	Tiefst	Durchschnitt	Schluss
Jahr 2014	1,3953	1,2141	1,3288	1,2141
Jahr 2013	1,3814	1,2768	1,3282	1,3791

Zur Erstellung des Konzernabschlusses 2013 und 2014 wurden für die Konzerngewinn- und Verlustrechnung die Devisen-Durchschnittskurse dieser Jahre und für die Konzernbilanz die Stichtagskurse per 31. Dezember herangezogen.

Umsatz nach Geschäftssegmenten

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Geschäftssegmentberichterstattung neu gegliedert. Zu Vergleichszwecken wurde auch das Jahr 2013 entsprechend umgegliedert.

Das Segment High Precision Components umfasst Verkauf und Fertigung komplexer Hochpräzisionsteile, sogenannter MWD- (Measurement While Drilling) und LWD- (Logging While Drilling) Präzisionsbohrstrangteile.

Das Segment Oilfield Equipment umfasst die Herstellung und den Vertrieb amagnetischer Bohrstrangkomponten (Non-magnetic Drill-Collars) sowie Bohrmotoren und Spezialtools für die Unter-Tage-Zirkulationstechnologie, Service- und Reparaturarbeiten und seit November 2014 auch Completion-Tools.

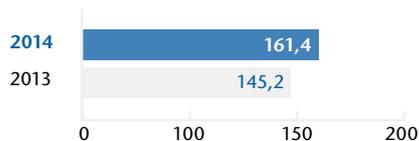
Umsatz nach Segmenten in MEUR

	High Precision Components	Oilfield Equipment	Summe Umsatzerlöse
Jahr 2014	228,8	259,8	488,6
Jahr 2013	236,5	222,1	458,6

Der Kundenkreis für das Segment High Precision Components umfasst im Wesentlichen große, weltweit tätige Richtbohrservicefirmen. Die Entwicklung des Segments High Precision Components ist wesentlich abhängig von den CAPEX-Ausgaben der Kunden. Es war das Bestreben der Kunden, die mögliche Einsatzdauer der Tools durch vermehrte Reparaturen und andere Effizienzsteigerungen zu maximieren und damit die Investitionen für neue Tools gering zu halten. Vor diesem Hintergrund ist der Umsatz im Jahr 2014 geringfügig um 3,3 % von MEUR 236,5 in 2013 auf MEUR 228,8 in 2014 zurückgegangen.

Im Segment Oilfield Equipment ist der Umsatz um 17,0 % von MEUR 222,1 auf MEUR 259,8 gestiegen. Das Segment profitierte von der weltweit hohen Bohrtätigkeit, die bis zum Ende des Geschäftsjahres anhielt.

Bruttoergebnis in MEUR

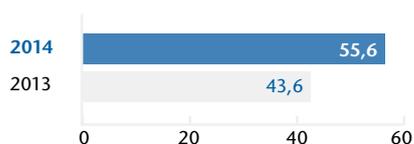


Das Bruttoergebnis konnte im Jahr 2014 um 11,2 % von MEUR 145,2 auf MEUR 161,4 gesteigert werden. Die Bruttomarge konnte von 31,7 % auf 33,0 % erhöht werden. Dies ist im Wesentlichen auf die Umsatzsteigerung im Segment Oilfield Equipment zurückzuführen.

Zwar war insbesondere ab dem 4. Quartal ein gewisser Preisdruck zu verspüren, dem konnte aber durch laufende Prozessoptimierungen sowie konsequenter Überwachung und Steuerung der Kosten in allen Bereichen begegnet werden.

Die bedeutendsten Elemente der Herstellungskosten sind Material- und Energieaufwand, Personalkosten sowie Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen in MEUR



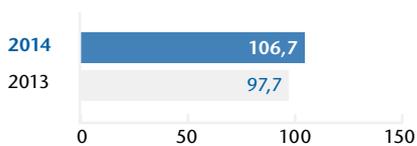
Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sind von MEUR 43,6 in 2013 auf MEUR 55,6 in 2014 angestiegen. Während der Anstieg von Vertriebsaufwendungen von MEUR 19,4 im Jahr 2013 auf MEUR 22,5 im Jahr 2014 im Wesentlichen auf die Geschäftsausweitung des Segmentes Oilfield Equipment zurückzuführen ist, ist die Steigerung der Verwaltungsaufwendungen von MEUR 24,3 auf MEUR 33,0 neben Kostensteigerungen vor allem durch Due Diligence-Aufwendungen sowohl für externe Berater als auch für interne Aktivitäten begründet.

Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen umfassen neben den schon erwähnten Due Diligence-Aufwendungen im Wesentlichen Personalaufwendungen, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten für das operative Geschäft, Reise- und Bewirtungskosten, Kommunikations- und Versicherungsaufwendungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

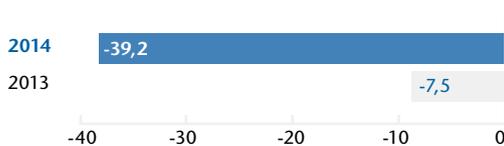
Sonstige betriebliche Aufwendungen betragen in 2014 MEUR 14,1 (2013: MEUR 13,8). Diese Position enthält im Wesentlichen Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von MEUR 6,2 (2013: MEUR 5,6), primär für das Segment Oilfield Equipment, sowie Kursverluste in Höhe von MEUR 7,7 (2013: MEUR 7,9). Letzterem stehen Kursgewinne in den Sonstigen betrieblichen Erträgen von MEUR 12,7 (2013: MEUR 6,3) gegenüber. Die Sonstigen betrieblichen Erträge betragen insgesamt in 2014 MEUR 14,9 (2013: MEUR 9,9) und betreffen neben den Kursgewinnen noch Mieteinnahmen, Dienstleistungserträge sowie Erlöse aus Anlagenverkäufen.

Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten in MEUR



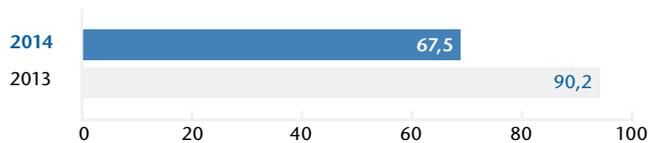
Das Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten konnte um 9,2 % von MEUR 97,7 auf MEUR 106,7 gesteigert werden und erreichte damit 21,8 % der Umsatzerlöse, nach 21,3 % im Vorjahr.

Nicht wiederkehrende Posten in MEUR



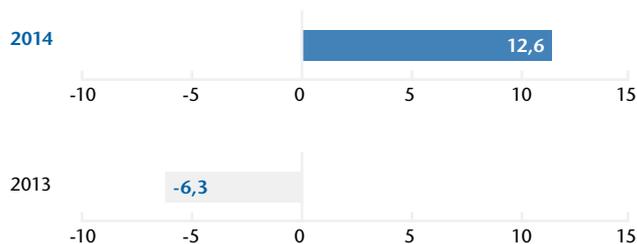
Im Geschäftsjahr 2014 sind Aufwendungen für nicht wiederkehrende Posten in Höhe von MEUR 39,2 angefallen. Es handelt sich hierbei mit MEUR 4,6 um Kosten für die Reorganisation der beiden englischen Tochtergesellschaften und mit MEUR 34,6 um Wertminderungen von Firmenwerten. Letzteres betrifft mit MEUR 21,3 die neu erworbene kanadische Gesellschaft Resource – diesem Betrag steht unter den Sonstigen finanziellen Erträgen ein Betrag von MEUR 22,9 aus einer Auflösung eines bedingten Kaufpreises und einer Neubewertung der Optionsverbindlichkeit gegenüber – mit MEUR 10,4 die US Gesellschaft Godwin-SBO und mit MEUR 2,9 die englische Gesellschaft Darron Tool & Engineering.

Betriebsergebnis in MEUR



Bedingt durch die oben angeführten Restrukturierungskosten sowie die Wertminderung von Firmenwerten ist das Betriebsergebnis von MEUR 90,2 in 2013 auf MEUR 67,5 in 2014 zurückgegangen. Trotz der hohen einmaligen Belastungen wurde ein Wert von 13,8 % der Umsatzerlöse erreicht, nach 19,7 % im Vorjahr.

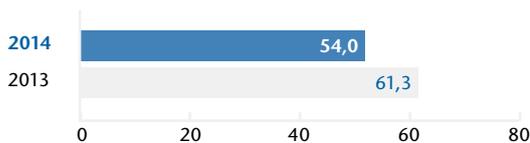
Finanzergebnis in MEUR



Das Finanzergebnis betrug in 2014 MEUR 12,6 nach MEUR -6,3 im Jahr 2013. Es wird wesentlich beeinflusst von dem oben angeführten Ertrag aus der Auflösung des bedingten Kaufpreises und der Neubewertung der Optionsverbindlichkeit in Höhe von MEUR 22,9. Die Sonstigen finanziellen Aufwendungen in Höhe von MEUR 1,1 (2013: MEUR 0,9) betreffen die aufwandswirksam erfasste Erhöhung des bedingten Kaufpreises für den Erwerb der DSI. Diese Kaufpreiserhöhung resultiert aus einer besser als bei der Akquisition erwarteten Geschäftsentwicklung.

Der Nettozinsaufwand belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf MEUR -11,0 (2013: MEUR -13,7). Im Zinsaufwand wird auch der Ergebnisanteil der vom jeweiligen Management gehaltenen Anteile und Genussrechte an einzelnen Tochtergesellschaften erfasst, er belief sich 2014 auf MEUR 4,6 (2013: MEUR 5,4).

Ergebnis nach Steuern in MEUR / Dividende in EUR



Das Ergebnis nach Steuern für das Jahr 2014 betrug MEUR 54,0 nach MEUR 61,3 im Jahr zuvor.

Die Steuerbelastung ist vor allem durch steuerlich nicht wirksame Einmaleffekte bei den Aufwendungen von 25,8 % im Jahr 2013 auf 31,0 % in 2014 gestiegen.

Das Ergebnis pro Aktie erreichte EUR 3,38 im Jahr 2014 nach EUR 3,81 im Jahr 2013.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung für das Jahr 2014 eine Dividende in Höhe von EUR 1,50 je Aktie vor, was eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt MEUR 24,0 an die Aktionäre ergibt.

Vermögens- und Finanzlage

Das Konzerneigenkapital zum 31.12.2014 betrug MEUR 455,7 nach MEUR 382,2 zum 31.12.2013. Die Eigenkapitalquote erreichte 56,9 % im Vergleich zu 54,3 % im Jahr zuvor. Diese Entwicklung ist einerseits auf den Gewinn nach Steuern und andererseits auf den gestiegenen USD-Kurs zurückzuführen, der zu einer positiven Entwicklung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung führte.

Die Nettoverschuldung zum 31.12.2014 betrug MEUR 35,6, das ist um MEUR 19,0 höher als zum 31.12.2013. Das Gearing (die Nettoverschuldung in Prozent zum Eigenkapital) belief sich zum 31.12.2014 auf 7,8 % nach 4,3 % im Jahr davor.

Der Cashflow aus dem Ergebnis erreichte 2014 MEUR 138,9 nach MEUR 110,4 in 2013. Die wesentlichen Bestandteile dieser Kennziffer waren das Ergebnis nach Steuern in Höhe von MEUR 54,0 (2013: MEUR 61,3) sowie die Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von MEUR 81,8 (2013: MEUR 46,3).

Das Nettoumlaufvermögen ist von MEUR 135,7 zum 31.12.2013 auf MEUR 199,2 zum 31.12.2014 angestiegen. Diese Entwicklung ist wesentlich beeinflusst vom US-Dollar-Kurs.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erreichte damit MEUR 67,9 nach MEUR 109,5 im Jahr 2013.

Die Nettomittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit betrugen insgesamt MEUR 64,5 (2013: MEUR 58,7). Davon entfielen MEUR 23,3 auf den Erwerb des kanadischen Unternehmens Resource und MEUR 43,8 (2013: MEUR 62,6) auf Sachanlagenzugänge. Letztere betreffen mit MEUR 31,4 das Segment Oilfield Equipment, hauptsächlich den weiteren Ausbau der Mietflotte an Bohrmotoren und mit MEUR 12,2 das Segment High Precision Components.

Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement der SBO-Gruppe liegt beim Vorstand, während die unmittelbare Verantwortung bei den Geschäftsführern der operativen Einheiten liegt.

Demzufolge besitzt das interne laufende Berichtswesen an die Konzernzentrale besonders hohe Bedeutung, um Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Dies erfolgt durch eine zeitnahe monatliche Berichterstattung über die notwendigen Informationen von den operativen Einheiten an den Vorstand.

Für die Tochterunternehmen wurden vom Konzern weltweit einheitliche Standards für die Umsetzung und Dokumentation des gesamten internen Kontrollsystems und damit vor allem auch für den Rechnungslegungsprozess vorgegeben. Dadurch sollen jene Risiken vermieden werden, die zu einer unvollständigen oder fehlerhaften Finanzberichterstattung führen können.

Weiters werden die von den Tochtergesellschaften erstellten internen Berichte in der Konzernzentrale auf Plausibilität geprüft und mit Planungsrechnungen verglichen, um bei Abweichungen geeignete Maßnahmen setzen zu können. Hierzu werden von den Gesellschaften Jahresbudgets und Mittelfristplanungen angefordert, welche vom Vorstand genehmigt werden müssen.

Weiters wird die Liquiditätsplanung der Gesellschaften laufend überwacht und mit den Holdingvorgaben abgestimmt.

Die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens bei den Tochtergesellschaften wird durch Prüfungstätigkeiten des Konzerncontrollings überwacht. Weiters werden die Jahresabschlüsse aller operativen Gesellschaften und Holdinggesellschaften durch internationale Prüfungsgesellschaften geprüft.

Im Zuge von regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes mit den lokalen Geschäftsführungen werden die laufende Geschäftsentwicklung sowie absehbare Chancen und Risiken besprochen.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses bestehen in Ergänzung zu den Internationalen Rechnungslegungsvorschriften konzerninterne Richtlinien, um eine einheitliche Darstellung bei den berichtenden Gesellschaften zu gewährleisten (Bewertungs- und Ausweisfragen). Für die automationsunterstützte Aufstellung des Konzernabschlusses wird ein zertifiziertes Konsolidierungs-Programm verwendet, welches mit den notwendigen Prüf- und Konsolidierungsroutinen ausgestattet ist.

Nachtragsbericht

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterung 40 im Konzernabschluss.

Berichterstattung gem. § 243a UGB

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterung 20 im Konzernabschluss.



KONZERN ABSCHLUSS

68	Konzernbilanz
70	Konzerngewinn- und Verlustrechnung
71	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
72	Konzerngeldflussrechnung
73	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
74	Erläuterungen zum Konzernabschluss

KONZERNBILANZ

VERMÖGEN in TEUR		31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung		130.220	158.366
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Erläuterung 5	107.311	78.636
Forderungen aus Ertragsteuern		641	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Erläuterung 6	4.778	7.103
Vorräte	Erläuterung 7	164.694	133.057
SUMME KURZFRISTIGES VERMÖGEN		407.644	377.162
Langfristiges Vermögen			
Sachanlagen	Erläuterung 8	203.688	188.430
Firmenwerte	Erläuterung 9	100.417	63.517
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Erläuterung 9	59.735	45.625
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	Erläuterung 10	18.962	17.046
Aktive latente Steuern	Erläuterung 11	9.990	11.681
SUMME LANGFRISTIGES VERMÖGEN		392.792	326.299
SUMME VERMÖGEN		800.436	703.461

KONZERNBILANZ

SCHULDEN UND EIGENKAPITAL in TEUR		31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristige Schulden			
Bankverbindlichkeiten	Erläuterung 12	35.744	32.132
Kurzfristiger Teil der Anleihen	Erläuterung 16	19.993	0
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	Erläuterung 17	11.673	12.622
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		92	81
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24.050	35.347
Erhaltene Zuschüsse	Erläuterung 13	37	294
Ertragsteuerrückstellung		10.524	10.872
Sonstige Verbindlichkeiten	Erläuterung 14	36.629	27.522
Sonstige Rückstellungen	Erläuterung 15	7.013	9.310
SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN		145.755	128.180
Langfristige Schulden			
Anleihen	Erläuterung 16	0	19.980
Langfristige Darlehen	Erläuterung 17	98.196	110.166
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		91	0
Erhaltene Zuschüsse	Erläuterung 13	437	462
Rückstellungen für Sozialkapital	Erläuterung 18	6.831	5.987
Sonstige Verbindlichkeiten	Erläuterung 19	70.807	37.617
Passive latente Steuern	Erläuterung 11	22.644	18.882
SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN		199.006	193.094
Eigenkapital			
Grundkapital	Erläuterung 20	15.976	15.912
Kapitalrücklagen		67.560	61.567
Gesetzliche Rücklage	Erläuterung 21	785	785
Sonstige Rücklagen	Erläuterung 22	22	26
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		13.834	-30.203
Kumulierte Ergebnisse		357.498	332.257
<i>Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital</i>		455.675	380.344
<i>Nicht beherrschende Anteile</i>	Erläuterung 23	0	1.843
SUMME EIGENKAPITAL		455.675	382.187
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL		800.436	703.461

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR		2014	2013
Umsatzerlöse	Erläuterung 24	488.612	458.573
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	Erläuterung 25	-327.197	-313.380
Bruttoergebnis		161.415	145.193
Vertriebsaufwendungen	Erläuterung 25	-22.536	-19.366
Verwaltungsaufwendungen	Erläuterung 25	-33.017	-24.265
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Erläuterung 26	-14.078	-13.775
Sonstige betriebliche Erträge	Erläuterung 26	14.896	9.933
Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten		106.680	97.720
Restrukturierungskosten	Erläuterung 27	-4.632	0
Wertminderung von Firmenwerten	Erläuterung 9	-34.588	0
Wertminderung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten	Erläuterung 9	0	-7.517
Betriebsergebnis		67.460	90.203
Zinserträge		679	915
Zinsaufwendungen		-11.706	-14.624
Sonstige finanzielle Erträge	Erläuterung 28	24.711	8.290
Sonstige finanzielle Aufwendungen	Erläuterung 19	-1.133	-856
Finanzergebnis		12.551	-6.275
Ergebnis vor Steuern		80.011	83.928
Steuern vom Einkommen und Ertrag	Erläuterung 29	-26.004	-22.604
Ergebnis nach Steuern		54.007	61.324
davon auf die nicht beherrschenden Anteile entfallendes Ergebnis		0	572
davon auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis		54.007	60.752
		54.007	61.324
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien		15.959.912	15.955.477
Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)		3,38	3,81

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	2014	2013
Ergebnis nach Steuern	54.007	61.324
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können		
Währungsumrechnung Eigenkapital	42.244	-13.878
Währungsumrechnung sonstige Positionen ⁽¹⁾	2.390	-773
darauf entfallende Steuern Erläuterung 29	-597	193
	44.037	-14.458
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht umgegliedert werden können		
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen Erläuterung 18	-166	255
darauf entfallende Steuern	41	-64
	-125	191
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	43.912	-14.267
Gesamtergebnis nach Steuern	97.919	47.057
davon auf die nicht beherrschenden Anteile entfallendes Ergebnis	0	361
davon auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis	97.919	46.696
	97.919	47.057

⁽¹⁾ Hauptsächlich aus langfristigen Forderungen an ausländische Tochtergesellschaften.

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR		2014	2013
Ergebnis nach Steuern		54.007	61.324
Abschreibungen und Wertminderungen		81.831	46.337
Zuschreibungen		0	-1.264
Veränderung der Sozialkapital-Rückstellungen		844	103
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen		-270	-180
Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen		-292	-342
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge		3.558	6.985
Veränderung von latenten Steuern		-734	-2.534
Cashflow aus dem Ergebnis		138.944	110.429
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-16.165	-9.790
Veränderung sonstiger Forderungen		2.284	61
Veränderung Vorräte		-11.782	19.161
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-19.003	-2.032
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten und Rückstellungen		-26.362	-8.360
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Erläuterung 37	67.916	109.469
Investitionen in Sachanlagen		-43.798	-62.593
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-1.172	-164
Veränderung Verbindlichkeiten aus Investitionen		-569	395
Unternehmenserwerbe abzüglich erworbener Finanzmittel	Erläuterung 38	-23.250	0
Einzahlungen aus Sachanlagenabgängen		4.315	3.629
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Erläuterung 37	-64.474	-58.733
Erwerb eigener Aktien	Erläuterung 20	0	-3.684
Dividendenzahlungen		-23.964	-23.940
Rückzahlung Finanzierungsleasing		-18	-182
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter	Erläuterung 32	-997	-245
Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten		596	1.178
Aufnahme von langfristigen Darlehen	Erläuterung 17	0	37.500
Rückzahlung von langfristigen Darlehen	Erläuterung 17	-12.935	-15.605
Rückzahlung von Anleihen	Erläuterung 16	0	-20.000
Rückzahlung von sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		-1.983	-2.727
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Erläuterung 37	-39.301	-27.705
Veränderung des Finanzmittelbestandes		-35.859	23.031
Finanzmittelbestand am Anfang des Jahres		158.366	138.260
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand		7.713	-2.925
Finanzmittelbestand am Ende des Jahres	Erläuterung 37	130.220	158.366
Zusatzinformationen zum Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Zinseinzahlungen		639	836
Zinsauszahlungen		-4.302	-5.534
Entrichtete Ertragsteuern		-27.691	-30.113

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Jahr 2014 in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung	Kumulierte Ergebnisse	Summe Eigentümer des Mutterunter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
Erläuterung	20		21	22					
1. Jänner 2014	15.912	61.567	785	26	-30.203	332.257	380.344	1.843	382.187
Ergebnis nach Steuern						54.007	54.007		54.007
Sonstiges Ergebnis					44.037	-125	43.912		43.912
Gesamtergebnis	0	0	0	0	44.037	53.882	97.919	0	97.919
Dividende ⁽¹⁾						-23.964	-23.964	-997	-24.961
Aktienbasierte Vergütung	6	1.088					1.094		1.094
Abgang nicht beherrschender Anteile mit Abgang eigener Aktien	58	4.905				-4.681	282	-846	-564
Rücklagenbewegung				-4		4	0		0
31. Dezember 2014	15.976	67.560	785	22	13.834	357.498	455.675	0	455.675

(1) Die Dividende von TEUR 23.964 im Jahr 2014 wurde auf das dividendenberechtigte Grundkapital in der Höhe von TEUR 15.976 ausgeschüttet.
Die Ausschüttung betrug somit EUR 1,50 pro Aktie

Jahr 2013 in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung	Kumulierte Ergebnisse	Summe Eigentümer des Mutterunter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
Erläuterung	20		21	22					
1. Jänner 2013	15.960	65.203	785	29	-15.956	295.382	361.403	1.727	363.130
Ergebnis nach Steuern						60.752	60.752	572	61.324
Sonstiges Ergebnis					-14.247	191	-14.056	-211	-14.267
Gesamtergebnis	0	0	0	0	-14.247	60.943	46.696	361	47.057
Dividende ⁽¹⁾						-23.940	-23.940	-245	-24.185
Erwerb eigener Aktien	-48	-3.636					-3.684		-3.684
Optionsverbindlichkeit aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen ⁽²⁾						-131	-131		-131
Rücklagenbewegung				-3		3	0		0
31. Dezember 2013	15.912	61.567	785	26	-30.203	332.257	380.344	1.843	382.187

(1) Die Dividende von TEUR 23.940 im Jahr 2013 wurde auf das dividendenberechtigte Grundkapital in der Höhe von TEUR 15.960 ausgeschüttet.
Die Ausschüttung betrug somit EUR 1,50 pro Aktie.

(2) Siehe Erläuterung 33

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

ERLÄUTERUNG 1

Allgemeine Informationen über das Unternehmen

Die SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft (das Unternehmen, SBO) mit Sitz in 2630 Ternitz, Hauptstraße 2, wurde am 26. Mai 1994 in Ternitz, Österreich, gegründet und ist im Firmenbuch beim Handelsgericht in Wiener Neustadt, Österreich, unter FN 102999w eingetragen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die industrielle Erzeugung von Komponenten und Bauteilen für die Erdöl- und Erdgasindustrie, hauptsächlich im Bereich der Bohrung sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen.

Seit 27. März 2003 notieren die Aktien der Gesellschaft an der Wiener Börse.

ERLÄUTERUNG 2

Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRSs) sowie der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB erfüllt.

Der vorliegende Konzernabschluss der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft und deren Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2014 (Stichtag 31. Dezember 2014) wurde am 06. März 2015 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss wird in EURO aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte auf eintausend EURO (TEUR) gerundet. Die Summierungen der gerundeten Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen aufweisen.

ERLÄUTERUNG 3

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurden neben der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft als oberstes Mutterunternehmen 35 (Vorjahr: 31) Tochterunternehmen einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Direkt und indirekt	Direkt und indirekt
		gehaltene Anteile in % 31.12.2014	gehaltene Anteile in % 31.12.2013
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH	Ternitz, AT	100,00	100,00
DSI FZE	Dubai, AE	100,00	90,00
Drilling Systems International Limited	Cayman Islands, CY	100,00	90,00
Schoeller-Bleckmann America Inc.	Wilmington, US	100,00	100,00
Godwin-SBO L.L.C. (*)	Houston, US	97,20	96,60
Knust-SBO L.L.C. (*)	Houston, US	93,60	93,60
Knust-SBO Far East Pte. Ltd. (*)	Singapur, SG	93,60	93,60
Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C. (*)	Lafayette, US	86,80	88,80
Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.L.C.	Houston, US	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment (UK) Limited	Rotherham, GB	100,00	100,00
Darron Tool & Engineering Limited (*)	Rotherham, GB	100,00	97,05
Darron Oil Tools Limited	Rotherham, GB	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann Darron Limited (*)	Aberdeen, GB	91,00	91,00
Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Limited (*)	Aberdeen, GB	94,00	94,65
Techman Engineering Limited (*)	Chesterfield, GB	91,35	91,35
BICO Drilling Tools Inc. (*)	Houston, US	85,00	85,00
BICO Faster Drilling Tools Inc. (*)	Nisku, CA	73,95	72,25
Schoeller-Bleckmann de Mexico S. A. de C. V. (*)	Monterrey, MX	97,00	97,00
Schoeller Bleckmann do Brasil, Ltda.	Macaé, BR	100,00	100,00
SB Darron Pte. Ltd.	Singapur, SG	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Middle East FZE	Dubai, AE	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Vietnam Co. Ltd.	Binh Duong, VN	100,00	100,00
Schoeller-Bleckmann Canada Ltd.	Calgary, CA	100,00	0,00
Resource Completion Systems Holdings Inc.	Calgary, CA	67,00	0,00
Resource Well Completions Technologies Inc.	Calgary, CA	67,00	0,00
Resource Completion Systems Inc.	Calgary, CA	67,00	0,00

(*) Hinsichtlich des Ausweises der Anteile, die vom Management dieser Gesellschaften gehalten werden, siehe Erläuterung 19.

Für sämtliche Gesellschaften entsprechen die Anteile den Stimmrechten, wodurch die Beherrschung der Tochterunternehmen direkt aus den gehaltenen Anteilen abzuleiten ist.

Im Jahr 2014 fanden folgende Änderungen im Konsolidierungskreis statt:

- › Verschmelzung der Schoeller-Bleckmann Drilling and Production Equipment GmbH sowie BICO-DSI Investment GmbH mit der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (siehe Erläuterung 32)
- › Verschmelzung der Accudrill L.L.C. mit der Godwin-SBO L.L.C. per 20. November 2014
- › Gründung der Schoeller-Bleckmann Canada Ltd. am 7. November 2014
- › Erwerb von 67,00 % der Anteile an der Resource Completion System Holdings Inc. sowie deren Tochtergesellschaften Resource Well Completion Technologies Inc. und Resource Completion Systems Inc. per 25. November 2014 (siehe Erläuterung 38).

ERLÄUTERUNG 4

Wesentliche Bilanzierungsgrundsätze

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen.

○ Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2014 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmals angewandt. Eine Auswirkung auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 ergab sich jedoch nur, wenn dies in der folgenden Tabelle mit „ja“ gekennzeichnet ist.

Regelung		Inkrafttreten ¹	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2014	nein
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014	nein
IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	01.01.2014	nein
IAS 39	Novation von Derivaten und Fortsetzung des Hedge Accounting	01.01.2014	nein
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014	nein
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2014	nein
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	01.01.2014	ja
IFRS 10-12	Übergangslinien	01.01.2014	ja
diverse	Änderung von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 - Investmentgesellschaften	01.01.2014	nein

¹ In der EU anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen

IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

IFRS 12 enthält die erforderlichen Angaben in Bezug auf Anteile an Tochterunternehmen, Joint Arrangements sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen. Die Angaben sind deutlich umfangreicher als bisher von IAS 27, 28 und 31 vorgeschrieben und führen im Konzern zu einer entsprechenden Ausweitung der Angabeanforderungen.

Folgende, bereits veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende bzw. von der Europäischen Union noch nicht übernommene neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2014 nicht vorzeitig angewendet, sondern werden für zukünftige Berichtsperioden, für welche die Anwendung verpflichtend ist, angewendet werden:

Regelung		Inkrafttreten ¹	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IAS 1	Angabeinitiative	01.01.2016 ²	offen
IAS 16	Abschreibungsmethoden –	01.01.2016 ²	nein
IAS 38	Klarstellung von zulässigen Abschreibungsmethoden		
IAS 16	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	01.01.2016 ²	nein
IAS 41			
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Beiträge von Arbeitnehmern	01.01.2015	nein
IAS 27	Equity Methode für Anteile im separaten Abschluss (des Mutterunternehmens)	01.01.2016 ²	nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018 ²	offen
IFRS 10	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten	01.01.2016 ²	nein
IAS 28	zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture		
IFRS 10	Investmentgesellschaften:	01.01.2016 ²	nein
IFRS 12	Ausnahme von der Konsolidierungspflicht		
IAS 28			
IFRS 11	Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlicher Tätigkeit	01.01.2016 ²	nein
IFRS 14	Bilanzierung von regulatorischen Abgrenzungsposten	01.01.2016 ²	nein
IFRS 15	Ertragsrealisierung aus Kundenverträgen	01.01.2017 ²	ja
IFRIC 21	Abgaben (Levies)	17.06.2014	nein
diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2010-2012	12.01.2015	nein
diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2011-2013	22.12.2014	nein
diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2012-2014	01.01.2016 ²	nein

¹ In der EU anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen

² Der Standard ist in der EU noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurde nicht vorzeitig angewendet. Das angegebene Datum betrifft das vom IASB beschlossene Erstanwendungsdatum.

IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Zahlungsstromereigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Weiters sieht IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. Der Standard enthält darüber hinaus neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken. Die Gesellschaft prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Auf Basis dieses neuen Standards soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die ein Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung des Unternehmens realisiert. Zudem fordert IFRS 15 die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Abschlussadressaten in die Lage zu versetzen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. Das Unternehmen geht davon aus, dass die Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss der SBO Gruppe nicht wesentlich sein werden.

- **Bilanzstichtag**

Der Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

- **Konsolidierungsmethoden**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß International Financial Reporting Standards auf Grundlage der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Summe aus übertragener Gegenleistung und nicht beherrschender Anteile mit den erworbenen identifizierbaren neubewerteten Vermögenswerten und übernommenen Schulden. Die Gegenleistung für einen Unternehmenszusammenschluss wird im Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung werden in Übereinstimmung mit IAS 39 in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen finanziellen Aufwendungen oder Erträgen erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft wird, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Nicht beherrschende Anteile werden im Konzern mit dem anteiligen Neubewerteten Reinvermögen im Erwerbszeitpunkt angesetzt. In der Folge wird den nicht beherrschenden Anteilen ein entsprechender Anteil am Ergebnis nach Steuern und am sonstigen Ergebnis zugeordnet, was bei Verlusten des betreffenden Tochterunternehmens auch zu einem negativen Saldo führen kann. Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses in 2014 hat die Gesellschaft den nicht beherrschenden Gesellschaftern das ab 31. März 2018 jederzeit ausübbares Recht eingeräumt, ihre Anteile der Gesellschaft anzubieten und hat sich diesfalls die Gesellschaft verpflichtet, die angebotenen Anteile zu erwerben. Zudem hat die Gesellschaft das Recht erworben, ab 31. März 2018 jederzeit die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter zu erwerben, welche sich dazu verpflichtet haben, die Anteile diesfalls an die Gesellschaft zu übertragen (Put- und Call-Option). Der Kaufpreis ist von den erzielten Ergebnissen des erworbenen Unternehmens sowie vom EBITDA-Multiple der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) zum Ausübungszeitpunkt abhängig. Der auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung erwartete diskontierte Zahlungsbetrag aus dieser Option wird in den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert, da eine unbedingte Zahlungsverpflichtung für den Konzern besteht. Aufgrund der beidseitigen Optionsmöglichkeit zu gleichen Bedingungen wird von einem effektiven Erwerb von 100 % zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbes ausgegangen.

Im Rahmen eines weiteren Unternehmenszusammenschlusses in 2012 hat die Gesellschaft den nicht beherrschenden Gesellschaftern das jederzeit ausübbares Recht eingeräumt, ihre Anteile der Gesellschaft anzubieten und hat sich diesfalls die Gesellschaft verpflichtet, die angebotenen Anteile zu erwerben (Put-Option). Der Kaufpreis ist von den erzielten Ergebnissen des erworbenen Unternehmens abhängig.

Der auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung erwartete diskontierte Zahlungsbetrag aus dieser Option wird in den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert, da eine unbedingte Zahlungsverpflichtung für den Konzern besteht.

Aus Konzernsicht werden somit aufgrund beider Optionsverpflichtungen 100 % der Anteile an diesen Gesellschaften bilanziert. Die Ergebnisse der betreffenden Tochterunternehmen werden folglich zu 100 % den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechnet. Dividendenzahlungen an die nicht beherrschenden Gesellschafter werden in den sonstigen finanziellen Aufwendungen erfasst.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag abgestimmt und im Rahmen der Konsolidierung gegeneinander aufgerechnet.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge aus Geschäftsbeziehungen zwischen den Konzernunternehmen werden in der betreffenden Konsolidierungsperiode abgestimmt und gegen die entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschieden.

- **Grundsatz der Unternehmensfortführung**

Der Konzernabschluss wird unter dem Grundsatz der Unternehmensfortführung aufgestellt.

- **Einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden auf Basis konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erstellt.

- **Währungsumrechnung**

Der Konzernabschluss wird in EURO, der funktionalen Währung und Berichtswährung der Muttergesellschaft, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

Fremdwährungstransaktionen werden zum jeweiligen Fremdwährungskurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Zum Bilanzstichtag bestehende monetäre Fremdwährungspositionen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden in der betreffenden Periode ertrags- bzw. aufwandswirksam gebucht.

Für die Konzernabschlusserstellung werden die in funktionaler Währung erstellten Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen nach dem Konzept der modifizierten Stichtagskursmethode in EURO umgerechnet:

- › Die Vermögenswerte und Schulden (sowohl monetäre als auch nicht-monetäre) werden zum Stichtagskurs umgerechnet.
- › Sämtliche Aufwands- und Ertragspositionen der ausländischen Tochterunternehmen werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Die Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

1 EUR =	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
USD	1,2141	1,3791	1,3288	1,3282
GBP	0,7789	0,8337	0,8064	0,8493
CAD	1,4063	1,4671	1,4669	1,3685
MXN	17,8679	18,0731	17,6621	16,9644
BRL	3,2207	3,2576	3,1228	2,8669
VND	26.023,2	29.134,0	28.040,3	28.043,2

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Einbeziehung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss werden unter der Position Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung im Eigenkapital des Konzernabschlusses ausgewiesen, wobei die Veränderung im laufenden Jahr im „sonstigen Ergebnis“ der Gesamtergebnisrechnung dargestellt wird.

o Einteilung in kurz- und langfristige Vermögenswerte und Schulden

Vermögenswerte und Schulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden als kurzfristig, jene mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig eingestuft. Die Feststellung der Restlaufzeiten erfolgt ausgehend vom Bilanzstichtag.

Betriebliche Posten, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, werden selbst dann als kurzfristig eingestuft, wenn sie erst später als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

o Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Die Transaktionen von Finanzinstrumenten werden in Übereinstimmung mit IAS 39 zum Erfüllungstag erfasst.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- › Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows sind erloschen.
- › Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei.
- › Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

In der Konzernbilanz werden folgende Finanzinstrumente ausgewiesen (Klassifizierung gemäß IAS 39):

Zahlungsmittel und zur Veräußerung verfügbare kurzfristige Veranlagungen

Die Gesellschaft klassifiziert alle unter dem Posten Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung enthaltenen Barbestände, Sichteinlagen und kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen, als Finanzmittelbestand. Die Bewertung der Barbestände und Sichteinlagen erfolgt zu Tageswerten zum Bilanzstichtag.

Die kurzfristigen Veranlagungen stellen zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte dar, welche nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte sind, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Nach der erstmaligen Erfassung werden zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste im „sonstigen Ergebnis“ der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem zum Abschlussstichtag geltenden Marktpreis der Vermögenswerte. Bei Abgang oder Wertminderung der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte werden bis dahin entstandene Gewinne oder Verluste in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zinsen und Dividenden aus Finanzinvestitionen werden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese umfassen insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige gegebene Kredite und Forderungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die über das übliche Zahlungsziel hinaus gewährt werden, werden marktüblich verzinst.

Forderungen werden am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten erfasst und in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden aufgrund der Amortisation nach der Effektivzinsmethode, aufgrund von Wertminderungen oder bei Ausbuchung des Kredits oder der Forderung in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Das Unternehmen gewährt den Kunden unter geschäftsüblichen Bedingungen Zahlungsziele, wofür allerdings grundsätzlich keine zusätzlichen Sicherheiten oder Bürgschaften zur Sicherung der offenen Beträge angefordert werden. Davon ausgenommen sind Kunden mit nur gelegentlichen Geschäftsbeziehungen sowie Kunden in Hochrisikoländern, von denen die Gesellschaft bestätigte Akkreditive einfordert.

Es werden laufend Bewertungen der Forderungen durchgeführt und erforderlichenfalls Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen gebildet. Die Wertminderungen tragen den erwarteten Ausfallsrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung. Die Entscheidung, ob ein Ausfallsrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab.

Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausfälle von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen im Zahlungsverhalten.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Anleihen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten erfasst und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erträge und Aufwendungen aufgrund der Effektivzinsmethode werden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Weiters sind Kaufpreise für Anteile an Tochtergesellschaften, die vom Management gehalten werden, in den finanziellen Verbindlichkeiten enthalten. Vertraglich sind die Manager verpflichtet, ihre Anteile bei Eintreffen festgelegter Ereignisse an die Gesellschaft zurück zu verkaufen; ebenso ist die Gesellschaft verpflichtet, die Anteile zurück zu erwerben. Der Rückkaufsbetrag

bemisst sich jeweils in der Höhe des anteiligen Eigenkapitals zum Zeitpunkt des Verkaufes. Gemäß IAS 32.23 begründet dies eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Barwertes des Rückkaufbetrages. Die laufende Bewertung erfolgt mangels exakt vorher bestimmbarer Wertermittlung zum jeweiligen anteiligen Eigenkapital zum Bilanzstichtag, welches den Ergebnisanteil des laufenden Geschäftsjahres enthält, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zinsaufwendungen erfasst ist. Dieser laufende Ergebnisanteil wird als repräsentativ für den Effektivzinsaufwand angesehen.

Weitere finanzielle Verbindlichkeiten resultieren aus dem Management gewährten Genussrechten an Tochtergesellschaften. Die Übertragung dieser Genussrechte an Dritte ist nur mit Zustimmung der Gesellschaft möglich bzw. besteht bei Eintritt bestimmter Ereignisse eine Kaufoption, wobei sich der Rückkaufsbetrag am Nettovermögen der jeweiligen Tochtergesellschaft zum Ausübungszeitpunkt bemisst. Der laufende Ergebnisanteil wird als repräsentativ für den Effektivzinsaufwand angesehen und erhöht entsprechend die Verbindlichkeit.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Das Unternehmen setzt die folgenden Instrumente ein:

Andere Derivate

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet das Unternehmen Sicherungsmaßnahmen an, die nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting erfüllen, jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effektiv zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Gewinne und Verluste aus Kurssicherungsgeschäften, welche der Absicherung der Kursrisiken aus Konzernlieferungen in fremder Währung dienen, werden nicht separat ausgewiesen, sondern gemeinsam mit den Kursgewinnen und Kursverlusten von Lieferungen im Betriebsergebnis dargestellt.

Zudem bestehen bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben und Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen. Diese werden mit dem am Bilanzstichtag erwarteten diskontierten Zahlungsbetrag auf Basis der zugrundeliegenden Vereinbarung sowie der aktuellen Unternehmensplanung bewertet. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung wird unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Änderungen des erwarteten diskontierten Zahlungsbetrages werden in den sonstigen finanziellen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Sicherungsbeziehung

Anlässlich eines Unternehmenserwerbs in 2010 wurde einmalig eine Fremdwährungssicherung des Kaufpreises zwischen Vertragsabschluss und Closing durchgeführt, die als Fair Value Hedge mit einer nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtung als Grundgeschäft bilanziert wurde. Der auf das besicherte Risiko entfallende Verlust wurde als Basis Adjustment auf die erworbenen Vermögenswerte erfasst und wird nun entsprechend der Erfolgswirksamkeit dieser Vermögenswerte (analog zur Abschreibung über die geschätzte Nutzungsdauer) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

○ Vorräte

Vorräte bestehen aus Werkstoffen und zugekauften Teilen in unterschiedlichem Fertigstellungsgrad und werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Die Einsatzermittlung erfolgt mittels FIFO-, gewogenem Durchschnittspreis- oder Identitätspreisverfahren. Herstellungskosten von Fertigerzeugnissen beinhalten die Kosten für Rohstoffe, andere direkt zurechenbare Aufwendungen sowie anteilige Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

○ Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Bewertung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Folgende geschätzte Nutzungsdauern kommen zur Anwendung:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögenswerte:	
Software	4
Technologie	5 - 10
Kundenbeziehungen	5 - 10
Wettbewerbsvereinbarungen	5 - 10
Markenrechte	10
Sachanlagen:	
Bauten	5 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 17
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 10

Das Unternehmen ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt das Unternehmen eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen.

Es wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden grundsätzlich in der Periode ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Fremdkapitalkosten werden ebenfalls sofort aufwandswirksam erfasst, sofern es sich nicht um qualifizierte Vermögenswerte handelt.

Gemietete Sachanlagen, bei denen sich aufgrund der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge Rechte gleich einem Eigentümer („finance lease“) ergeben, werden wirtschaftlich als Anlagenkäufe behandelt und zum Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in der Bilanz als Leasingfinanzierungsverpflichtungen ausgewiesen.

Zinsaufwendungen aus aktivierten Leasinggegenständen basieren auf einem Zinssatz von 4,0 %. Dieser wird abhängig vom Mindestzinssatz für Neukredite zu Beginn jedes Leasingverhältnisses oder entsprechend einer kalkulatorischen Rendite des Leasinggebers festgesetzt.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

- **Firmenwerte**

Die Firmenwerte werden mit den Anschaffungskosten erfasst und in Folge jährlich zum Stichtag 31. Dezember auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Zu diesem Zweck werden die Firmenwerte auf funktionale Geschäftseinheiten aufgeteilt und den Nutzungswerten der Geschäftseinheiten aufgrund des erwarteten Cashflows gegenüber gestellt.

Ein einmal erfasster Wertminderungsaufwand für einen Firmenwert wird in den Folgeperioden nicht wieder zugeschrieben.

- **Tatsächliche und latente Ertragsteuern**

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Vom Unternehmen werden Abgrenzungen für latente Steuern gemäß der in IAS 12 vorgeschriebenen „Balance Sheet Liability Method“ gebildet. Es werden dabei sämtliche temporäre Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften in Höhe des Steuersatzes bei Effektivierung der Umkehrung dieser Differenzen in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Latente Steueraufwendungen oder Erträge ergeben sich aus Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuerabgrenzungen. Aktive latente Steuern werden dabei in dem Ausmaß erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können. Aktive latente Steuern sind auch für steuerliche Verlustvorträge zu bilden, wenn diese Verlustvorträge durch zukünftige steuerliche Gewinne verbraucht werden können.

Latente Steueransprüche und Schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der diese realisiert werden, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden.

Tatsächliche und latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die entweder im „sonstigen Ergebnis“ oder direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im „sonstigen Ergebnis“ bzw. direkt im Eigenkapital erfasst.

- **Erhaltene Zuschüsse**

Zuschüsse der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuschüsse gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuschüsse werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen anfallen.

Die Zuschüsse für Vermögenswerte werden als Passivposten erfasst, sobald die für den Erhalt notwendigen Bedingungen erfüllt sind. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte und wird im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

○ Rückstellungen

In Übereinstimmung mit IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, wenn für das Unternehmen gegenwärtig rechtliche oder faktische Verpflichtungen vorliegen, die auf zurückliegenden Ereignissen beruhen und bei denen es wahrscheinlich ist, dass diese zu einem Mittelabfluss führen werden. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nach bester Schätzung des Managements ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung.

○ Rückstellungen für Sozialkapital

Leistungsorientierte Pläne

Leistungsorientierte Pläne betreffen ausschließlich Abfertigungsverpflichtungen österreichischer Gesellschaften. Der Arbeitgeber ist bei Beendigung eines Dienstverhältnisses oder bei regulärem Pensionsantritt eines Dienstnehmers verpflichtet, einen Pauschalbetrag an den Dienstnehmer zu leisten, sofern das Dienstverhältnis bereits eine Dauer von 3 Jahren erreicht hat und vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Die zu leistenden Beträge reichen in Abhängigkeit von der Dauer des Dienstverhältnisses von mittlerweile 4 bis 12 bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Monatsbezügen. Die Zahlungen sind bei regulärem Pensionsantritt oder Kündigung durch den Arbeitgeber zu leisten, nicht aber bei freiwilligem Austritt des Dienstnehmers. Die Rückstellungsbeträge werden zu jedem Abschlusstichtag mittels versicherungsmathematischer Bewertung unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ mit einem Ansparzeitraum von 25 Jahren berechnet und entsprechen dem Barwert der von den Dienstnehmern bis zum Abschlusstichtag erworbenen Leistungsansprüche. Für das Pensionsantrittsalter werden die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen herangezogen. Künftig zu erwartende Gehaltssteigerungen und entsprechende Fluktuationsabschläge werden auf Basis der Erfahrungen der mittelfristigen Vergangenheit berücksichtigt.

Sämtliche Neubewertungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis erfasst. Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen für Abfertigungen sind in Erläuterung 18 enthalten.

Beitragsorientierte Pläne

Für Dienstverhältnisse, die österreichischem Recht unterliegen und nach dem 1. Jänner 2003 begonnen wurden, hat das Unternehmen entsprechend den gesetzlichen Regelungen einen Betrag von 1,53 % der laufenden Bezüge an eine Mitarbeitervorsorgekasse abzuführen.

Bei verschiedenen Konzerngesellschaften bestehen beitragsorientierte Pensionspläne einerseits aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen sowie andererseits aufgrund des Abschlusses von Betriebsvereinbarungen bzw. einzelvertraglicher Pensionsvereinbarungen. Die Verpflichtung der Gruppe beschränkt sich darauf, die Beiträge bei Fälligkeit an den jeweiligen Pensionsfonds zu entrichten. Eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zu künftigen Leistungen besteht nicht.

Beiträge zu sämtlichen beitragsorientierten Versorgungsplänen werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die das Unternehmen zur Beitragsleistung verpflichtet.

Sonstige langfristige Personalverpflichtungen

Nach Maßgabe der österreichischen Kollektivverträge haben Dienstnehmer in Abhängigkeit von der Dauer ihres Dienstverhältnisses Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen (leistungsorientiertes System). Die rückzustellenden Beträge werden ebenfalls unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ berechnet. Die Parameter der Abfertigungsrückstellung finden ebenso bei der Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung Anwendung. Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

o Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Aktien wird nicht erfolgswirksam erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Nennwert und der Gegenleistung werden in der Kapitalrücklage erfasst.

o Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren gelten bei Übergang der Chancen und Risiken, in der Regel bei Lieferung an den Empfänger, als realisiert. Erträge aus Service- und Reparaturtätigkeiten gelten mit dem Zeitpunkt der Erbringung der Leistung als realisiert.

Einzelne Unternehmen innerhalb der SBO-Gruppe treten als Leasinggeber auf, wobei die Vereinbarungen ausschließlich operatives Leasing betreffen. Dabei werden Erträge laufend auf Basis der tatsächlichen Nutzung durch den Kunden realisiert.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung zeitanteilig realisiert.

o Forschung und Entwicklung

Gemäß IAS 38 werden Forschungsaufwendungen zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam gebucht. Entwicklungsaufwendungen werden ebenfalls zum Entstehungszeitpunkt erfolgswirksam erfasst, falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung der Entwicklungsaufwendungen gemäß IAS 38 nicht gänzlich erfüllt werden.

- **Aktienbasierte Vergütung**

Beginnend mit 2014 wurde mit dem Vorstandsvorsitzenden eine Vereinbarung über eine aktienbasierte Vergütung abgeschlossen. Da die Kompensation tatsächlich in eigenen Aktien erfolgt bzw. erfolgen wird, erfolgt die Erfassung laufend über den Personalaufwand und innerhalb des Eigenkapitals.

- **Ergebnis pro Aktie**

Das Ergebnis pro Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt, indem der auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallende Anteil am Ergebnis nach Steuern durch die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien des Geschäftsjahres dividiert wird.

- **Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen**

Bei der **Erstellung des Konzernabschlusses** unter Anwendung der International Financial Reporting Standards müssen bis zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen sowie Ermessensentscheidungen getroffen werden, welche die in der Bilanz, im Anhang und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen, wobei der Vorstand aus derzeitiger Sicht der Meinung ist, dass sich daraus keine wesentlichen negativen Auswirkungen in den Konzernabschlüssen der nächsten Zukunft ergeben werden. Im Folgenden werden die wesentlichen Schätzungen und Ermessensentscheidungen erläutert, die diesem Konzernabschluss zugrundeliegen.

Bei der Erfassung und der Bewertung von im Zuge von Unternehmenserwerben angesetzten **immateriellen Vermögenswerten** sind Annahmen und Ermessensentscheidungen zu treffen (siehe Erläuterung 38).

Bei den **Sachanlagen** und **immateriellen Vermögenswerten** sind Einschätzungen über den Zeitraum erforderlich, in dem diese Vermögenswerte vom Unternehmen voraussichtlich genutzt werden können (siehe Erläuterungen 8 und 9).

Für den jährlichen **Wertminderungstest der Geschäfts- und Firmenwerte** bzw. der noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswerte erfolgt eine Schätzung der Nutzungswerte, wobei die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen muss (siehe Erläuterung 9).

Bei der Bilanzierung der **aktiven latenten Steuern** ist eine Einschätzung notwendig, in welchem Ausmaß zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, um die temporären Differenzen bzw. Verlustvorträge tatsächlich zu nutzen (siehe Erläuterung 11).

Bei der **Vorratsbewertung** sind Einschätzungen des Managements über die Preisgestaltung und Marktentwicklung erforderlich, um die Höhe der Wertansätze festzulegen (siehe Erläuterung 7).

Bei **Forderungen** sind Annahmen über die Ausfallwahrscheinlichkeit notwendig (siehe Erläuterung 5).

Für den Ansatz von **Rückstellungen** muss die Eintrittswahrscheinlichkeit zum Abschlussstichtag vom Management evaluiert werden. Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nach bester Schätzung des Managements ermittelt werden kann (siehe Erläuterung 15).

Der **Aufwand aus leistungsorientierten Plänen** wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und Fluktuationswahrscheinlichkeiten (siehe Erläuterung 18).

Die **Optionsverbindlichkeit aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen** ist am Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen, der von den jeweils vorliegenden Ergebnisplanungen abgeleitet wird (siehe Erläuterungen 14, 19 und 38).

Verbindlichkeiten für bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen sind am Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen, der von den jeweils vorliegenden Umsatz- und Ergebnisplanungen abgeleitet wird (siehe Erläuterungen 14, 19 und 38).

Für die Bewertung der **Verbindlichkeiten aus Managementbeteiligungen und Genussrechten** sind die zukünftige Zugehörigkeitsdauer der jeweiligen Personen zum Unternehmen und die zukünftige Ergebnisentwicklung zu schätzen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass der jeweilige Anteil am aktuellen Jahresergebnis der Tochtergesellschaft im Wesentlichen dem Effektivzinsaufwand entspricht (siehe Erläuterung 19).

ERLÄUTERUNG 5

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Eine Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig aber nicht wertgemindert				
			≤ 30 Tage	31-60 Tage	61-90 Tage	91-120 Tage	> 120 Tage
2014	107.311	61.099	22.132	10.951	7.360	2.789	2.668
2013	78.636	49.507	16.045	6.190	3.187	1.434	2.073

Der Buchwert der wertgeminderten Forderungen beträgt TEUR 312 (Vorjahr: TEUR 200).

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2014	2013
Stand 1. Jänner	2.056	2.449
Kursdifferenzen	210	-95
Zugang Konsolidierungskreis	559	0
Verbrauch	-1.451	-124
Auflösung	-616	-797
Aufwandswirksame Zuführungen	1.418	623
Stand 31. Dezember	2.176	2.056

Zu den angeführten Forderungen wurden keine Sicherheiten erhalten.

ERLÄUTERUNG 6

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Diese Position enthält im Wesentlichen Forderungen gegenüber Steuerbehörden sowie Periodenabgrenzungen.

Zu den Forderungen wurden keine Sicherheiten erhalten und keine Wertberichtigungen vorgenommen.

ERLÄUTERUNG 7

Vorräte

Die Gliederung der Vorräte ist in folgender Übersicht detailliert dargestellt:

in TEUR	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.622	11.160
Unfertige Erzeugnisse	66.849	65.299
Fertige Erzeugnisse	84.107	56.427
Anzahlungen	116	171
Summe	164.694	133.057

Die Wertberichtigungen, welche im Jahr 2014 als Aufwand erfasst wurden, betragen TEUR 3.943 (Vorjahr: TEUR 3.477).

ERLÄUTERUNG 8

Sachanlagen

Eine Zusammenfassung der Bruttowerte und der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen des Sachanlagevermögens kann wie folgt dargestellt werden:

Jahr 2014 in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen BGA	Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
1. Jänner 2014	85.013	305.060	12.283	8.287	410.643
Umrechnungsdifferenzen	6.362	24.100	858	313	31.633
Unternehmenszusammenschlüsse	40	112	599	0	751
Zugänge	3.072	32.357	1.750	6.619	43.798
Umbuchungen	2.736	6.673	0	-9.409	0
Abgänge	-282	-13.896	-929	0	-15.107
31. Dezember 2014	96.941	354.406	14.561	5.810	471.718
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
1. Jänner 2014	19.970	193.052	9.191	0	222.213
Umrechnungsdifferenzen	1.523	14.278	648	0	16.449
Unternehmenszusammenschlüsse	18	36	361	0	415
Zugänge aus Abschreibungen	3.010	31.396	1.352	0	35.758
Zugänge aus Wertminderungen	0	4.257	0	0	4.257
Umbuchungen	45	-45	0	0	0
Abgänge	-266	-9.887	-909	0	-11.062
31. Dezember 2014	24.300	233.087	10.643	0	268.030
Buchwerte					
31. Dezember 2014	72.641	121.319	3.918	5.810	203.688
31. Dezember 2013	65.043	112.008	3.092	8.287	188.430

Jahr 2013 in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen BGA	Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
1. Jänner 2013	69.109	280.586	12.575	10.286	372.556
Umrechnungsdifferenzen	-2.074	-8.491	-315	-120	-11.000
Zugänge	14.380	32.780	1.792	13.805	62.757
Umbuchungen	3.757	12.992	-1.065	-15.684	0
Abgänge	-159	-12.807	-704	0	-13.670
31. Dezember 2013	85.013	305.060	12.283	8.287	410.643
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
1. Jänner 2013	17.323	180.373	9.398	0	207.094
Umrechnungsdifferenzen	-509	-4.951	-234	0	-5.694
Zugänge aus Abschreibungen	2.589	28.283	1.252	0	32.124
Umbuchungen	623	0	-623	0	0
Abgänge	-56	-9.389	-602	0	-10.047
Zuschreibungen	0	-1.264	0	0	-1.264
31. Dezember 2013	19.970	193.052	9.191	0	222.213
Buchwerte					
31. Dezember 2013	65.043	112.008	3.092	8.287	188.430
31. Dezember 2012	51.786	100.213	3.177	10.286	165.462

Das Unternehmen besitzt Produktionsstätten in folgenden Ländern: Österreich, USA, Großbritannien, Mexiko, Vietnam und Singapur.

Service- und Wartungsstützpunkte sowie Verkaufsstellen werden in den USA, Kanada, Großbritannien, Singapur, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Russland und Brasilien geführt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden im Segment High Precision Components in Zusammenhang mit der Beseitigung von Doppelgleisigkeiten und der Konzentration von Teilen der Fertigung auf einem Standort Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen in der Höhe von TEUR 4.257 (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen, welche in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung in den nicht wiederkehrenden Posten erfasst sind. Hinsichtlich des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Darron Tool & Engineering Limited verweisen wir auf Erläuterung 9.

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgten keine Zuschreibungen. In 2013 erfolgten Zuschreibungen in der Höhe von TEUR 1.264 im Segment High Precision Components (zuvor Segment Europa), da eine nachhaltige Reparatur einer schadhafte Produktionsanlage ermöglicht wurde (der Ausweis erfolgt unter den Herstellungskosten).

Das Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen betrug zum 31. Dezember 2014 TEUR 5.229 (Vorjahr: TEUR 7.260).

Finanzierungsleasing

Die unter den technischen Anlagen und Maschinen aktivierten geleasteten Anlagegegenstände gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Anschaffungswert	483	480
Kumulierte Abschreibungen	-288	-290
Buchwert	195	190

Aus der Nutzung solcher in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen bestehen Verpflichtungen für folgende Mindestleasingzahlungen:

in TEUR	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Im folgenden Jahr	99	83
Zwischen einem und fünf Jahren	94	0
Über fünf Jahre	0	0
Summe Mindestleasingzahlungen	193	83
Abzüglich Abzinsung	-10	-2
Barwert	183	81

Operatives Leasing

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von Leasing-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Im folgenden Jahr	1.652	1.345
Zwischen einem und fünf Jahren	1.788	1.757
Über fünf Jahre	142	168

Zahlungen aus operativen Leasingverhältnissen, welche als laufender Aufwand verbucht wurden, betragen im Jahr 2014 TEUR 1.824 (Vorjahr: TEUR 1.458).

ERLÄUTERUNG 9

Immaterielle Vermögenswerte

Eine Zusammenfassung der Bruttowerte und der kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte kann wie folgt dargestellt werden:

Jahr 2014 in TEUR	Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
1. Jänner 2014	86.853	80.586	167.439
Umrechnungsdifferenzen	9.155	8.428	17.583
Unternehmenszusammenschlüsse	66.196	15.579	81.775
Zugänge	0	1.172	1.172
Abgänge	0	-8	-8
31. Dezember 2014	162.204	105.757	267.961
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen			
1. Jänner 2014	23.336	34.961	58.297
Umrechnungsdifferenzen	3.863	3.841	7.704
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0
Zugänge aus Abschreibungen	0	7.228	7.228
Zugänge aus Wertminderungen	34.588	0	34.588
Abgänge	0	-8	-8
31. Dezember 2014	61.787	46.022	107.809
Buchwerte			
31. Dezember 2014	100.417	59.735	160.152
31. Dezember 2013	63.517	45.625	109.142

Jahr 2013 in TEUR	Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
1. Jänner 2013	89.640	82.549	172.189
Umrechnungsdifferenzen	-2.787	-2.114	-4.901
Zugänge	0	164	164
Abgänge	0	-13	-13
31. Dezember 2013	86.853	80.586	167.439
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen			
1. Jänner 2013	24.080	21.458	45.538
Umrechnungsdifferenzen	-744	-697	-1.441
Zugänge aus Abschreibungen	0	6.696	6.696
Zugänge aus Wertminderungen	0	7.517	7.517
Abgänge	0	-13	-13
31. Dezember 2013	23.336	34.961	58.297
Buchwerte			
31. Dezember 2013	63.517	45.625	109.142
31. Dezember 2012	65.560	61.091	126.651

Das Bestellobligo für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betrug zum 31. Dezember 2014 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

1. Firmenwerte

Die Bewertung der Geschäftseinheiten erfolgte anhand des Nutzungswertes auf Basis der prognostizierten Cashflows unter Heranziehung eines Kapitalkostensatzes (WACC = Weighted Average Costs of Capital) von 12,2 % bis 16,9 % (Vorjahr: 11,9 % bis 15,6 %) vor Steuern. Der WACC wurde aufgrund aktueller Marktdaten für vergleichbare Unternehmen im selben Industriezweig unter Berücksichtigung der länderspezifischen Inflationserwartungen ermittelt. Der Detailprognosezeitraum beträgt 5 Jahre (Vorjahr: 3 Jahre), die Cashflows basieren auf Budgetierungen des Managements. Für den weiteren Prognosezeitraum wurde ein Cashflow mit konstanter Wachstumsrate von 1 % angenommen.

Die Cashflows wurden auf Basis der prognostizierten Umsätze und den geplanten Investitionen ermittelt. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird am stärksten von den Umsatzerlösen beeinflusst. Die Planung der Umsatzerlöse und Cashflows berücksichtigt einerseits die aus Vergangenheitswerten abgeleitete Zyklizität der Industrie und andererseits langfristige Entwicklungen des Absatzmarktes. Auf dieser Basis wurden bei der Schätzung des Cashflows organische Umsatzerweiterungen berücksichtigt. Die Umsatzplanungen basieren auf den Nachfrageplänen der wichtigsten Kunden sowie den bereits vorhandenen Auftragsständen und der erwarteten Geschäftsentwicklung. Die Margenplanung wird darüber hinaus aus dem erwarteten Produktmix (abgeleitet aus bereits vorhandenen Kundenaufträgen sowie Rückmeldungen des Vertriebs) sowie den erwarteten Kostenentwicklungen aufgrund erwarteter Materialpreisentwicklungen (basierend auf Preisindikationen bestehender

Lieferanten sowie Materialpreisentwicklungen auf Rohstoffmärkten und daraus ableitbare Trends) und geplanten Investitionen abgeleitet. Weiters wird die geschätzte Personalentwicklung (basierend auf geplantem Headcount, erforderlicher Qualifikation der benötigten Mitarbeiter sowie aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage erwarteten Personalkosten) berücksichtigt.

Die zum 31. Dezember 2014 durchgeführten Werthaltigkeitstests ergaben für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Godwin-SBO L.L.C., Darron Tool & Engineering Limited sowie Resource Well Completions Technologies Inc. aufgrund der gesunkenen Ertragserwartungen im aktuellen Marktumfeld einen Wertminderungsbedarf.

Der im Geschäftsjahr 2014 erfasste Wertminderungsbedarf für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Godwin-SBO L.L.C. beträgt TEUR 10.408. Der erzielbare Betrag in Höhe von TEUR 40.597 wurde unter Zugrundelegung der Unternehmensplandaten durch Diskontierung der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Anwendung eines Diskontierungssatzes von 15,9 % (Vorjahr: 15,5 %) ermittelt. Ein Anstieg des Zinssatzes um 1 Prozentpunkt oder eine Reduktion der erwarteten Cashflows um 10 % würde dazu führen, dass der zum 31. Dezember 2014 bestehende Firmenwert in Höhe von TEUR 2.659 zur Gänze wertüberichtig wäre.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Darron Tool & Engineering Limited eine Wertminderung in Höhe von TEUR 2.877 erfasst. Der erzielbare Betrag in Höhe von TEUR 13.133 wurde unter Zugrundelegung der Unternehmensplandaten durch Diskontierung der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Anwendung eines Diskontierungssatzes von 13,2 % (Vorjahr: 14,0 %) ermittelt. Da der bestehende Firmenwert im Geschäftsjahr 2014 zur Gänze wertgemindert wurde, würde ein Anstieg des Zinssatzes oder eine Reduktion der Cashflows keine weitere Auswirkung auf den Firmenwert verursachen.

Aufgrund der verschlechterten Marktlage und der damit verbundenen gesunkenen Ertragserwartungen, insbesondere im Jahr 2015, war für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Resource Well Completions Technology Inc. im Geschäftsjahr 2014 eine Wertminderung in Höhe von TEUR 21.303 erforderlich (siehe dazu auch Erläuterung 38). Der erzielbare Betrag in Höhe von TEUR 67.446 wurde unter Zugrundelegung der Unternehmensplandaten durch Diskontierung der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Anwendung eines Diskontierungssatzes von 13,9 % ermittelt. Ein Anstieg des Zinssatzes um 1 Prozentpunkt würde zu einer zusätzlichen Wertminderung in Höhe von TEUR 7.564 führen, eine Reduktion der erwarteten Cashflows um 10 % würde zu einer zusätzlichen Wertminderung in Höhe von TEUR 6.462 führen.

Für die übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergaben die durchgeführten Werthaltigkeitstests keine Notwendigkeit zur Abwertung der Firmenwerte. Für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, welche ergab, dass eine realistisch mögliche Änderung der geplanten Cashflows oder des Abzinsungssatzes mit Ausnahme von der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Knust-SBO L.L.C. keine Wertminderungen erfordern würden. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Knust-SBO L.L.C. würde bereits ein geringfügiger Anstieg des Abzinsungssatzes um 0,25 Prozentpunkte oder ein Rückgang der geplanten Cashflows um 2,0 % zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Im Jahr 2013 ergaben die durchgeführten Werthaltigkeitstests keinen Wertminderungsbedarf der Firmenwerte.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Firmenwerte entfallen auf die folgenden Geschäftseinheiten bzw. Segmente:

in TEUR	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Segment High Precision Components		
Knust-SBO L.L.C.	15.707	13.828
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH	4.655	4.655
Godwin-SBO L.L.C.	2.659	12.390
Techman Engineering Limited	1.684	1.550
Darron Tool & Engineering Limited	0	2.877
Segment Oilfield Equipment		
Resource Well Completions Technology Inc. (Erläuterung 38)	44.340	0
DSI FZE	20.617	18.206
BICO Drilling Tools Inc.	9.824	9.086
Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Limited	798	798
BICO Faster Drilling Tools Inc.	133	127
Summe	100.417	63.517

Infolge der Änderung der internen Steuerung in 2014 (siehe Erläuterung 30) wurde der Firmenwert von TEUR 3.675, welcher früher der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment (UK) Limited zugeordnet wurde, neu auf deren relevante Tochtergesellschaften in den jeweiligen Segmenten aufgeteilt:

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit Darron Tool & Engineering Limited (vor Wertminderung TEUR 2.877) wurde dem Segment „High Precision Components“ und die zahlungsmittelgenerierende Einheit Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Limited (TEUR 798) dem Segment „Oilfield Equipment“ zugeordnet.

Die sonstige Veränderung der Buchwerte 2014, außer den Zugängen in 2014 bei der Resource Well Completions Technology Inc. sowie der erfassten Wertminderung bei Godwin-SBO L.L.C., Darron Tool & Engineering Limited und Resource Well Completions Technology Inc., ergab sich aus der Fremdwährungsumrechnung.

2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Technologie, Kundenbeziehungen, Markenrechte und Rechte aus Wettbewerbsvereinbarungen betreffend Spezialtools für die Untertagezirkulationstechnologie (Circulation Tools) aus einem Unternehmenszusammenschluss im Jahr 2010 (TEUR 27.705). Diese Vermögenswerte werden über einen Zeitraum von 10 Jahren amortisiert.

Darüberhinaus wurden im Rahmen der erstmaligen Erfassung der Resource Well Completions Technologie Inc. im Jahr 2014 TEUR 3.576 für erworbene Technologie sowie TEUR 6.965 für erworbene Kundenbeziehungen aktiviert. Die Technologie kann ab dem Erwerb über rund 7 Jahre genutzt werden, die Kundenbeziehungen werden über eine Laufzeit von 5 Jahren abgeschrieben. Weiters wurden Rechte aus Wettbewerbsvereinbarungen für eine Laufzeit von zumindest 5 Jahren in Höhe von TEUR 4.823 aktiviert (siehe Erläuterung 38).

Weitere sonstige immaterielle Vermögenswerte betreffen im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses in 2012 erworbene Technologien sowie Wettbewerbsvereinbarungen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde eine Wertminderung von TEUR 7.517 auf erworbene und noch nicht genutzte Technologie im Segment Oilfield Equipment (vormals Segment Europa) erfasst, die dem betreffenden im Aufbau befindlichen Engineering-Unternehmen als zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet wurde. Der erzielbare Betrag zum 31.12.2013 in Höhe von TEUR 13.144 basierte auf dem Nutzungswert unter Zugrundelegung der Unternehmensplandaten unter Diskontierung der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus der Technologie über die verbleibende Restnutzungsdauer. Im Geschäftsjahr 2014 waren neben der planmäßigen Amortisation keine Wertminderungen bzw. Zuschreibungen vorzunehmen.

Weiters beinhalten die sonstigen immateriellen Vermögenswerte Nutzungsrechte für EDV-Software.

ERLÄUTERUNG 10

Langfristige Forderungen und Vermögenswerte

Diese Position besteht im Wesentlichen aus verzinslichen Darlehen, welche an das Management von in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen für den Erwerb von Anteilen bzw. Genussrechten an diesen Gesellschaften gewährt wurden (siehe auch Erläuterung 19). Für das Unternehmen besteht hier nur ein eingeschränktes Kreditrisiko, da die Anteile bei Nichterfüllung der Darlehensbedingungen an das Unternehmen zurückgegeben werden müssen.

in TEUR	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Darlehen	18.454	16.621
Andere Forderungen und Vermögenswerte	508	425
Summe	18.962	17.046

Weder zum 31. Dezember 2014 noch zum 31. Dezember 2013 waren Wertberichtigungen vorzunehmen, es bestanden keine überfälligen Forderungen.

Zu den angeführten anderen Forderungen und Vermögenswerten wurden keine Sicherheiten erhalten.

ERLÄUTERUNG 11

Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Positionen:

in TEUR	31. Dezember 2014 aktiv	31. Dezember 2014 passiv	31. Dezember 2013 aktiv	31. Dezember 2013 passiv
Sachanlagen (unterschiedliche Nutzungsdauern)	0	-7.271	277	-6.309
Sachanlagen (unterschiedliche Wertansätze)	1.007	-4.959	480	-4.854
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (unterschiedliche Nutzungsdauern)	0	-399	0	-267
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte (unterschiedliche Wertansätze)	910	-11.704	1.017	-10.895
Vorräte (Bewertungsunterschiede)	5.972	0	6.001	0
Beteiligungsabschreibungen	1.000	0	1.200	0
Sonstige Posten (Bewertungsunterschiede)	1.092	-773	1.286	-463
Rückstellungen	2.209	0	2.755	0
Kursdifferenzen Schuldenkonsolidierung	0	-2.332	0	-592
Steuerliche Verlustvorträge	2.594	0	3.163	0
Zwischensumme	14.784	-27.438	16.179	-23.380
Saldierung gegenüber der selben Steuerbehörde	-4.794	4.794	-4.498	4.498
Summe	9.990	-22.644	11.681	-18.882

Nicht angesetzt wurden latente Steuern in der Höhe von TEUR 803 (Vorjahr: TEUR 528) für Verlustvorträge, mit deren Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes nicht gerechnet werden kann (TEUR 0 bis 2015 verwertbar (Vorjahr: TEUR 61), der Rest unbeschränkt).

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften bestehen insbesondere aus einbehaltenen Gewinnen bzw. nicht abgedeckten Verlusten resultierende Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital (Outside-basis Differences). Daraus bestehen zum 31. Dezember 2014 temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 92.474 (Vorjahr: TEUR 68.478), da Ausschüttungen oder Beteiligungsveräußerungen einzelner Gesellschaften grundsätzlich steuerwirksam wären. Da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Ausschüttungen oder Veräußerungen für diese Gesellschaften plant, wurden gemäß IAS 12.39 jedoch keine latenten Steuern angesetzt. Für erwartete (quellen)steuerhängige Ausschüttungen wurden zum 31. Dezember 2014 passive latente Steuern in Höhe von TEUR 408 (Vorjahr: TEUR 362) erfasst.

ERLÄUTERUNG 12

Bankverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten gliedern sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %
Kredite in GBP	7.703	1,26 % variabel
Kredite in CAD	2.394	4,50 - 5,00 % variabel
Kredite in USD	1.647	1,30 % variabel
Zwischensumme	11.744	
Exportförderungskredite (EUR)	24.000	0,48 % variabel
Summe	35.744	

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten gliedern sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %
Kredite in USD	8.701	1,30 % variabel
Kredite in GBP	7.197	1,16 % variabel
Zwischensumme	15.898	
Exportförderungskredite (EUR)	16.234	0,63 % variabel
Summe	32.132	

Die [Exportförderungskredite](#) stellen revolving Kreditrahmen dar, welche von der Gesellschaft unter Einhaltung bestimmter Kreditvereinbarungen dauerhaft in Anspruch genommen werden können. Gemäß den Exportförderungsrichtlinien wurden Forderungen in der Höhe von TEUR 28.800 (Vorjahr: TEUR 19.480) als Sicherheit für diese Kredite vereinbart.

Die [CAN-Dollar-Bankverbindlichkeiten](#) in Höhe von TEUR 2.394 (Vorjahr: TEUR 0) sind durch eine „floating-charge“ auf das gesamte Vermögen des aufnehmenden Unternehmens besichert.

Die [US-Dollar-Bankverbindlichkeiten](#) in Höhe von TEUR 1.647 (Vorjahr: TEUR 8.701) sind durch eine „floating-charge“ auf das kurzfristige Vermögen des aufnehmenden Unternehmens besichert.

ERLÄUTERUNG 13

Erhaltene Zuschüsse

Die Zuwendungen beinhalten einen Zuschuss aus einem öffentlichen Investitions- und Technologiefonds sowie andere erhaltene Investitionszuschüsse in Zusammenhang mit der Anschaffung von Sachanlagen und Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Einzelne Investitionszuschüsse sind an die Einhaltung von Förderauflagen gebunden (z.B. Anzahl der Mitarbeiter). Diese Förderauflagen wurden zum Stichtag wie auch im Vorjahr eingehalten. Die erhaltenen Zuschüsse betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 474 (Vorjahr: TEUR 756).

ERLÄUTERUNG 14

Sonstige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Noch nicht konsumierte Urlaube	2.226	1.792
Sonstige Personalaufwendungen	14.116	11.113
Rechts- und Beratungskosten	1.471	701
Steuerverbindlichkeiten	2.108	2.259
Sozialaufwendungen	1.889	1.270
Optionsverpflichtung aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	4.160	4.160
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben	4.428	1.978
Andere sonstige Verbindlichkeiten	6.231	4.249
Summe	36.629	27.522

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses im Jahr 2012 hat die Gesellschaft den nicht beherrschenden Gesellschaftern das jederzeit ausübbar Recht eingeräumt, ihre Anteile der Gesellschaft anzubieten und hat sich diesfalls die Gesellschaft verpflichtet, die angebotenen Anteile zu erwerben. Der Kaufpreis ist jeweils von den erzielten Ergebnissen des erworbenen Unternehmens abhängig. Hierfür wurde per 31.12.2014 eine Optionsverbindlichkeit aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von TEUR 4.160 (Vorjahr: TEUR 4.160) angesetzt.

Zu den bedingten Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben siehe Erläuterung 19.

ERLÄUTERUNG 15

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr 2014					
in TEUR	31. Dez. 2013	Verwendung	Auflösung	Dotierung	31. Dez. 2014
Gewährleistungen und Garantien	9.241	-248	-2.968	488	6.513
Sonstige	69	0	0	431	500
Summe	9.310	-248	-2.968	919	7.013

Jahr 2013					
in TEUR	31. Dez. 2012	Verwendung	Auflösung	Dotierung	31. Dez. 2013
Gewährleistungen und Garantien	4.316	-427	0	5.352	9.241
Restrukturierung	575	0	-575	0	0
Sonstige	1.882	-113	-1.709	9	69
Summe	6.773	-540	-2.284	5.361	9.310

Aufgrund einer fehlerhaften Lieferung eines umfangreicheren Einzelauftrages wurde in 2013 ein Betrag von TEUR 4.720 für Gewährleistungsrisiken erfasst. Aufgrund des sich nach detaillierter Überprüfung sämtlicher Teile ergebenden geringeren Umfangs der schadhaften Teile konnte im Geschäftsjahr 2014 ein Betrag in Höhe von TEUR 2.968 aufgelöst werden.

Es wird erwartet, dass die Kosten im Zusammenhang mit den kurzfristigen Rückstellungen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres anfallen werden.

Gegen Ende des Geschäftsjahres 2013 wurde durch einen Wettbewerber eine Patentrechtsverletzung seitens eines Unternehmens der SBO-Gruppe geltend gemacht. Das Management des Unternehmens erachtete die Klage als gegenstandslos, weshalb im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 keine Rückstellung dafür gebildet wurde. Im Frühjahr 2014 wurde die Klage seitens des Klägers zurückgezogen.

Im Jänner 2015 wurde erneut durch einen Wettbewerber eine Patentrechtsverletzung seitens eines Unternehmens der SBO-Gruppe geltend gemacht. Das Management des Unternehmens erachtet die Forderungen als gegenstandslos und bestreitet die Vorwürfe nachhaltig. Aufgrund der derzeitigen Sachlage ist die Höhe eines etwaigen finanziellen Risikos derzeit noch nicht verlässlich abschätzbar und wird auch nicht als wahrscheinlich erachtet. Im Konzernabschluss zum 31.12.2014 wurden dafür keine Vorsorgen gebildet.

ERLÄUTERUNG 16

Anleihen

Im Juni 2008 wurden zwei Anleihen im Gesamtnennbetrag von jeweils MEUR 20,0, eingeteilt in 800 untereinander gleichrangige auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 50.000 emittiert.

Die Teilschuldverschreibungen werden zur Gänze durch zwei veränderbare Sammelurkunden verbrieft, die am Tag der Begebung bei der Oesterreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft, Wien, hinterlegt wurden. Einzelne Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheine wurden nicht ausgegeben.

Die Teilschuldverschreibungen werden bezogen auf ihren Nennbetrag bis zum Fälligkeitstag mit jährlich 5,75 % (Anleihe 2008-2013) bzw. 5,875 % (Anleihe 2008-2015) verzinst. Die Zinsen sind jeweils nachträglich am 18. Juni eines jeden Jahres zahlbar. Eine der beiden Teilschuldverschreibungen wurde planmäßig am 18. Juni 2013 zum Nennbetrag von MEUR 20,0 zurückgezahlt, die zweite wird am 18. Juni 2015 zum Nennbetrag von ebenso MEUR 20,0 zurückgezahlt werden.

Die Anleihen sind bzw. waren in den Dritten Markt an der Wiener Börse unter den ISIN AT0000A09U32 bzw. AT0000A09U24 einbezogen.

ERLÄUTERUNG 17

Langfristige Darlehen inklusive kurzfristiger Teil (Planmässige Tilgungen des nächsten Jahres)

Zum 31. Dezember 2014 setzen sich die langfristigen Darlehen wie folgt zusammen:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %	Laufzeit	Rückzahlung
EUR	2.447	0,00 % fix	2008 – 2024	vierteljährlich ab 2011
EUR	20.000	3,11 % fix	2013 – 2020	endfällig
EUR	10.000	3,11 % fix	2013 – 2020	endfällig
EUR	7.500	0,50 % fix	2013 – 2019	halbjährlich ab 2015
EUR	8.000	3,10 % fix	2010 – 2018	endfällig
EUR	20.000	3,05 % fix	2010 – 2018	halbjährlich ab 2012
EUR	1.323	0,00 % fix	2011 – 2017	vierteljährlich ab 2012
EUR	5.000	2,40 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	10.000	2,31 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	15.000	2,40 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	1.250	4,73 % fix	2009 – 2016	halbjährlich ab 2010
EUR	5.000	5,25 % fix	2009 – 2016	endfällig
EUR	235	3,99 % fix	2006 – 2015	halbjährlich
EUR	963	0,00 % fix	2008 – 2015	vierteljährlich ab 2011
EUR	651	2,25 % fix	2009 – 2015	halbjährlich ab 2011
EUR	2.500	2,55 % fix	2010 – 2015	jährlich ab 2013
	109.869			

Die folgenden Darlehen wurden mit Sicherheiten unterlegt:

EUR-Darlehen:

- › TEUR 12.234 – Pfandrecht an Grund und Gebäuden sowie Maschinen mit einem Buchwert von TEUR 17.906

Zum 31. Dezember 2013 setzen sich die langfristigen Darlehen wie folgt zusammen:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %	Laufzeit	Rückzahlung
EUR	2.712	0,00 % fix	2008 – 2024	vierteljährlich ab 2011
EUR	20.000	3,11 % fix	2013 – 2020	endfällig
EUR	10.000	3,11 % fix	2013 – 2020	endfällig
EUR	7.500	0,50 % fix	2013 – 2019	halbjährlich ab 2015
EUR	8.000	3,10 % fix	2010 – 2018	endfällig
EUR	25.000	3,05 % fix	2010 – 2018	halbjährlich ab 2012
EUR	1.804	0,00 % fix	2011 – 2017	vierteljährlich ab 2012
EUR	5.000	2,40 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	10.000	2,31 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	15.000	2,40 % fix	2012 – 2017	endfällig
EUR	2.084	4,73 % fix	2009 – 2016	halbjährlich ab 2010
EUR	5.000	5,25 % fix	2009 – 2016	endfällig
EUR	706	3,99 % fix	2006 – 2015	halbjährlich
EUR	1.733	0,00 % fix	2008 – 2015	vierteljährlich ab 2011
EUR	1.954	2,25 % fix	2009 – 2015	halbjährlich ab 2011
EUR	5.000	2,55 % fix	2010 – 2015	jährlich ab 2013
EUR	66	2,50 % fix	2008 – 2014	endfällig
EUR	70	2,00 % fix	2010 – 2014	endfällig
EUR	722	2,25 % fix	2008 – 2014	halbjährlich ab 2010
USD	437	6,35 % fix	2003 – 2016	monatlich
	122.788			

Die folgenden Darlehen wurden mit Sicherheiten unterlegt:

EUR-Darlehen:

- › TEUR 14.471 – Pfandrecht an Grund und Gebäuden sowie Maschinen mit einem Buchwert von TEUR 21.844

USD-Darlehen:

- › TEUR 437 – eingetragenes Pfandrecht an Grundstück und Gebäude mit einem Buchwert von TEUR 1.347.

Die Anpassung der variablen Zinssätze wird vierteljährlich durchgeführt.

Bezüglich Marktwerte siehe Erläuterung 33, hinsichtlich Zinsrisiko und Zinssicherungen siehe Erläuterung 34.

ERLÄUTERUNG 18

Rückstellungen für Sozialkapital

Die Rückstellungen für Sozialkapital setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Abfertigungen	5.184	4.728
Jubiläumsgelder	1.647	1.259
Summe	6.831	5.987

Bei der Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen kamen folgende versicherungsmathematische Parameter zur Anwendung:

	2014	2013
Rechnungszinssatz	2,00 %	3,00 %
Gehaltssteigerung	4,00 %	4,50 %
Fluktuationsabschlag	0,0 – 15,0 %	0,0 – 15,0 %

Die Rückstellungsbeträge wurden unter Anwendung der Sterbetabellen AVÖ 2008-P (Vorjahr: AVÖ 2008-P) von Pagler & Pagler berechnet. Neubewertungen für Abfertigungsrückstellungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis erfasst.

Für die ausgewiesenen Verpflichtungen wurden keine Beiträge an gesondert verwaltete Fonds geleistet.

Abfertigungsrückstellungen

Die Rückstellung für Abfertigungen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2014	2013
Barwert der Abfertigungsverpflichtung zum 1. Jänner	4.728	4.706
Dienstzeitaufwand	214	240
Zinsaufwand	140	140
Summe der Aufwendungen für Abfertigungen	354	380
Neubewertungen	166	-255
Laufende Abfertigungszahlungen	-64	-103
Barwert der Abfertigungsverpflichtung zum 31. Dezember	5.184	4.728

Die in der Tabelle ausgewiesenen Aufwendungen werden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand der jeweiligen Funktionsbereiche ausgewiesen (siehe Erläuterung 25).

Die gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen der Rückstellungen für Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Neubewertung der Verpflichtungen		
aus der Änderung demographischer Annahmen	0	0
aus der Änderung finanzieller Annahmen	384	0
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-218	-255
Summe	166	-255

Zum 31. Dezember 2014 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen 13,7 Jahre (Vorjahr: 14,5 Jahre).

Sensitivitätsanalyse

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtung dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren. Die Ermittlung der geänderten Verpflichtung erfolgt analog zur Ermittlung der tatsächlichen Verpflichtung nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) gemäß IAS 19.

Abfertigungen		Barwert der Verpflichtung (DBO) 31.12.2014	
		Veränderung der Rückstellung bei Anstieg der Annahme	Veränderung der Rückstellung bei Verringerung der Annahme
in TEUR	Änderung der Annahme		
Rechnungszinssatz	+/- 0,5 Prozentpunkte	-269	+297
Gehaltssteigerung	+/- 0,5 Prozentpunkte	+277	-254

Jubiläumsgeldrückstellung

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2014	2013
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung zum 1. Jänner	1.259	1.178
Dienstzeitaufwand	127	120
Zinsaufwand	37	34
Summe der Aufwendungen für Jubiläumsgelder	164	154
Neubewertungen	266	-10
Laufende Jubiläumsgeldzahlungen	-42	-63
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung zum 31. Dezember	1.647	1.259

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Zahlungen im Rahmen der beitragsorientierten Pensions- und Mitarbeitervorsorgepläne wurden aufwandswirksam erfasst und betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 1.186 (Vorjahr: TEUR 559). Für das Folgejahr wird mit Beitragszahlungen in Höhe von rund TEUR 500 gerechnet.

ERLÄUTERUNG 19

Sonstige Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Optionsverbindlichkeiten	29.676	0
Management-Beteiligungen	29.064	24.066
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen	4.547	6.982
Genussrechte	5.020	4.122
Wettbewerbsvereinbarungen	2.015	2.308
Zinsen-Swap	0	139
Sonstige Verpflichtungen	485	0
Summe	70.807	37.617

Im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses in 2014 hat die Gesellschaft den nicht beherrschenden Gesellschaftern das ab 31. März 2018 jederzeit ausübbar Recht eingeräumt, ihre Anteile der Gesellschaft anzubieten und hat sich diesfalls die Gesellschaft verpflichtet, die angebotenen Anteile zu erwerben. Zudem hat die Gesellschaft das Recht erworben, ab 31. März 2018 jederzeit die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter zu erwerben, welche sich dazu verpflichtet haben, die Anteile diesfalls an die Gesellschaft zu übertragen (Put- und Call-Option). Da die Put- bzw. Calloption sämtliche noch nicht im Konzern-eigentum stehenden Anteile umfasst und die Bedingungen für die Übertragung im Put- und Callfall ident sind, wird von einem effektiven Erwerb von 100 % der Anteile im Erwerbszeitpunkt ausgegangen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten weiters bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen von in Summe TEUR 8.975 (Vorjahr: TEUR 8.960), wovon TEUR 4.547 langfristig (Vorjahr: TEUR 6.982) und TEUR 4.428 (Vorjahr: TEUR 1.978) kurzfristig sind. Die bedingten Kaufpreise betreffend Unternehmenszusammenschlüsse vor 2014 werden in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der erzielten Umsätze (zum Teil erst bei Überschreiten einer vertraglich bestimmten Umsatzhöhe) jährlich zahlbar und laufen noch über die nächsten 1-5 Jahre. Zu den bedingten Kaufpreisen in Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb in 2014 siehe unter Erläuterung 38.

Die Verbindlichkeiten für die bedingten Kaufpreisverpflichtungen wurden im Jahr 2014 erfolgswirksam aufgestockt (sonstige finanzielle Aufwendungen TEUR -1.133, Vorjahr: TEUR -842) beziehungsweise vermindert (sonstige finanzielle Erträge TEUR +19.475, Vorjahr: TEUR +3.547). Diese Anpassungen wurden durch Abzinsung der geschätzten Zahlungen auf Basis der aktualisierten Umsatz- bzw. Ergebnisplanungen ermittelt.

Im Zuge der Erfüllung bedingter Kaufpreisverpflichtungen wurden im Geschäftsjahr 2014 um TEUR 204 mehr bezahlt als zum letzten Bilanzstichtag erwartet (Vorjahr: um TEUR 103 mehr bezahlt). Der bezahlte Mehrbetrag wurde in den sonstigen finanziellen Aufwendungen erfasst. Die Aufzinsung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten in der Höhe von TEUR 359 (Vorjahr: TEUR 1.004) wird unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Bei den folgenden Gesellschaften, welche in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, werden Anteile von deren Management gehalten:

Gesellschaft	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
BICO Drilling Tools Inc.	15,00 %	15,00 %
BICO Faster Drilling Tools Inc.	13,00 %	15,00 %
Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C.	13,20 %	11,20 %
Schoeller-Bleckmann Darron Limited	9,00 %	9,00 %
Techman Engineering Limited	8,65 %	8,65 %
Knust-SBO L.L.C.	6,40 %	6,40 %
Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Limited	6,00 %	5,35 %
Godwin-SBO L.L.C.	2,80 %	3,40 %
Schoeller-Bleckmann de Mexico S. A. de C. V.	3,00 %	3,00 %
Darron Tool & Engineering Limited	0,00 %	2,95 %

Das Management ist damit anteilig an diesen Firmen beteiligt.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen Genussrechte bei den Gesellschaften Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH, Ternitz, in Höhe von 0,65 % (Vorjahr: 0,35 %) sowie DSI FZE, Dubai, in Höhe von 6,4 % (Vorjahr: 7,2 %).

Der für Managementbeteiligungen und Genussrechte erfasste Effektivzinsaufwand betrug TEUR 4.642 (Vorjahr: TEUR 5.387) und wird unter den Zinsaufwendungen dargestellt.

ERLÄUTERUNG 20

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2014 wie auch zum 31. Dezember 2013 EUR 16 Millionen und ist zerlegt in 16 Millionen Stück Nennbetragsaktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00.

In der Hauptversammlung vom 23. April 2014 wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Im Jahr 2014 wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht. Im Jahr 2013 hat die Gesellschaft auf Basis einer in der Hauptversammlung vom 25. April 2012 beschlossenen Ermächtigung 47.877 Stück eigene Aktien um TEUR 3.684 erworben.

Zum Bilanzstichtag 2014 hält die Gesellschaft 24.000 Stück eigene Aktien (Vorjahr: 87.761 Stück). Dies entspricht einem Anteil von 0,15 % (Vorjahr: 0,55 %) am Grundkapital mit einem Anschaffungswert von TEUR 1.432 (Vorjahr TEUR 5.238). Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beträgt somit 15.976.000 Stück (Vorjahr: 15.912.239 Stück).

Bei einem Unternehmenszusammenschluss in 2010 wurde als bedingte Gegenleistung die Abgabe von 50.000 Stück Aktien bei Erreichen gewisser zukünftiger Umsatzziele vereinbart. Da die Umsatzziele 2014 nicht erreicht wurden, ergibt sich auf die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien per 31. Dezember 2014 kein Verwässerungseffekt.

Zum 31. Dezember 2014 hält die Berndorf Industrieholding AG, Berndorf, rund 32,6 % vom Grundkapital (Vorjahr: rund 31 %).

ERLÄUTERUNG 21

Gesetzliche Rücklage

Nach österreichischem Recht ist die Bildung einer gesetzlichen Rücklage in Höhe von 10 % des nominellen Grundkapitals der Gesellschaft erforderlich. Solange die gesetzliche Rücklage und andere gebundene Kapitalrücklagen diesen Betrag nicht erreichen, ist die Gesellschaft verpflichtet, 5 % des um einen Verlustvortrag geminderten Jahresüberschusses nach Berücksichtigung der Veränderung unverteilter Rücklagen in die gesetzliche Rücklage einzustellen. Für die Bildung dieser Rücklage ist ausschließlich der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften erstellte Jahresabschluss der Muttergesellschaft maßgeblich. Aufgrund der bereits ausgewiesenen ausreichenden Höhe der Rücklage ist keine weitere Dotierung mehr erforderlich.

ERLÄUTERUNG 22

Sonstige Rücklagen

Unter den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Rücklagen sind die für steuerliche Zwecke erfolgten vorzeitigen Abschreibungen erfasst, welche als Investitionsbegünstigungen für bestimmte Anlageninvestitionen gewinnmindernd in Anspruch genommen werden konnten.

ERLÄUTERUNG 23

Nicht beherrschende Anteile

Hier werden die nicht beherrschenden Anteile an den folgenden konsolidierten Gesellschaften ausgewiesen:

	2014	2013
BICO-DSI Investment GmbH	0 %	10 %
DSI FZE *)	0 %	10 %
Drilling Systems International Limited *)	0 %	10 %

*) indirekt gehalten über BICO-DSI Investment GmbH

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die BICO-DSI Investment GmbH, welche die Anteile an der DSI FZE und deren Tochtergesellschaft Drilling Systems International Limited hielt, mit der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG verschmolzen, wodurch die aus Konzernsicht als nicht wesentlich eingestuft nicht beherrschenden Anteile ausgeschieden sind (siehe dazu Erläuterung 32). Die operativ tätige DSI FZE sowie die Drilling Systems International Limited stehen zum 31.12.2014 somit zu 100 % im Konzerneigentum. Die entsprechenden Ergebnisentwicklungen der nicht beherrschenden Anteile sind dem Eigenkapitalspiegel zu entnehmen.

ERLÄUTERUNG 24

Zusätzliche Erlösgliederung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2014	2013
Erträge aus Verkauf von Produkten	340.666	342.058
Erträge aus Service und Reparaturen	26.184	19.839
Erträge aus operativem Leasing	121.762	96.676
Summe Umsatzerlöse	488.612	458.573

Die Gesellschaft vermietet Bohrwerkzeuge unter operativem Leasing mit grundsätzlichen Vertragsdauern von unter einem Jahr, die Leasingerträge werden nutzungsabhängig verrechnet.

ERLÄUTERUNG 25

Zusätzliche Aufwandsgliederung

Da die Gesellschaft die Aufwendungen nach deren Funktion gliedert, sind gemäß IAS 1 nachstehende zusätzliche Angaben zu erteilen (Ausweis gemäß Gesamtkostenverfahren):

in TEUR	2014	2013
Materialaufwendungen	197.913	171.719
Personalaufwendungen	110.795	97.868
Abschreibungen Sachanlagen inklusive Wertminderungen	40.015	32.124
Abschreibungen sonstige immaterielle Vermögenswerte inklusive Wertminderungen	7.228	14.213
Wertminderung Firmenwerte	34.588	0

ERLÄUTERUNG 26

Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die größten Posten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind:

in TEUR	2014	2013
Kursverluste	7.651	7.937
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	6.242	5.601

Eine Aktivierung der Entwicklungskosten unterblieb bisher aufgrund der Ungewissheit von zukünftigen, direkt zurechenbaren wirtschaftlichen Erträgen.

Die größten Posten in den sonstigen betrieblichen Erträgen sind:

in TEUR	2014	2013
Kursgewinne	12.691	6.333
Sonstige Erträge	2.205	3.599

ERLÄUTERUNG 27

Restrukturierungsaufwendungen

Die Restrukturierungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die im Segment High Precision Components im Zusammenhang mit der Beseitigung von Doppelgleisigkeiten und der Konzentration von Teilen der Fertigung auf einem Standort erfassten Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 4.257 (Vorjahr: TEUR 0). Die weiteren Aufwendungen betreffen diesbezügliche Personalmaßnahmen.

ERLÄUTERUNG 28

Sonstige finanzielle Erträge

Die sonstigen finanziellen Erträge beinhalten im Wesentlichen Bewertungsgewinne in Zusammenhang mit bedingten Kaufpreisanpassungen in Höhe von TEUR 19.475 (Vorjahr: TEUR 3.547) (siehe Erläuterung 38) sowie Bewertungsgewinne aus Optionsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.159 (Vorjahr: TEUR 4.699) (siehe dazu Erläuterungen 14 und 19).

ERLÄUTERUNG 29

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Eine Überleitung der Ertragsteuern unter Verwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes auf die ausgewiesene Konzernsteuerquote stellt sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2014	2013
Ertragsteueraufwand bei rechnerischem Ertragsteuersatz von 25 %	-20.003	-20.982
Abweichende ausländische Steuersätze	-380	-1.475
Veränderung ausländischer Steuersätze	37	140
Nicht absetzbare Aufwendungen *)	-7.978	-845
Nicht steuerbare Erträge und Steuerfreibeträge *)	7.167	3.530
Quellensteuer, ausländische Steuern	-2.265	-1.771
Vorjahresanpassungen	-523	229
Nicht angesetzte Verlustvorträge	-274	-369
Verbrauch von in Vorjahren nicht angesetzten Verlustvorträgen	361	0
Ergebnisanteil Management-Beteiligungen	-946	-685
Sonstige Differenzen	-1.200	-376
Konzernsteuerbelastung	-26.004	-22.604
Ergebnis vor Steuern	80.011	83.928
Ergebnisanteil Management-Beteiligungen	3.841	3.537
	83.852	87.465
Konzernsteuerbelastung	-26.004	-22.604
Konzernsteuersatz	31,0 %	25,8 %

*) Im Geschäftsjahr 2014 beinhalten die Steuereffekte aus nicht absetzbaren Aufwendungen steuerlich nicht wirksame Wertminderungen auf Firmenwerte in Höhe von TEUR 6.097. Die Steuereffekte aus nicht steuerbaren Erträgen und Steuerfreibeträgen betreffen steuerlich nicht wirksame Auflösungen von bedingten Kaufpreisen und Optionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 5.796.

Die Aufwandsposition Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2014	2013
Tatsächliche Steuern	-26.738	-25.138
Latente Steuern	734	2.534
Summe	-26.004	-22.604

Die latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Entstehung und Auflösung von temporären Differenzen sowie aus der Aktivierung von laufenden Verlusten.

Im „sonstigen Ergebnis“ wurden folgende Ertragsteuern erfasst:

in TEUR	2014	2013
Tatsächliche Steuern		
Kursdifferenzen	0	-59
Neubewertungen IAS 19	41	-64
Latente Steuern		
Kursdifferenzen	-598	252
Summe	-557	129

Der passive Saldo der in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern wurde im Geschäftsjahr 2014 aufgrund von Währungs-umrechnungsdifferenzen um TEUR 1.739 erhöht (Vorjahr TEUR 606 vermindert).

Aus der Ausschüttung von Dividenden durch das Unternehmen an die Anteilseigner ergeben sich weder für das Geschäftsjahr 2014 noch für die Vergleichsperiode 2013 ertragsteuerliche Konsequenzen beim Unternehmen.

ERLÄUTERUNG 30

Segmentberichterstattung

Der Konzern ist weltweit im Wesentlichen in einem einzigen Industriesegment, der Konstruktion und Produktion von Ausrüstungsgegenständen für die Erdöl- und Erdgasbohrindustrie tätig.

Die nachfolgende Segmentberichterstattung folgt gemäß IFRS 8 dem „Management Approach“ des Vorstandes der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker), welche über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet.

Während historisch die interne Steuerung des SBO-Konzerns auf Basis einer regionalen Organisationsstruktur mit den Segmenten „Nordamerika“, „Europa“ und „sonstige Regionen“ erfolgte, hat die Gliederung nach Aktivitäten der Gesellschaft in den internen Managementberichtssystemen stetig an Bedeutung gewonnen. Daher wurden im zweiten Quartal 2014 Änderungen an der internen Steuerung sowie der daraus resultierenden internen Berichtsstruktur und in Folge der nachfolgend dargestellten Segmentberichterstattung vorgenommen. Die Produktions- und Servicestandorte werden demnach analog der angebotenen Produktgruppen und Services bzw. bestehenden Kundengruppen in die Segmente „High Precision Components“ und „Oilfield Equipment“ zusammengefasst.

Das Segment „**High Precision Components**“ beinhaltet die komplexe Fertigung von Präzisionsbohrstrangteilen mit äußerst hoher Maßgenauigkeit, die von den Engineering-Abteilungen unserer Kunden geordert werden. Für den Einsatz in der MWD/LWD-Technologie werden Gehäuse und Einbauteile aus hochlegiertem Stahl und anderen amagnetischen Metallen benötigt. In diese Gehäuse und Einbauteile werden Antennen, Sensoren, Batterien, Generatoren und andere Elektronikbauteile eingebaut, mit denen Messungen und Analysen während des Bohrvorgangs erfolgen können.

Das Segment „**Oilfield Equipment**“ hingegen umfasst direkt von den operativen Oilfield-Organisationen unserer Kunden bezogenen Produkte wie

- › **Non-Magnetic-Drill-Collars (NMDC)**: diese Schwerstangen werden eingesetzt, um magnetische Einflüsse bei MWD-Tätigkeiten auszuschließen;
- › **Bohrmotoren**, welche beim Richtbohren den Bohrmeißel antreiben;
- › **Circulation Tools** ermöglichen es, die Fließrichtung von Bohrflüssigkeiten im Bohrstrang zu steuern;
- › diverse **andere Komponenten** für das Ölfeld wie Stabilizers, Reamers, Hole Openers, Drilling Jars und Shock Tools;
- › **Completion Tools**, welche eine Steigerung der Öl- und Gasproduktion bei erhöhter Bohrlochintegrität ermöglichen.

Neben der Produktion der oben angeführten Erzeugnisse erfolgen im Segment „Oilfield Equipment“ noch [Service- und Reparaturarbeiten](#). Diese Aktivitäten umfassen unter anderem Inspektion, Prüfung auf magnetische Einschlüsse, Gewinde-schneiden, Schweißen, Hartmetallbeschichtung, Oberflächenbehandlung und Kugelstrahlung für Bohrstrangprodukte. Dieses Service erfordert kurze Durchlaufzeiten einhergehend mit höchsten Qualitätsstandards.

Die Steuerung des Unternehmens sowie die Zuteilung der Ressourcen erfolgt auf Basis der finanziellen Performance dieser Segmente. Umsatzerlöse, Betriebsergebnis und Ergebnis vor Steuern der Geschäftseinheiten werden vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu fällen. Die Aggregation zu den beiden berichtspflichtigen Segmenten erfolgt auf Basis der Geschäftsaktivitäten. Aus Vergleichsgründen wurden die früheren Perioden angepasst.

Die dargestellten Beträge stellen eine Zusammenfassung der Einzelbilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen dar. Zur Erreichung der dargestellten Konzernergebnisse sind somit einzelne Holdinganpassungen und Konsolidierungsbuchungen (Zwischenergebniseliminierung sowie andere konzerninterne Geschäftsfälle) zu berücksichtigen.

Die Ergebnisse in der Spaltensumme entsprechen jenen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Konzerninterne Umsätze erfolgten zu fremdüblichen Konditionen („at arm's length“-Prinzip).

Jahr 2014 in TEUR	High Precision Components	Oilfield Equipment	SBO-Holding & Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	228.780	259.832	0	488.612
Innenumsätze	52.526	73.054	-125.580	0
Summe Umsatzerlöse	281.306	332.886	-125.580	488.612
Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten	37.306	71.606	-2.232	106.680
Ergebnis vor Steuern	19.414	71.114	-10.517	80.011
Zuordenbare Vermögenswerte	341.108	449.044	10.284	800.436
Zuordenbare Schulden	118.522	121.089	105.150	344.761
Investitionen	12.432	32.364	174	44.970
Abschreibungen	33.489	47.129	1.213	81.831
davon Wertminderungen	17.542	21.303	0	38.845
davon Zuschreibungen	0	0	0	0
Personalstand (Durchschnitt)	1.130	546	25	1.701

Jahr 2013 *) in TEUR	High Precision Components	Oilfield Equipment	SBO-Holding & Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	236.517	222.056	0	458.573
Innenumsätze	47.851	68.297	-116.148	0
Summe Umsatzerlöse	284.368	290.353	-116.148	458.573
Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten	31.325	69.747	-3.352	97.720
Ergebnis vor Steuern	31.649	65.539	-13.260	83.928
Zuordenbare Vermögenswerte	331.243	301.787	70.431	703.461
Zuordenbare Schulden	125.518	89.290	106.466	321.274
Investitionen	21.932	40.789	36	62.757
Abschreibungen	16.354	28.773	1.210	46.337
davon Wertminderungen	0	7.517	0	7.517
davon Zuschreibungen	1.264	0	0	1.264
Personalstand (Durchschnitt)	1.098	441	25	1.564

*) Vergleichsinformationen wurden angepasst

Länderinformation

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2014	2013
Österreich	2.968	2.949
Großbritannien	56.333	48.313
USA	255.896	252.540
Restliche Länder	173.415	154.771
Summe	488.612	458.573

Die Erlöse sind hierbei nach dem Standort des Kunden zugeordnet. Es gibt keine weiteren einzelnen Länder, deren Umsatzerlöse 10 % der Gesamtumsätze der SBO-Gruppe übersteigen.

Betreffend Informationen zu den wichtigsten Kunden siehe Erläuterung 34.

Die **langfristigen Vermögenswerte** gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2014	2013
Österreich	62.937	64.638
Großbritannien	53.855	58.126
USA	108.971	102.355
Kanada	61.526	1.605
Dubai	56.302	52.470
Restliche Länder	20.250	18.378
Summe	363.841	297.572

Die Vermögenswerte sind hierbei nach dem Standort des jeweiligen Unternehmens zugeordnet.

ERLÄUTERUNG 31

Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge

Die Bezüge des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

2014 in TEUR	Fix	Variabel	Gesamt
Gerald Grohmann	558	605	1.163
Franz Gritsch	362	406	768
Summe	920	1.011	1.931

2013 in TEUR	Fix	Variabel	Gesamt
Gerald Grohmann	439	626	1.065
Franz Gritsch	356	483	839
Summe	795	1.109	1.904

Die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen betragen für die aktiven Vorstände TEUR 760 (Vorjahr: TEUR 187). Davon entfielen TEUR 661 (Vorjahr: TEUR 97) auf beitragsorientierte Pensionsvereinbarungen.

Aus aktienbasierten Vergütungen resultiert im Geschäftsjahr 2014 ein Aufwand in Höhe von TEUR 1.094 (Vorjahr: TEUR 0).

Im Geschäftsjahr 2014 wurde dem Vorstandsvorsitzenden Ing. Gerald Grohmann eine jährliche Übertragung von jeweils 6.000 Stück SBO-Aktien zugesagt, wobei die erste Übertragung am 31.3.2014 erfolgte. Diese Aktien unterliegen für die Dauer von 2 Jahren ab der jeweiligen Übertragung, längstens aber bis zur Beendigung des Dienstvertrages, einer Verfügungs- und Belastungsbeschränkung seitens Herrn Grohmann. Die Gewährung der Aktien ist mit einem Gesamtkurswert von TEUR 1.300 beschränkt, wobei die Wertermittlung am Ende der jeweiligen Sperrfrist erfolgt. Zum 31.12.2014 beträgt der Kurswert der bereits übertragenen Aktien TEUR 360.

Weiters wurde im Geschäftsjahr 2014 dem Vorstandsvorsitzenden eine freiwillige Abfertigung in Höhe von 30.000 Stück SBO-Aktien bei Vertragsende zugesagt.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 128), es handelt sich hierbei um eine Kombination aus pauschaler Aufwandsentschädigung und einem vom Konzernergebnis abhängigen Bestandteil.

Mitgliedern des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates wurden in den Geschäftsjahren 2014 sowie 2013 keine Darlehen gewährt.

ERLÄUTERUNG 32

Geschäftsfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Folgende Geschäftsfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die nicht in den Konsolidierungskreis der SBO-Gruppe einbezogen sind, wurden unter marktüblichen Bedingungen abgewickelt:

Die Rechtsanwaltskanzlei Schleinzer & Partner ist rechtlicher Berater des Unternehmens. Dr. Karl Schleinzer, ein Aufsichtsratsmitglied, ist Partner der Anwaltskanzlei. Das Honorar für 2014 betrug TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 36), hiervon offen per 31. Dezember 2014 TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 0).

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte seitens der BICO-DSI Investment GmbH, Ternitz, eine Dividendenzahlung an ihre Gesellschafter in Höhe von gesamt TEUR 9.965 (Vorjahr: TEUR 2.450). Davon entfielen TEUR 997 (Vorjahr TEUR 245) an den Vorstand der SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Equipment AG, Herrn Ing. Gerald Grohmann, der bis zur Verschmelzung der Gesellschaft 10 % der Anteile an dieser Gesellschaft hielt (siehe Erläuterung 23).

Zur Straffung der Konzernstruktur wurde am 21. Februar 2014 beschlossen, die beiden nicht operativ tätigen Gesellschaften Schoeller-Bleckmann Drilling and Production Equipment GmbH, Ternitz, sowie die BICO-DSI Investment GmbH, Ternitz, als übertragende Gesellschaften mit der SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Equipment Aktiengesellschaft, Ternitz, als übernehmende Gesellschaft zu verschmelzen. In diesem Zusammenhang wurde im Geschäftsjahr 2014 der Minderheitsgesellschafter der BICO-DSI Investment GmbH Herr Ing. Gerald Grohmann mit 57.761 Stück SBO-Aktien abgefunden. Entsprechend sind die nicht beherrschenden Anteile in Höhe von TEUR 1.843 im Geschäftsjahr 2014 abgegangen. Weitere Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben sich daraus nicht ergeben.

ERLÄUTERUNG 33

Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente

1. Devisentermingeschäfte

Die österreichische Gesellschaft sichert ihre US-Dollar/CAN-Dollar-Forderungssalden durch den Abschluss von Devisentermingeschäften ab. Dabei handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Dispositionen (3 – 8 Monate).

Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2014	Forderung zum gesicherten Kurs in TEUR	Forderung zum Stichtagskurs in TEUR	Marktwert in TEUR
USD	27.775	28.811	-1.036
CAD	2.179	2.198	-19

Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2013	Forderung zum gesicherten Kurs in TEUR	Forderung zum Stichtagskurs in TEUR	Marktwert in TEUR
USD	22.776	22.444	+332
CAD	1.870	1.799	+71

Die Devisentermingeschäfte werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und ergebniswirksam erfasst, da nicht sämtliche Voraussetzungen für Hedge-Accounting gemäß IAS 39 erfüllt werden.

2. Zinsen-Swap

Die Gesellschaft hat einen Zinsen-Swap bis 2015 abgeschlossen, wobei ein variabler Zinssatz mit einem fixen Zinssatz von 5,48 % getauscht wurde.

Der Marktwert betrug zum 31. Dezember 2014 TEUR -29 (Vorjahr: TEUR -139), die Veränderung wurde ergebniswirksam erfasst.

3. Sonstige derivative Finanzinstrumente

Zudem bestehen bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben und Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen (siehe Erläuterungen 14 und 19).

Übersicht über vorhandene Finanzinstrumente

Die folgenden Tabellen zeigen die Finanzinstrumente, gegliedert nach Kategorien gemäß IAS 39 sowie nach Klassen gemäß IFRS 7:

Klassifizierung Finanzinstrumente	Kategorie gemäß IAS 39					Klassifizierung gemäß IFRS 7: Bewertung mit					
						Zeitwert		Anschaffungskosten			
		Kredite und Forder- ungen	Andere finanzielle Verbind- lichkeiten	Derivative Instrumente	Derivate	Zahlungs- mittel	Forderun- gen aus Lieferungen & Leistungen	Gegebene Darlehen	Finanzie- rungs- verbind- lichkeiten	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige
31.12.2014 in TEUR											
Kurzfristiges Vermögen											
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	130.220	130.220				130.220					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107.311	107.311					107.311				
Forderungen aus Ertragsteuern	641										
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.778										
Vorräte	164.694										
Summe kurzfristiges Vermögen	407.644										
Langfristiges Vermögen											
Sachanlagen	203.688										
Firmenwerte	100.417										
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	59.735										
Langfristige Forderungen	18.962	18.454						18.454			
Aktive latente Steuern	9.990										
Summe langfristiges Vermögen	392.792										
SUMME VERMÖGEN	800.436	255.985	0	0	0	130.220	107.311	18.454	0	0	0
Kurzfristige Schulden											
Bankverbindlichkeiten	35.744		35.744					35.744			
Kurzfristiger Teil der Anleihen	19.993		19.993					19.993			
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	11.673		11.673					11.673			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	92		92					92			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.050		24.050						24.050		
Erhaltene Zuschüsse	37										
Ertragsteuerrückstellung	10.524										
Sonstige Verbindlichkeiten	36.629		5.176	9.643	9.643						5.176
Sonstige Rückstellungen	7.013										
Summe kurzfristige Schulden	145.755										
Langfristige Schulden											
Anleihen	0										
Langfristige Darlehen	98.196		98.196					98.196			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	91		91					91			
Erhaltene Zuschüsse	437										
Rückstellungen für Sozialkapital	6.831										
Sonstige Verbindlichkeiten	70.807		36.585	34.222	34.222			34.084			2.501
Passive latente Steuern	22.644										
Summe langfristige Schulden	199.006										
Eigenkapital											
Grundkapital	15.976										
Kapitalrücklagen	67.560										
Gesetzliche Rücklage	785										
Sonstige Rücklagen	22										
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	13.834										
Kumulierte Ergebnisse	357.498										
Nicht beherrschende Anteile	0										
Summe Eigenkapital	455.675										
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	800.436	0	231.600	43.865	43.865	0	0	0	199.873	24.050	7.677

Klassifizierung Finanzinstrumente	Kategorie gemäß IAS 39				Klassifizierung gemäß IFRS 7: Bewertung mit						
					Zeitwert		Anschaffungskosten				
		Kredite und Forder- ungen	Andere finanzielle Verbind- lichkeiten	Derivative Instrumente	Derivate	Zahlungs- mittel	Forderun- gen aus Lieferungen & Leistungen	Gegebene Darlehen	Finanzie- rungs- verbind- lichkeiten	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige
31.12.2013 in TEUR											
Kurzfristiges Vermögen											
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	158.366	158.366				158.366					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78.636	78.636					78.636				
Forderungen aus Ertragsteuern	0										
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	7.103			393	393						
Vorräte	133.057										
Summe kurzfristiges Vermögen	377.162										
Langfristiges Vermögen											
Sachanlagen	188.430										
Firmenwerte	63.517										
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	45.625										
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	17.046	16.621						16.621			
Aktive latente Steuern	11.681										
Summe langfristiges Vermögen	326.299										
SUMME VERMÖGEN	703.461	253.623	0	393	393	158.366	78.636	16.621	0	0	0
Kurzfristige Schulden											
Bankverbindlichkeiten	32.132		32.132						32.132		
Kurzfristiger Teil der Anleihen	0										
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	12.622		12.622						12.622		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	81		81						81		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.347		35.347							35.347	
Erhaltene Zuschüsse	294										
Ertragsteuerrückstellung	10.872										
Sonstige Verbindlichkeiten	27.522		4.249	6.138	6.138						4.249
Sonstige Rückstellungen	9.310										
Summe kurzfristige Schulden	128.180										
Langfristige Schulden											
Anleihen	19.980		19.980						19.980		
Langfristige Darlehen	110.166		110.166						110.166		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0										
Erhaltene Zuschüsse	462										
Rückstellungen für Sozialkapital	5.987										
Sonstige Verbindlichkeiten	37.617		30.496	7.121	7.121				28.188		2.308
Passive latente Steuern	18.882										
Summe langfristige Schulden	193.094										
Eigenkapital											
Grundkapital	15.912										
Kapitalrücklagen	61.567										
Gesetzliche Rücklage	785										
Sonstige Rücklagen	26										
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-30.203										
Kumulierte Ergebnisse	332.257										
Nicht beherrschende Anteile	1.843										
Summe Eigenkapital	382.187										
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	703.461	0	245.073	13.259	13.259	0	0	0	203.169	35.347	6.557

Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumente sind wie folgt zugeordnet:

2014 in TEUR	Bilanzposition	Gesamt	Stufe 2	Stufe 3
Vermögenswerte				
Derivate	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0
Schulden				
Derivate	Sonstige Verbindlichkeiten	-43.865	-1.055	-42.810
2013 in TEUR				
Vermögenswerte				
Derivate	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	394	394	0
Schulden				
Derivate	Sonstige Verbindlichkeiten	-13.259	-139	-13.120

In den Berichtsperioden 2014 und 2013 erfolgten keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Bewertungsstufen. Grundsätzlich erfolgen im Bedarfsfall Umgliederungen zum Ende der Berichtsperiode.

Die der Stufe 3 zugeordneten Derivate beinhalten ausschließlich Verbindlichkeiten für bedingte Gegenleistungen (siehe Erläuterungen 14 und 19), sowie die Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen (siehe Erläuterungen 14 und 19). Die Entwicklung im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten für bedingte Gegenleistungen

in TEUR	2014	2013
Stand zum 1.1.	-8.960	-12.431
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	-19.860	0
Aufzinsung	-359	-1.004
Ergebniswirksame Bewertungsgewinne	19.475	3.547
Ergebniswirksame Bewertungsverluste	-1.133	-842
Abgänge aus Erfüllung bedingter Kaufpreise	2.198	1.366
Kursdifferenzen	-336	404
Stand am 31.12.	-8.975	-8.960

Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen

in TEUR	2014	2013
Stand zum 1.1.	-4.160	-6.054
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	-33.401	0
Zugang Optionsverbindlichkeit aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	0	-486
Aufzinsung	-1.352	-2.319
Ergebniswirksame Bewertungsgewinne	5.159	4.699
Ergebniswirksame Bewertungsverluste	0	0
Abgänge aus Erfüllung	0	0
Kursdifferenzen	-82	0
Stand am 31.12.	-33.836	-4.160

Die in der Tabelle angegebenen ergebniswirksamen Bewertungsgewinne /-verluste beziehen sich zur Gänze auf Finanzinstrumente, die zum Abschlussstichtag vorhanden sind. Die Bewertungsgewinne werden als sonstige finanzielle Erträge, die Bewertungsverluste als sonstige finanzielle Aufwendungen erfasst.

In 2013 führte eine einseitige Kapitalerhöhung eines optionsberechtigten nicht beherrschenden Gesellschafters zu einem Zugang bei der Optionsverbindlichkeit in Höhe von TEUR 486 sowie zu einer Reduktion im Konzerneigenkapital in Höhe von TEUR 131.

Die Devisentermingeschäfte werden auf Basis von beobachtbaren Devisenkassenkursen bewertet. Die Zinsswaps werden mittels Discounted Cashflow-Verfahren auf Basis der aktuellen am Markt beobachtbaren Zinskurven bewertet.

Bedingte Kaufpreisverpflichtungen und Optionsverbindlichkeiten werden mit dem am Bilanzstichtag erwarteten diskontierten Zahlungsbetrag auf Basis der zugrundeliegenden Vereinbarung sowie der aktuellen Unternehmensplanung bewertet. Die bedingten Kaufpreise werden in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der erzielten Umsätze (zum Teil erst bei Überschreiten einer vertraglich bestimmten Umsatzhöhe) jährlich zahlbar und laufen noch über die nächsten 1-5 Jahre. Der Ausübungspreis der Optionsverbindlichkeit aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen ist von den erzielten Ergebnissen der betreffenden Unternehmen abhängig. Die Abzinsung erfolgt mit einem risikoadäquaten Zinssatz für die jeweilige Laufzeit der Verpflichtung.

Die Sensitivitätsanalyse für bedeutende, nicht beobachtbare Inputfaktoren stellt sich wie folgt dar:

in TEUR			Veränderung der Verbindlichkeit bei Anstieg der Annahme	Veränderung der Verbindlichkeit bei Verringerung der Annahme
	Annahme	Änderung der Annahme		
Optionsverbindlichkeiten	Ergebnis	+/- 10 %	+3.304	-3.436
	Zinssatz 32,5 %, 1,8 %	+/- 10 %, +/- 1%	-1.050	+2.327
Bedingte Kaufpreise	Umsatzerlöse	+/- 10 %	+1.653	-1.579
	Zinssatz 32,5 %, 13,3 %, 4 %	+/- 10 %, +/- 1 %, +/- 1 %	-46	+48

Für die gegebenen und erhaltenen Darlehen sowie für die Bank- und Leasingverbindlichkeiten wurde der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Für den Zeitwert der Anleihen wurde der Börsenkurs verwendet.

Bei den variabel verzinsten Bankkrediten und Darlehen entspricht die Verzinsung den aktuellen marktüblichen Konditionen, weshalb die Buchwerte weitestgehend mit den beizulegenden Zeitwerten übereinstimmen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie alle anderen Posten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Für Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bewertet sind, werden der Buchwert und der abweichende beizulegende Zeitwert in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Stufe	2014		2013	
		Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Schulden					
Anleihen	1	-19.993	-20.480	-19.980	-21.400
Darlehen, Bank- und Leasingverbindlichkeiten	2	-145.796	-148.832	-155.001	-155.130

Nettoergebnisse von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Gewinne/Verluste (Nettoergebnis) je Kategorie gemäß IAS 39:

Jahr 2014 in TEUR	Wert- berichtigung	Folgebewertung		Ausbuchung/Abgang		Nettoergebnis
		G & V	Sonst. Erg.	G & V	Sonst. Erg.	
Kredite und Forderungen	-839	-	-	-	-	-839
Derivative Instrumente	-	+20.480	-	-	-	+20.480
Jahr 2013						
Jahr 2013 in TEUR	Wert- berichtigung	Folgebewertung		Ausbuchung/Abgang		Nettoergebnis
		G & V	Sonst. Erg.	G & V	Sonst. Erg.	
Kredite und Forderungen	+171	-	-	-	-	+171
Derivative Instrumente	-	+3.779	-	-	-	+3.779

Der nach der Effektivzinsmethode berechnete Gesamtzinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt TEUR 10.354 (Vorjahr: TEUR 11.301).

ERLÄUTERUNG 34

Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der SBO-Gruppe ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit weltweitem unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur Erkennung, Analyse und Bewältigung dieser Risiken befinden sich wirksame Steuer- und Kontrollsysteme im Einsatz, in deren Rahmen das Management der einzelnen Betriebe die operativen Risiken überwacht und darüber an die Konzernleitung berichtet.

Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

o Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Geschäftsentwicklung von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment ist in hohem Maße konjunkturellen Zyklen, insbesondere dem Zyklusverlauf der Öl- und Gasbohrfähigkeit der internationalen Ölgesellschaften, unterworfen. Um die damit verbundenen Schwankungsrisiken beim Auftragseingang zu minimieren, sind die Produktionsunternehmen der Gruppe auf höchstmögliche Flexibilität ausgelegt.

o Absatz- und Beschaffungsrisiken

Der Markt für die Produkte und Dienstleistungen der SBO-Gruppe ist in hohem Ausmaß von der laufenden Entwicklung und Anwendung neuer Technologien bestimmt. Die Sicherung und der Erhalt des Kundenbestandes hängen daher von der Fähigkeit ab, kundengerechte neue Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können.

Im Jahr 2014 wurde mit den drei größten Kunden (es handelt sich hierbei um weltweit tätige Service-Gesellschaften auf dem Richtbohrmarkt) ein Umsatz von 55,2 % erzielt (Vorjahr: 58,1 %). Dem Risiko, eventuell spürbare Umsatzeinbußen durch den Ausfall eines Kunden zu erleiden, wird vor allem durch laufende Innovation, Qualitätssicherungsmaßnahmen und enge Kundenbindung entgegengewirkt.

Auf der Beschaffungsseite unterliegen die Rohstoffe, insbesondere die Legierungszuschläge für amagnetischen Stahl, starken Preisschwankungen, die teilweise in Form von Legierungszuschlägen vereinbarungsgemäß an die Kunden weiter gegeben werden.

Das Unternehmen bezieht amagnetischen Stahl, den weitaus wichtigsten Rohstoff, nahezu ausschließlich nur von einem Zulieferer und ist dadurch Risiken wie verspäteten Lieferungen, Kapazitätsengpässen oder Ausfällen ausgesetzt. Das Unternehmen hat aus heutiger Sicht keinerlei Schwierigkeiten, weiterhin Qualitätsstahl von diesem Zulieferer zu beziehen. Bei Ausfall dieses Lieferanten bestehen jedoch kurzfristig nur eingeschränkte Ersatzbeschaffungsmöglichkeiten.

- **Substitutionsrisiko**

SBO ist dem Risiko der Substitution ihrer Produkte und Technologien unterworfen, was auch zum Heranwachsen neuer Konkurrenten führen kann. SBO wirkt diesem Risiko durch laufende Marktbeobachtung, gelebte Kundennähe und eigenständige Innovationen entgegen.

- **Finanzielle Risiken**

Das Unternehmen verfügt einerseits über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagungen. Auf der anderen Seite werden Finanzinstrumente verwendet, welche die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens gewährleisten, wie Anleihen, Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Weiters verfügt das Unternehmen auch über derivative Finanzinstrumente, deren Zweck die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken ist, welche aus der Geschäftstätigkeit und seinen Finanzierungsquellen resultieren. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Aus den Finanzinstrumenten ergeben sich für den Konzern im Wesentlichen zinsbedingte Zahlungsstrom-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko resultiert aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkurschwankungen.

Währungsrisiken entstehen in der SBO-Gruppe dort, wo Bilanzpositionen sowie Erträge und Aufwendungen in einer anderen als der lokalen Währung bestehen bzw. anfallen. Zur Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden Devisentermingeschäfte (hauptsächlich in US-Dollar) abgeschlossen.

SBO fakturiert im langjährigen Durchschnitt rund 80 % ihres Umsatzes in US-Dollar. Dies ergibt sich aus der Kundenstruktur des Unternehmens, wonach alle dominierenden Service-Gesellschaften auf dem Richtbohrmarkt in den USA ansässig sind und ihre weltweiten Aktivitäten in US-Dollar abwickeln. Ebenfalls langfristig gesehen entstehen nur rund 50 % der Kosten auf Dollarbasis, da wichtige Produktionsstätten nicht nur in den USA sondern auch in Europa bestehen. Aus Kosten- und Opportunitätsgründen verzichtet SBO jedoch auf ein Hedging des gesamten Netto-Dollar-Exposures. Die Abhängigkeit des SBO-Ergebnisses vom Dollar-Euro-Wechselkurs ist jedenfalls gegeben.

Weitere Risiken ergeben sich aus der Umrechnung der ausländischen Gesellschaften in die Konzernwährung. Umsatz, Ergebnis und Bilanzwerte dieser Firmen sind vom geltenden Umrechnungskurs abhängig. Bedingt durch die bedeutenden Investitionen in den USA, dem Hauptabsatzmarkt und Sitz wichtiger Fertigungsstätten, haben Änderungen des US-Dollars eine wesentliche Auswirkung auf die Konzernbilanz. Diesem Risiko wird durch die Fremdkapitalaufnahme in US-Dollar entgegen gewirkt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Einfluss einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars auf den Konzernabschluss, lediglich in Bezug auf die Wertänderungen der derivativen Instrumente (Devisentermingeschäfte), da keine wesentlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzernwährung denominated sind:

in TEUR Kursveränderung EURO zu US-Dollar	2014		2013	
	+10 Cent	-10 Cent	+10 Cent	-10 Cent
Änderung Ergebnis vor Steuern	+2.204	-2.204	+1.651	-1.651

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich aus Schwankungen von Marktzinssätzen, die zu einer Wertänderung von Finanzinstrumenten und zinsbedingten Zahlungsströmen führen.

Die gesamten zum Bilanzstichtag bestehenden langfristigen Darlehen werden fix verzinst und unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko. Der Marktwert dieser langfristigen Darlehen unterliegt demgemäß Schwankungen. Die Verzinsung der einzelnen Darlehen ist aus Erläuterung 17 ersichtlich. Außer den Anleihen, Darlehen und Leasingverbindlichkeiten werden die übrigen Verbindlichkeiten nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsrisiko.

Weiters reduziert sich das Zinsrisiko durch den Bestand an kurzfristigen verzinslichen Veranlagungen, welche vom Unternehmen ständig gehalten werden. Je nachdem, ob das Unternehmen einen Finanzmittelüberhang auf der Anlage- oder Aufnahmeseite hat, können Zinsrisiken daher sowohl aus einem Anstieg als auch einem Sinken der Zinssätze resultieren.

Die folgende Tabelle zeigt den Einfluss einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderung der Zinssätze (Auswirkung auf den Zinsaufwand für variabel verzinsten Bankverbindlichkeiten bzw. auf den Zinsertrag für variabel verzinsliche Bankguthaben) auf das Konzernergebnis vor Steuern (Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital entstehen nicht):

in TEUR Veränderung in Basispunkten	2014		2013	
	+10	+20	+10	+20
Änderung Ergebnis vor Steuern	+121	+242	+137	+274

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht durch die Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner und die daraus resultierenden Vermögensverluste. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus dem Buchwert der Forderungen.

Bei Forderungen gegenüber Kunden kann das Kreditrisiko als gering eingeschätzt werden, da mit allen bedeutenden Kunden langjährige, stabile und problemlose Geschäftsbeziehungen bestehen. Weiters wird die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft und werden die Außenstände regelmäßig überwacht. Für Ausfallrisiken wird durch den Ansatz von Wertberichtigungen vorgesorgt.

Bei Darlehen an das Management von Tochtergesellschaften ist das Ausfallrisiko durch die Sicherstellung der erworbenen Anteile eingeschränkt (siehe Erläuterung 10).

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Zahlungsmittel, zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere) entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Finanzinstrumente. Das Kreditrisiko kann hier jedoch als gering betrachtet werden, da ausschließlich Banken mit hoher Bonität ausgewählt werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, ob jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufgebracht werden können.

Durch die hohe Ertrags- und Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens ist das Liquiditätsrisiko relativ gering. Neben der Gewinnung liquider Mittel durch das operative Geschäft erfolgen bedarfsbezogene externe Finanzierungen bei Banken. Durch die weltweite Streuung der Finanzierungsquellen ist keine nennenswerte Risikokonzentration gegeben.

Wichtigstes Instrument für die Liquiditätsteuerung ist die laufende Überwachung der Liquidität und Finanzplanung der operativen Einheiten durch das Konzernmanagement. Anhand der konsolidierten Meldungen wird der Finanzbedarf zentral gesteuert.

Die folgende Tabelle zeigt alle zum 31. Dezember vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich derivativer Finanzinstrumente, wobei hier die nicht diskontierten Cash-flows für die nächsten Geschäftsjahre angegeben werden:

31. Dezember 2014 in TEUR	jederzeit fällig	2015	2016	2017	2018 ff
Anleihen	-	20.588	-	-	-
Bankverbindlichkeiten	36.085	-	-	-	-
Langfristige Darlehen	-	14.622	15.894	39.721	50.685
Leasingverbindlichkeiten	-	99	71	23	0
Managementbeteiligungen und Genussrechte	-	-	-	-	34.084
Verbindlichkeiten aus L. & L.	-	24.050	-	-	-
Derivate	4.160	4.458	4.570	97	31.451
Sonstige	-	28.657	615	373	1.119

31. Dezember 2013 in TEUR	jederzeit fällig	2014	2015	2016	2017 ff
Anleihen	-	1.175	20.588	-	-
Bankverbindlichkeiten	32.431	-	-	-	-
Langfristige Darlehen	-	15.922	14.791	16.050	90.405
Leasingverbindlichkeiten	-	83	-	-	-
Managementbeteiligungen und Genussrechte	-	-	-	-	28.188
Verbindlichkeiten aus L. & L.	-	35.347	-	-	-
Derivate	4.160	1.949	3.276	4.468	257
Sonstige	-	21.757	373	373	1.494

Sonstiges Finanzmarktrisiko

Als Risikovariablen können insbesondere Aktienkurse und Indizes genannt werden.

o Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist es sicher zu stellen, dass es zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating sowie eine hohe Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Für die Überwachung und Steuerung des Kapitals wird insbesondere das „Gearing-Ratio“ (Nettoverschuldung in Prozent vom Eigenkapital) verwendet. Die Nettoverschuldung umfasst Anleihen, langfristige Darlehen, Bank- und Leasingverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagungen.

Das Gearing betrug zum 31. Dezember 2014 7,8 % (Vorjahr: 4,3 %).

in TEUR	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Bankverbindlichkeiten	35.744	32.132
Langfristige Darlehen	109.869	122.788
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	183	81
Anleihen	19.993	19.980
- Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	-130.220	-158.366
Nettoverschuldung	35.569	16.615
Summe Eigenkapital	455.675	382.187
Gearing	7,8 %	4,3 %

Das Unternehmen geht davon aus, dass ein Gearing von bis zu 60 % möglich wäre, ohne die Kreditkonditionen wesentlich zu verschlechtern.

Daneben wird für die Aktionäre des Mutterunternehmens im langfristigen Durchschnitt eine Ausschüttungsquote von 30 bis 60 % (vom Konzerngewinn nach Steuern) angestrebt.

ERLÄUTERUNG 35

Haftungsverhältnisse

Weder zum 31. Dezember 2014 noch zum 31. Dezember 2013 bestanden Haftungsverhältnisse seitens der Gesellschaft.

ERLÄUTERUNG 36

Sonstige Verpflichtungen

Sonstige Verpflichtungen bestehen ausschließlich aus operativen Leasingverhältnissen sowie dem Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen (siehe Erläuterung 8).

ERLÄUTERUNG 37

Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung der Gesellschaft zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Der Finanzmittelbestand entspricht den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Veranlagungen in der Konzernbilanz und umfasst ausschließlich den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbare Veranlagungspapiere.

Innerhalb der Geldflussrechnung wird zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Geldflüsse aus ausländischen Bereichen wurden mit einem Durchschnitts-Wechselkurs berechnet.

Der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Bei dieser Berechnung wird vom Gewinn nach Ertragsteuern ausgegangen und dieser um unbare Aufwendungen und Erträge korrigiert. Dieses Ergebnis und die bilanziellen Veränderungen des Nettoumlaufvermögens (ohne liquide Mittel) liefern den Cashflow aus der Geschäftstätigkeit.

Mittelzu- und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit beinhalten Zuflüsse und Abflüsse aus Zinsein- und -auszahlungen und aus Ertragsteuern. Die Dividendenzahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Für die Veränderung der in 2014 und 2013 gewährten Managementbeteiligungen und Genussrechte in der Höhe von TEUR 632 (Vorjahr: TEUR -1.487) wurden Darlehen in gleicher Höhe gegeben bzw. abgeschichtet, weshalb es zu keinen Zahlungsflüssen gekommen ist.

ERLÄUTERUNG 38

Unternehmenszusammenschlüsse

Jahr 2014

Mit Vertrag vom 25. November 2014 wurden 67,00 % der Anteile an der Resource Completion System Holdings Inc., Calgary, CA, sowie deren Tochtergesellschaften Resource Well Completion Technologies Inc., Calgary, CA, und Resource Completion Systems Inc., Calgary, CA, erworben. In Folge wurde das Vermögen der Gesellschaft sowie sämtliche Aufwendungen und Erträge ab dem 1. November 2014 dem Konzern zugerechnet.

Resource Well Completion Technologies ist bestrebt ihren Kunden und Industriepartnern effiziente, zuverlässige, technisch führende und kosteneffiziente Lösungen für den Bereich „Multistage Completion“ zu liefern. Die Kernprodukte von Resource für das „Multistage Completion“ sind der ZONE SEEKER, ein führendes Ball-Drop System welches bei „open-hole Completion“ zur Anwendung kommt und der ZONE STRIKER, ein einzigartiges mit Coil Tubing aktiviertes System, welches bei „Cemented Completion“ eingesetzt wird. Diese zuverlässigen Systeme bieten dem Kunden unter anderem eine rasche und kosteneffiziente Steigerung der Öl- & Gasproduktion bei geringem Wasserverbrauch und erhöhter Bohrlochintegrität.

Die beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt stellten sich für die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des Unternehmenserwerbes wie folgt dar:

in TEUR	Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	15.579
Sachanlagevermögen	336
Vorräte	5.247
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.318
Sonstige Forderungen	741
Liquide Mittel	4.567
	29.788
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.585
Bankverbindlichkeiten	-2.015
Sonstige Schulden	-2.465
Latente Steuern	-3.841
Nettovermögen	14.882
Firmenwerte aus den Erwerben	66.196
Gesamte Gegenleistungen	81.078

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Technologie mit TEUR 3.576, Kundenbeziehungen mit TEUR 6.965 und ein Wettbewerbsverbot mit TEUR 4.823.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen belief sich auf TEUR 3.898, wobei eine Forderung in Höhe von TEUR 581 wertgemindert war (beizulegender Zeitwert TEUR 0). Es wird erwartet, dass diese Forderung uneinbringlich sein wird. Die übrigen Forderungen entsprachen damit dem beizulegenden Zeitwert und waren nicht wertgemindert.

Der Zahlungsmittelabfluss aus dem Unternehmenserwerb betrug:

in TEUR	
Abfluss von Zahlungsmitteln	27.817
Mit den Unternehmen erworbene Zahlungsmittel	-4.567
	23.250

Der Vertrag sieht eine bedingte Kaufpreiserhöhung vor, die von der Ergebnisentwicklung bis 31. März 2015 abhängig ist. Sie wurde im Erwerbszeitpunkt durch Abzinsung der geschätzten erwarteten Zahlungen auf Basis des zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Business Plans mit TEUR 19.860 ermittelt. Die entsprechende Verbindlichkeit wurde im Erwerbszeitpunkt in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Marktlage vor allem in Nordamerika hat sich zwischen Erwerbszeitpunkt und Bilanzstichtag aufgrund des zwischenzeitlichen Rohölpreisverfalls deutlich verschlechtert. Somit ist für den für die bedingte Kaufpreiserhöhung entscheidenden Zeitraum bis 31. März 2015 mit einer deutlich geringeren Umsatz- und Ergebnisentwicklung zu rechnen. Es wird daher zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung mit keiner weiteren Zahlung in Zusammenhang mit dem bedingten Kaufpreis gerechnet. Aus diesem Grund wurde zum 31. Dezember 2014 die diesbezügliche Verbindlichkeit aufgelöst, der entsprechende Bewertungsgewinn in Höhe von TEUR 19.110 wird innerhalb der sonstigen finanziellen Erträge ausgewiesen.

Im Zuge dieses Unternehmenszusammenschlusses hat die Gesellschaft den nicht beherrschenden Gesellschaftern das ab 31. März 2018 jederzeit ausübbar Recht eingeräumt, ihre Anteile der Gesellschaft anzubieten und hat sich diesfalls die Gesellschaft verpflichtet, die angebotenen Anteile zu erwerben. Zudem hat die Gesellschaft das Recht erworben, ab 31. März 2018 jederzeit die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter zu erwerben, welche sich dazu verpflichtet haben, die Anteile diesfalls an die Gesellschaft zu übertragen (Put- und Call-Option). Der Kaufpreis ist jeweils von den erzielten Ergebnissen des erworbenen Unternehmens sowie vom EBITDA-Multiple der SBO zum Ausübungszeitpunkt abhängig. Da die Option von beiden Vertragsparteien zu gleichen Bedingungen ausgeübt werden kann, wird zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbes von einem effektiven Erwerb von 100 % der Anteile ausgegangen. Der auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung erwartete diskontierte Zahlungsbetrag aus dieser Kündigungsoption wird in den sonstigen Verbindlichkeiten (siehe Erläuterung 19) bilanziert, da eine unbedingte Zahlungsverpflichtung für den Konzern besteht. Aus Konzernsicht werden aufgrund dieser Optionsverpflichtung somit 100 % der Anteile an dieser Gesellschaft bilanziert. Das Ergebnis des betreffenden Tochterunternehmens wird folglich zu 100 % den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechnet.

Der Firmenwert, der dem Segment „Oilfield Equipment“ zugeordnet wurde und zum 31. Dezember 2014 in Höhe von TEUR 44.340 ausgewiesen sind (siehe Erläuterung 9), ergibt sich aus der erwarteten Geschäftsentwicklung unter Berücksichtigung der zu erwartenden Synergien aus dem Unternehmenserwerb.

Es wird davon ausgegangen, dass die erfassten Firmenwerte steuerlich nicht abzugsfähig sind.

Das ausgewiesene Konzernergebnis 2014 wurde durch die Erwerbe um TEUR 1.686 erhöht, der Konzernumsatz um TEUR 4.051. Wären die Erwerbe bereits zu Jahresbeginn erfolgt, wäre in 2014 der Konzernumsatz um TEUR 24.066 höher.

Weiters wurden bezahlte Transaktionskosten in der Höhe von TEUR 2.609 in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Zur Entwicklung der Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreiserhöhungen sowie für Optionsverbindlichkeiten siehe Erläuterung 14, 19 und 33.

Jahr 2013

Im Jahr 2013 wurden keine Unternehmenszusammenschlüsse getätigt.

Zur Entwicklung der Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreiserhöhungen siehe Erläuterung 19.

ERLÄUTERUNG 39

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug:

	2014	2013
Arbeiter	1.290	1.215
Angestellte	411	349
	1.701	1.564

ERLÄUTERUNG 40

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss zum 31.12.2014 geführt hätten.

Unter anderem zur Refinanzierung der im Juni 2015 auslaufenden Anleihe in Höhe von EUR 20.000.000 wurden im Jänner 2015 Darlehen in Höhe von EUR 40.000.000 mit einer Fixverzinsung von 0,75 % und einer Laufzeit bis 31.12.2018 aufgenommen.

Weiters wurden im Jänner 2015 durch einen Wettbewerber eine Patentrechtsverletzung seitens eines Unternehmens der SBO-Gruppe geltend gemacht (siehe dazu Erläuterung 15).

Darüber hinaus liegen keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse vor.

ERLÄUTERUNG 41

Vorgeschlagene Dividende

Der Vorstand schlägt vor, pro Aktie den Aktionären eine Dividende von EUR 1,50 (Vorjahr: EUR 1,50) auszuschütten. Dies ergibt eine Ausschüttung von insgesamt MEUR 24,0 im Vergleich zu MEUR 24,0 im Vorjahr.

ERLÄUTERUNG 42

Aufwendungen für den Konzern-Abschlussprüfer

Für den Konzern-Abschlussprüfer, die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., sind folgende Aufwendungen angefallen:

in TEUR	2014	2013
Prüfung des Konzernabschlusses	81	73
Sonstige Leistungen	53	56

ANGABEN ZU DEN ORGANEN DER KONZERNLEITUNG

Vorstand:

Ing. Gerald Grohmann (Vorsitzender)
Mag. Franz Gritsch (Finanzvorstand)

Der bestehende Vorstandsvertrag von Ing. Gerald Grohmann gilt für eine Funktionsperiode bis zum 31. Dezember 2018 und jener für Mag. Franz Gritsch bis zum 31. Dezember 2015.

Ausschüsse des Aufsichtsrates:

Nominierungs- und Vergütungsausschuss:

Mag. Norbert Zimmermann
Dr. Peter Pichler
Dr. Karl Schleinzer

Prüfungsausschuss:

Mag. Norbert Zimmermann
Dr. Peter Pichler
Karl Samstag

Aufsichtsrat:

Mag. Norbert Zimmermann (Vorsitzender)
Erstbestellung: 1995
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2017

Dr. Peter Pichler (Stellvertreter des Vorsitzenden)
Erstbestellung: 1995
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2018

Mag. Brigitte Ederer
Erstbestellung: 2014
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Mag. Dipl. Ing. Helmut Langanger
Erstbestellung: 2003
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Karl Samstag
Erstbestellung: 2005
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2017

Dr. Karl Schleinzer
Erstbestellung: 1995
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2017

Alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung scheidet ein Mitglied des Aufsichtsrates aus, sodass dadurch gewährleistet wird, dass im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung über die Wahl eines Mitgliedes in den Aufsichtsrat beschlossen werden kann. Soweit die Reihenfolge des Ausscheidens sich nicht aus der Amtsdauer ergibt, entscheidet darüber das Los. In jener Sitzung des Aufsichtsrates, die vor Abhaltung einer ordentlichen Hauptversammlung zur Beratung der Beschluss- und Wahlvorschläge gemäß § 108 Abs. 1 AktG stattfindet, ist durch Los zu bestimmen, welches Mitglied des Aufsichtsrates mit Beendigung der folgenden ordentlichen Hauptversammlung ausscheidet. Der Ausscheidende ist sofort wieder wählbar.

Ternitz, 6. März 2015

Ing. Gerald Grohmann Mag. Franz Gritsch
Vorstand

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der **SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT** Aktiengesellschaft, Ternitz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Konzernbuchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit

der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 6. März 2015

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Karl Fuchs eh
Wirtschaftsprüfer

Mag. Markus Jandl eh
Wirtschaftsprüfer

*) Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (zB verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ZUM JAHRESABSCHLUSS 2014

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2014 die ihm laut Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in 5 Sitzungen und durch mehrere mündliche und schriftliche Berichte über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie der Konzernunternehmen auf dem Laufenden gehalten. Die Schwerpunkte der Erörterungen bildeten die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Konzerns sowie wesentliche Geschäftsfälle und Maßnahmen. Zur Behandlung spezifischer Fragen zum Jahresabschluss war ein Audit Committee (Prüfungsausschuss), zur Behandlung von Fragen zur Vergütung der Vorstandsmitglieder ein Remuneration Committee (Nominierungs- und Vergütungsausschuss) installiert.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und der Lagebericht wurde unter Einbeziehung der Buchführung durch die Deloitte Schwarz & Schmid Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht, ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Der gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellte Konzernabschluss und der in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften (UGB) aufgestellte Konzernlagebericht für die SBO-Gruppe zum 31. Dezember 2014 wurde von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht, ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr 2014 vermittelt und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Die Prüfungen haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Es wurde daher für den Jahresabschluss 2014 sowie für den Konzernabschluss 2014 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 18. März 2015 den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und den Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss 2014 ist damit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt. Weiters hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie den Konzernlagebericht 2014, den Corporate Governance Bericht des Vorstandes und den Vorschlag über die Verwendung des Jahresergebnisses 2014 genehmigt.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeitern der SBO-Gruppe Dank und Anerkennung für ihren großen Einsatz und die Leistungen im Geschäftsjahr 2014 aus und dankt den Aktionären und Kunden der SBO-Gruppe für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ternitz, am 18. März 2015

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Zimmermann N.' with a stylized flourish.

Norbert Zimmermann
(Vorsitzender)

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG

Hauptstraße 2, A-2630 Ternitz, Österreich
Tel.: (+43) 2630 315 100, Fax: (+43) 2630 315 501
E-Mail: info@sbo.co.at

BICO Drilling Tools Inc.

1604 Greens Road, Houston, TX 77032, USA
Tel.: (+1) 281 590 6966, Fax: (+1) 281 590 2280
E-Mail: sales@bicodrilling.com

BICO Faster Drilling Tools Inc.

2107 – 7th Street, Nisku, AB T9E 7YE, Kanada
Tel.: (+1) 780 955 5969, Fax: (+1) 780 955 4707
E-Mail: info@bicofaster.com

Darron Tool & Engineering Ltd.

West Bawtry Road, Rotherham S60 2XL, South Yorkshire, UK
Tel.: (+44) 1709 722 600, Fax: (+44) 1709 722654
E-Mail: info@darron-sbo.com

DSI FZE

P.O. Box 30576
Roundabout 10, Road 1030
Jebel Ali Free Zone
Dubai - Vereinigte Arabische Emirate
Tel.: (+971) 4 880 4228, Fax: (+971) 4 880 4022
E-Mail: enquiries@dsi-pbl.com

Godwin-SBO L.L.C.

28825 Katy-Brookshire Road, Katy, Tx 77494, USA
Tel.: (+1) 281 371 5400, Fax: (+1) 281 371 5424
E-Mail: info@godwin-sbo.com

Knust-SBO L.L.C.

8625 Meadowcroft Dr., Houston, Tx 77063, USA
Tel.: (+1) 713 785 1060, Fax: (+1) 713 953 4580
E-Mail: info@knust.com

Knust-SBO Far East Pte Ltd.

9 Tuas Loop , Singapore 637340
Tel.: (+65) 6681 9500, Fax: (+65) 6793 0882
E-Mail: info@knust.com.sg

SB Darron Pte. Ltd.

14 Gul Street 3, Singapore 629268
Tel.: (+65) 6861 4302, Fax: (+65) 6861 4556
E-Mail: sales@sbdarron.com.sg

Schoeller-Bleckmann Darron (Aberdeen) Ltd.

Howemoss Terrace, Kirkhill Industrial Estate,
Dyce, Aberdeen AB21 0GR, UK
Tel.: (+44) 1224 799 600, Fax: (+44) 1224 770 156
E-Mail: operations@sbdl.co.uk

**Schoeller-Bleckmann Oilfield
Equipment Vietnam Co., Ltd.**

Lot B2.6, Street D3, Dong An 2 Industrial Zone,
Thu Dau Mot City, Binh Duong Province, Vietnam
Tel.: (+84) 6503 589 590, Fax: (+84) 6503 589 595
E-Mail: info@sboevn.com

Schoeller-Bleckmann Darron Ltd.

Industrial Zone, Panel XI, Noyabrsk, 629800, Yamala
Nenetsky Autonomous, Region, Russische Föderation
Tel.: (+7) 3496 344576, Fax: (+7) 3496 343062
E-Mail: office@sbdrru

Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C.

712 St. Etienne Road, P.O. Box 492, Broussard,
LA 70518-0492, USA
Tel.: (+1) 337 837 2030, Fax: (+1) 337 837 4460
E-Mail: info@sbesllc.com

**Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment
Middle East FZE**

P.O. Box 61327
Roundabout 10, Road 1030
Jebel Ali Free Zone
Dubai - Vereinigte Arabische Emirate
Tel.: (+971) 4 883 4228, Fax: (+971) 4 883 4022
E-Mail: Info@sboe.ae

Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH

Hauptstraße 2, A-2630 Ternitz, Österreich
Tel.: (+43) 2630 315 0, Fax: (+43) 2630 315 401
E-Mail: sbot@sbo.co.at

Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.L.C.

11525 Brittmoore Park Drive, Houston, TX 77041, USA
Tel.: (+1) 713 856 6500, Fax: (+1) 713 856 6565
E-Mail: info@sbsaleshouston.com

Schoeller-Bleckmann de Mexico S.A. de C.V.

517-5 Calle C, Parque Industrial Almacentro
Apodaca, 66600, Nuevo Leon, Mexiko
Tel.: (+52) 81 1344-3343, Fax: (+52) 81 1344-3346
E-Mail: info@sbmex.mx

Techman Engineering Limited

Techman House, Broombank Park, Chesterfield Trading
Estate, Sheepbridge, Chesterfield, S41 9RT, UK
Tel.: (+44) 1246 261385, Fax: (+44) 1246 453734
E-Mail: enquiries@techman-engineering.co.uk

Schoeller Bleckmann do Brasil Ltda.

Estrada Piloto Rommel de Oliveira Garcia, 275
CEP nº 27.932-355, Macaé, Rio de Janeiro, Brasilien
Tel.: (+55) 22 3737-0260, Fax: (+55) 22 2773-4214
E-Mail: info@sbbrazil.com

Resource Well Completion Technologies Inc.

2702 48th Avenue SE, Calgary, AB, T2B 0M7
Tel.: (403) 723-2262, Fax: (403) 723-2263
E-mail: info@resourcewct.com

Ausbringungsrate / Entölungsgrad

Prozentuale Menge des geförderten Erdöls vom Gesamtvorkommen einer Lagerstätte, die sich je nach Lagerstätte und Beschaffenheit des Erdöls unterscheiden kann. Weltweit beträgt der durchschnittliche Entölungsgrad gegenwärtig circa 35 %.

Bohrmotor

Der Bohrmotor besteht aus einem Stator und einem Rotor. Der Stator besteht aus einem hochfesten Polymer. Das Material wird deformiert, wenn eine Kraft angelegt wird, nimmt aber seine ursprüngliche Gestalt wieder ein, sobald die Kraft entfernt wird. Der Rotor, der beidseitig gelagert ist, befindet sich im Stator. Der Bohrmeißel ist mit dem unteren Ende des Rotors mechanisch verbunden. Die Bohrspülung wird durch Pumpen in den Motor gepresst. Im Bohrmotor wird hydraulische Energie in Rotationsenergie umgewandelt, wobei der Rotor samt dem Bohrmeißel in Rotation versetzt wird.

Bohrspülung

Die Bohrspülung ist eine Flüssigkeit, die während des Bohrprozesses und Workoverarbeiten zirkuliert wird. Aufgabe dieser Bohrspülung ist es, das Bohrklein aus dem Bohrloch zu fördern, den Bohrmeißel zu kühlen und die Bohrlochwand zu stützen. Sie dient auch dazu, Lagerstättenfluida unter Kontrolle zu halten und wird als Übertragungsmedium für die MWD-Impulse verwendet.

Directional Drilling / Richtbohren

Die Richtbohrtechnik wird verwendet, um die Produktivität von Öl- und Gaslagerstätten zu erhöhen und gleichzeitig den Eingriff in die Umwelt zu minimieren. Neue Technologien ermöglichen das Bohren lateraler und horizontaler Bohrlöcher (siehe „Horizontalbohrungen“), die im Gegensatz zu vertikalen Bohrlöchern wesentlich komplexere Bohrungen erlauben. Für horizontale und abgelenkte Bohrungen werden häufig vertikale Bohrlöcher als Ausgangspunkt verwendet, um zusätzliche Eingriffe in die Natur zu vermeiden. Diese Technik ermöglicht eine Erhöhung des Ausbeutefaktors („Entölungsgrad“) existierender Lagerstätten, da mit einem einzigen Bohrloch und bei einer gleichzeitig geringeren Anzahl von Bohrungen mehr Öl produziert werden kann. In Schieferlagerstätten ist die Verwendung von Directional Drilling üblich, da dadurch die produktivsten Bereiche erreicht werden können.

Exploration und Produktion (E&P)

Unter Exploration und Produktion versteht man die Suche nach und Förderung von Erdöl.

Gunhole Drilling

Diese Technologie ermöglicht Hochpräzisionsbohrungen mit kleinen Durchmessern und langen Strecken. Das SBO-Gunhole-Verfahren wurde von SBO gemeinsam mit der TU Wien entwickelt und wird bereits industriell angewendet.

Horizontalbohrungen

Ein Unterbegriff von „Directional Drilling“. Dieser wird verwendet, wenn die Neigung des Bohrlochs 80° von der Vertikalen übersteigt. Es werden auch durchaus Bohrlöcher abgeteuft, deren Verlauf nach Erreichen der Horizontalen wieder aufwärts zeigt. Da horizontale Bohrlöcher aus einem deutlich längeren Bereich der Lagerstätte produzieren, erhält man im Vergleich

zu vertikalen Bohrlöchern eine wesentliche Steigerung der Produktion. Horizontale Bohrungen werden üblicherweise in Ton-schieferlagen abgeteuft, da der Verlauf dieser Bohrlöcher durch die produktivsten Bereiche der Lagerstätten geführt werden kann.

IEA

International Energy Agency

Komplettierung der Bohrung

Die Komplettierung bezeichnet jenen Prozess im Lebenszyklus einer Bohrung, welcher die Förderung von Öl oder Gas vorbereitet. Durch die Akquisition des Unternehmens Resource Well Completion Technologies Inc. im November 2014 ist SBO auch in diesem Geschäftsfeld tätig.

Konventionelle Reserven

Eine „normale“ Lagerstätte, bei der die Lagerstätten- und Fluideigenschaften eine problemlose Strömung von Erdöl und Erdgas in das Bohrloch erlauben. Der Ausdruck „konventionell“ stellt eine klare Unterscheidung zu „unkonventionellen“ Ressourcen, wie Schiefergas oder schlecht durchlässigen Lagerstätten, dar (siehe „unkonventionelle Lagerstätten“).

Lagerstätte

Eine unterirdische Gesteinsschicht mit genügend hoher Porosität und Durchlässigkeit um Fluid speichern und freigeben zu können. Sedimentgesteine bilden die meisten Lagerstättengesteine, da ihre Porosität höher ist als bei magmatischen und metamorphen Gesteinen und sie unter Temperaturen gebildet werden, bei denen Kohlenwasserstoffe entstehen können.

Laserschweißen

Bei dieser Methode wird ein Laserstrahl zum Aufbringen der Verschleißmaterialien verwendet. Mit dem Laserstrahl kann auch eine bessere Genauigkeit erzielt werden.

Logging-While-Drilling-Collars (LWD)

Logging-While-Drilling-Collars dienen zur Analyse der geologischen Formation und somit der Auffindung von Lagerstätten.

Measurement-While-Drilling-Collars (MWD)

MWD-Collars werden zur Messung der Teufe, Richtung und Neigung des Bohrlochs eingesetzt.

Non-Magnetic Drill-Collars (NMDC)

NMDCs – auch Top-Collars genannt – sind antimagnetische Bohrstangen, die eingesetzt werden, um Messungen (insbesondere die Messung der Richtung) nicht zu beeinflussen.

Ölschiefer

Als Ölschiefer werden Gesteine bezeichnet, die Bitumen oder schwerflüchtige Öle enthalten. Ölschiefer wird auch als Kerogen-schiefer bezeichnet und darf nicht mit Schieferöl verwechselt werden.

Produktionsrückgang / Sinkende Förderrate

Unter Produktionsrückgang versteht man die Abnahme der Produktionsrate eines Ölfelds mit der Zeit. Gemäß der Internationalen Energie Agentur (IEA) wird sich die Produktionsrate der 2010 in Produktion befindlichen Ölfelder bis 2035 um 47 Millionen Barrel pro Tag verringern.

Rig / Bohrturm

Bezeichnung für eine Maschine, die verwendet wird um Bohrlöcher abteufen zu können.

Schiefer

Schiefer ist ein feinkörniges, spaltbares, sedimentäres Gestein, das durch die Konsolidierung von Ton- und Schluff-Partikeln in dünnen, relativ undurchlässigen Schichten gebildet wird. Es ist das häufigste Sedimentgestein. Tonschiefer können im Vergleich zu anderen Gesteinsarten relativ große Mengen an organischem Material enthalten und sind daher oft gute Muttergesteine, obwohl ein typischer Schiefer nur aus einem Prozent organischen Materials besteht.

Schieferöl

Öl welches aus Schiefergestein gewonnen wird. Die angewendete Technologie ist jener bei der Förderung von shale gas sehr ähnlich (z.B.: Horizontalbohrungen und multistage hydraulic fracturing).

Spülungsverlust

Der reduzierte oder totale Verlust des Rücklaufs aus dem Ringraum während die Spülung durch das Bohrgestänge eingepumpt wird. Diese Verluste können auftreten, wenn natürliche Risse, Brüche oder Kavernen angebohrt werden und die Spülungsflüssigkeit in diese Systeme einströmt.

Tiefwasser

Bezieht sich auf Arbeiten in Wassertiefen ab 1000 ft (ca. 300 Meter) und tiefer. Bohrungen in Tiefen von mehr als 1.500 Meter werden als Ultra Tiefwasser Bohrungen bezeichnet.

Unkonventionelle Lagerstätten

Eine Sammelbezeichnung für alle Kohlenwasserstoffe, die nicht durch konventionelle Gewinnungsmethoden produziert werden können. Die Definition von Kohlenwasserstoffen als unkonventionelle Lagerstätten ist zeitabhängig und variiert mit den Lagerstätteneigenschaften, Explorations- und Produktionstechnologien, dem wirtschaftlichen Umfeld und der Dauer der Produktion aus dieser Lagerstätte. Die Annahmen über diese Faktoren ändern sich unweigerlich im Laufe der Zeit und unterscheiden sich auch unter den Anwendern.

Zur Zeit gelten Kohleflözgas, Gashydrate, Schiefergas, natürlich zerklüftete Lagerstätten und Gas aus scheinbar dichten Formationen als unkonventionelle Reserven.

Untertage-Zirkulations-Technologie

Produkte, die es ermöglichen, die Fließrichtung von Bohrflüssigkeiten im Bohrstrang zu steuern. Hauptzweck dieser Technologie ist die Bekämpfung von Spülungsverlusten während des Bohrprozesses durch Verstopfen der Fließwege in der Gesteinsformation mit Verlustmaterial (LCM), welche der Bohrflüssigkeit hinzugefügt werden. Dadurch kann, wie durch einen physischen Stoppel, ein weiterer Spülungsverlust gestoppt werden. Zudem können die teuren Geräte für die Steuerung des Bohrstranges (MWD- und LWD-Geräte) vor Beschädigungen geschützt und auftretende Spülungsverluste behoben werden.

Verlustmaterial

Gehen bei einem Bohrvorgang Bohrflüssigkeiten in der Gesteinsformation verloren, wird der Bohrflüssigkeit körniges oder schuppenförmiges Verlustmaterial (Lost Circulation Material) hinzugefügt, um den Bereich der Formation, in dem die Spülung verloren gegangen ist, abzudichten.

Weitere Erläuterungen zu Begrifflichkeiten der Öl und Gasindustrie können im Öl- und Gas Glossar der SBO unter www.sbo.at abgerufen werden.

Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der SBO-Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Mit diesem Bericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG verbunden.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. In Zweifelsfällen ist die deutsche Version maßgeblich.

Für weitere Informationen:

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG
A-2630 Ternitz/Austria, Hauptstraße 2
Tel.: +43 2630 315 100
Fax: +43 2630 315 501
E-Mail: investor_relations@sbo.co.at
Internet: www.sbo.at

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: SBO AG, Ternitz
In Zusammenarbeit mit: Metrum Communications GmbH, Wien
Konzept und Grafik: freecomm Werbeagentur GmbH, Graz
Fotos: SBO, freecomm, Foto Peter Melbinger, Christian Jungwirth, MEV



WWW.SBO.AT